

DRILLISCH AG

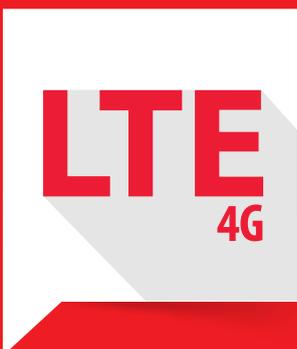
Bericht zum Geschäftsjahr
2015



BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS!



IM GRÖSSTEN NETZ DEUTSCHLANDS



DIE BESTEN SMARTPHONE-TARIFE

- » HEUTE: 4G LTE
- » MORGEN: Agieren wie ein Netzbetreiber - Technologiezugriff ohne Verzögerungen
- » IN ZUKUNFT: Der einzige Anbieter auf Augenhöhe mit den Netzbetreibern



Von 500 MB bis zu 10 GB
Mit bis zu 50 Mbit/s
Ab 7,99 € mtl.

Kennzahlen des Drillisch-Konzerns	2015	2014	IV/2015	III/2015	II/2015	I/2015
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatz in Mio. €	629,5	289,6	174,4	201,6	154,4	99,2
Service Umsätze in Mio. €	433,7	284,6	120,2	113,2	104,8	95,4
Rohrertrag in Mio. €	254,4	142,6	75,0	76,2	55,4	47,8
Rohrertrag in % vom Umsatz	40,4%	49,2%	43,0%	37,8%	35,9%	48,2%
EBITDA in Mio. €*	105,6	85,2	17,4	34,9	26,4	26,9
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	16,8%	29,4%	10,0%	17,3%	17,1%	27,1%
EBITDA bereinigt in Mio. €*	107,9	85,2	17,4	35,3	28,2	26,9
EBITDA-Marge bereinigt in % vom Umsatz	17,1%	29,4%	10,0%	17,5%	18,3%	27,1%
Abschreibungen ohne Geschäftswerte in Mio. €	36,1	9,9	17,7	11,2	3,7	3,4
EBIT in Mio. € *	69,5	75,3	-0,4	23,7	22,7	23,5
EBIT-Marge in % vom Umsatz	11,0%	26,0%	-0,2%	11,7%	14,7%	23,7%
EBT in Mio. € *	66,1	72,6	-1,2	22,9	21,8	22,7
EBT-Marge in % vom Umsatz	10,5%	25,1%	-0,7%	11,3%	14,1%	22,8%
Konzern-Ergebnis in Mio. € *	46,1	50,1	-1,5	16,5	15,3	15,8
Konzernergebnis-Marge in % vom Umsatz	7,3%	17,3%	-0,8%	8,2%	9,9%	15,9%
Ergebnis/Aktie in € *	0,85	1,03	-0,03	0,30	0,28	0,30
Cash Flow						
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Mio. €	76,2	71,8	10,6	33,5	14,2	18,0
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Mio. €	-169,2	-4,8	-4,0	-156,1	58,7	-67,8
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Mio. €	-100,7	63,1	-0,7	-0,3	-98,8	-0,9
Liquide Mittel in Mio. €	123,4	317,1	123,4	117,5	240,4	266,3
Bilanz						
Bilanzsumme in Mio. €	688,7	475,6	688,7	683,1	843,6	524,5
Eigenkapital in Mio. €	353,0	331,1	353,0	354,4	337,8	346,9
Eigenkapitalquote (EK in % an Bilanzsumme)	51,3%	69,6%	51,3%	51,9%	40,0%	66,1%
Schuldverschreibungen in Mio. €	91,5	88,8	91,5	90,8	90,1	89,4
Finanzverbindlichkeiten in Mio. €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Vorstand)	733	355	733	655	520	386
Mobilfunk-Teilnehmer zum 31.12. (in Tsd.)⁽¹⁾						
davon MVNO-Teilnehmer	2.587	1.928	2.587	2.449	2.327	2.229
davon Budget-Teilnehmer ⁽²⁾	1.932	1.211	1.932	1.770	1.629	1.497
davon Volumen-Teilnehmer ⁽³⁾	655	717	655	679	698	732
Rohrertrag je Teilnehmer (AGPPU)						
AGPPU ⁽⁴⁾ Budget-Teilnehmer	9,08 €	8,66 €	8,77 €	9,12 €	9,28 €	9,20 €
AGPPU ⁽⁴⁾ Volumen-Teilnehmer	3,13 €	3,46 €	3,07 €	3,31 €	3,06 €	3,07 €
AGPPU ⁽⁴⁾ Teilnehmer (gesamt)	7,34 €	6,47 €	7,28 €	7,47 €	7,38 €	7,23 €

* - enthält Ergebnis aus angegebenen Geschäftsbereichen TEUR 310

(1) - inkl. 65 Tsd Prepaid-TN und 26 Tsd Postpaid-TN (Service-Provider-Modell)

(2) - Tarife mit Inklusiv-Volumen (Sprache, SMS, Daten)

(3) - Tarife mit Abrechnung nach Verbrauch "Pay as you go"

(4) - AGPPU = Durchschnittlicher Rohrertrag/Teilnehmer

5 AN DIE AKTIONÄRE

- 5 Brief des Vorstands
- 11 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht

22 DER DRILLISCH-KONZERN UND DAS MARKTUMFELD

- 23 Anbieter von innovativen Sprach- und Datentarifen im größten Mobilfunknetz Deutschlands
- 24 Datenumsatz und Datenaufkommen wachsen kontinuierlich
- 25 LTE gelingt der Durchbruch zum Massenmarkt
- 26 Steigende Smartphone-Akzeptanz über alle Altersklassen
- 27 Positive Aussichten für Software-Branche

28 MARKETING-REPORT

- 29 Drillisch setzt Maßstäbe bei Preis und Leistung
- 31 Ein neues Shop-Erlebnis – Mit yourfone „Für Dich. Für Sie. Für Alle“
- 32 Zwei Premium Marken mit Auszeichnungen zum „Anbieter des Jahres“ und „Oberklasse“
- 33 Mit erfolgreichen Kooperationen zu hoher Markenbekanntheit – Handy Tarif des Jahres
- 34 Stiftung Warentest empfiehlt den günstigsten Anbieter für jeden Nutzertyp

35 KONZERNLAGEBERICHT

- 36 Wirtschaftsbericht
- 48 Risikobericht
- 53 Prognosebericht
- 54 Vergütungsbericht
- 57 Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB
- 60 Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

61 KONZERNJAHRESABSCHLUSS

- 62 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 63 Konzern Bilanz
- 65 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 66 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 67 Konzern-Anhang

112 BESTÄTIGUNGSVERMERK

113 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

114 INVESTOR RELATIONS CORNER

- 114 Finanzkalender | Aktuelle Analysteneinschätzungen
- 115 Mittel- und langfristige Wertentwicklung und Dividendenpolitik
- 116 Director's Holdings | Aktionärsstruktur

117 SERVICE CORNER

- 117 Veröffentlichungen | Ansprechpartner | Informations- und Bestellservice
- 118 Glossar
- 121 Impressum
- 122 Marken der Drillisch AG - Sie haben die Wahl!

Brief des Vorstands



Paschalis Choulidis

Vorstandssprecher,
Finanzkommunikation und IT



Vlasios Choulidis

Vorstand Vertrieb



André Driesen

Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Drillisch AG hat im Geschäftsjahr 2015 ihrer Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzugefügt und alle wesentlichen Kennzahlen steigern können, allen voran das EBITDA, den Bestand an MVNO-Teilnehmern sowie den durchschnittlichen Ertrag je MVNO-Kunde. Vor einem Jahr haben wir Ihnen ausführlich über die Weichenstellungen für die Zukunft berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 haben wir nun die angekündigte Transformation zum MBA MVNO erfolgreich vollzogen. Darüber wollen wir Ihnen nachfolgend im Detail berichten.

Umsetzung des MBA MVNO Vertrages – unabhängig und auf Augenhöhe mit den Netzbetreibern:

Seit dem 1. Juli 2015 haben wir als einziger MBA MVNO in Deutschland einen Anspruch auf einen bestimmten, auf bis zu 30 Prozent steigenden Anteil an der gesamten Netzkapazität der Telefónica und damit einen weitreichenden Zugriff auf das größte Mobilfunknetz in Deutschland. Wir haben für die kommenden 15 Jahre den vertraglich abgesicherten, uneingeschränkten Zugang nicht nur zu 4G (LTE)

sondern auch zu allen darüber hinausgehenden Zukunftstechnologien. Mit diesen einzigartigen Möglichkeiten können wir wie ein Netzbetreiber agieren, ohne jedoch Milliardenbeträge in den Netzauf- und -ausbau investieren zu müssen. Mit diesem Modell haben wir uns maximale Flexibilität und Unabhängigkeit gesichert bei zugleich verbesserter Planbarkeit des operativen Geschäfts.

Neue Konzernstruktur – Erfolgreicher Ausbau der Online-Aktivitäten und Start im Offline-Segment:

Mit dem Start als MBA MVNO haben wir im Jahr 2015 auch die Struktur des Drillisch Konzerns optimiert und, wie vor einem Jahr berichtet, zwei Fokus-Marken in den Vordergrund gestellt.

Um die Effizienz und die Schlagkraft weiter zu steigern, haben wir die Online-Kompetenz der ehemals operativ tätigen Tochterunternehmen Drillisch Telecom, MS Mobile und eteleon in einer gemeinsamen Gesellschaft zusammengeführt, jedoch dabei sämtliche im Markt etablierten Online-Marken fortgeführt. Entstanden ist die

Brief des Vorstands

Drillisch Online AG, die im Konzern nun den gesamten, sehr erfolgreichen Internet-Vertrieb verantwortet. Die Premiummarke für das Online-Segment ist „smartmobil.de“.

Unter der Marke „yourfone“ haben wir im dritten Quartal 2015 zudem damit begonnen, uns deutschlandweit auch im Off-line-Kanal ein Standbein aufzubauen. Den Start haben wir im Juli 2015 mit 102 eigenen Shops an gut ausgesuchten Standorten in Deutschland gemacht. Bis heute haben wir von Telefónica insgesamt über 200 Shopstandorte übernommen. Unter dem Motto „Für Dich. Für Sie. Für Alle“ bieten wir in den eigenen und den Partner Shops das beste Preis-Leistungs-Verhältnis für mobile Kommunikation nun auch im stationären Handel an. Der Kunde wählt einen Tarif nach seinem individuellen Bedarf und kann diesen mit den aktuellsten Smartphones bündeln. Mit diesem neuen Segment wollen wir uns zusätzliche Käufergruppen erschließen, zu denen wir in der Vergangenheit keinen direkten Zugang hatten.

Der Telekommunikationsmarkt im Wandel:

Die mobile Kommunikation in Deutschland wächst insgesamt weiter sehr stark und findet vor allem mit dem Smartphone statt. Das ist das Ergebnis der Mitte September 2015 von dem Beratungsunternehmen Deloitte vorgestellten Studie „Global Mobile Consumer Survey 2015“.

In der umfangreichen Marktstudie von Dialog Consult und dem VATM aus dem Oktober 2015 wurden dazu die täglichen Verbindungsminuten aus dem Festnetz, von Mobilfunkanschlüssen und den so genannten OTT-Verbindungen untersucht. OTT-Verbindungen sind Verbindungen, die derzeit noch mehrheitlich vom Desk Top PC von zu Hause aus geführt werden, wie zum

Beispiel Gespräche via Skype oder FaceTime. Es ist zu erwarten, dass der deutlich steigende Sprachverkehr über die OTT-Anwendungen in Zukunft verstärkt von mobilen Endgeräten aus geführt wird. Nach der Prognose des VATM und der Dialog Consult sollten die OTT-Verbindungen im Jahr 2015 auf 231 Millionen Minuten am Tag ansteigen (2014: 214 Mio. Minuten). Die Annahme einer dynamisch steigenden mobilen Datennutzung, deren Anteil am gesamten Umsatz im Jahr 2015 sich um 4,3 Prozentpunkte auf 42,7 Prozent erhöhen sollte (2014: 38,4 Prozent), steht auch im Zusammenhang mit einer zunehmenden Verbreitung von VoLTE (Sprachvolumen, das über den 4G-Datenkanal transportiert wird). Es ist zu erwarten, dass der Anteil des Datenumsatzes in Zukunft einen deutlich größeren Anteil am gesamten Umsatz erreichen wird.

Unabhängig davon prognostizierte die VATM und Dialog Consult Studie des Weiteren, dass schon der reine Datenverkehr aus den Mobilfunknetzen im Jahr 2015 in Deutschland um 29,1 Prozent auf 510 Millionen GB (2014: 395 Millionen GB) ansteigen werde. Das durchschnittliche Datenvolumen pro Nutzer und Monat sollte dabei in 2015 um 30,4 Prozent auf 377 MB (2014: 289 MB) anwachsen.

Getrieben wird dieser dynamische Anstieg vor allem durch die immer stärkere Verbreitung von Smartphones, die zunehmende Nutzung von Highspeed-Mobilfunkverbindungen via LTE und immer datenintensivere Anwendungen. Damit werden sich in Zukunft für Anbieter leistungsstarker Tarife zu attraktiven Preisen sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Deloitte prognostizierte in ihrer Septemberstudie der neuen LTE Technik den

Brief des Vorstands

Durchbruch zum Massenmarkt. In Deutschland nutzten zu der Zeit rund 22 Prozent der Mobilfunkkunden (+14 Prozentpunkte gegenüber 2014) die schnellen Breitbandverbindungen. Für die Zukunft bietet diese technische Evolution ausgezeichnete Wachstumschancen. Auch der Netzausrüster Cisco erwartet, dass in den kommenden drei Jahren mehr als 80 Prozent des gesamten mobilen Datenverkehrs über LTE realisiert werden. Die Prognosen bis zum Jahr 2021 erwarten einen Anstieg des monatlichen Datenaufkommens pro Nutzer auf heute kaum vorstellbare 13 Gigabyte pro Monat. Die technische Weiterentwicklung des aktuellen Mobilfunkstandards (4G) befindet sich zurzeit u.a. in Deutschland im Testbetrieb und soll in vier bis fünf Jahren marktreif sein. Dann sollen die ersten 5G-Netze in Europa an den Start gehen.

Attraktive Angebote und ausgezeichnete Qualität:

Da der Drillisch-Konzern wie bereits beschrieben sowohl auf die heutigen als auch auf alle zukünftigen Technologien im größten deutschen Mobilfunknetz ein uneingeschränktes, langfristiges und regulatorisch geschütztes Zugriffs- und Vermarktungsrecht hat, werden wir nicht nur heute, sondern auch in Zukunft für jeden Nutzungstyp das passende Angebot bereithalten können.

Im Fokus unseres aktuellen Tarifangebots stehen verschiedene Full-Flats, die alle eine Sprach- und SMS-Flat enthalten und mit Datenpaketen von 500 MB bis 10 GB ausgestattet sind. In allen Datenpaketen bieten wir mit bis zu 50 Mbit/s die maximale Geschwindigkeit, die derzeit im LTE-Netz von Telefónica verfügbar ist. Im kleinsten Flat-Tarif ist der Einstieg ins mo-

bile Highspeed-Internet bei yourfone beispielsweise schon ab 9,99 EUR im Monat möglich. Neben yourfone und smartmobil.de haben wir über andere etablierte Online-Marken in den vergangenen Monaten außerdem verschiedenste Aktions-tarife für unterschiedliche Nutzergruppen angeboten. Wie auch die Stiftung Warentest gerade erneut bestätigt hat, bieten die Drillisch-Marken das beste Produkt für jeden Nutzertyp. In der Ausgabe 10/2015 der Zeitschrift „test“ hat die Stiftung Warentest z.B. Volumentarife und Allnet-Flats gegenübergestellt. In beiden Kategorien belegten Drillisch-Produkte die vordersten Plätze. Bei den Allnet-Flats, bestehend aus Telefonie-, SMS- und Internet-Flat, belegten die Drillisch-Marken sim.de, maXXim, discoPLUS, DeutschlandSIM und Phonex die Plätze 1 bis 5.

Neben dem Preis sind auch nachhaltige Transparenz und Sicherheit sowie Kundenzufriedenheit wichtige Bestandteile des Unternehmenserfolges. Dazu hat sich Drillisch in der Vergangenheit regelmäßig umfangreichen externen Qualitätsprüfungen unterzogen und wird sich diesen auch in der Zukunft stellen. Die verliehenen Zertifikate sind durchgängig mit den Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ versehen. Im Rahmen der im September 2015 wiederholten Zertifizierung nach den anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben der ISO Norm 9001:2008 konnte der hohe Standard des Qualitätsmanagements der Drillisch Tochtergesellschaften Drillisch Online AG und yourfone AG die Tester in allen Punkten voll und ganz überzeugen.

Brief des Vorstands

Das operative Geschäft:

Wie angekündigt und in unserem Ausblick sowohl für das Geschäftsjahr 2015 als auch für 2016 berücksichtigt, ist unser operatives Geschäft in diesen Perioden durch starke Investitionen in zukünftiges Wachstum geprägt. Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die Ausgaben alleine für Werbung und den allgemeinen Markenaufbau über verschiedenste Medien auf insgesamt 64,5 Millionen Euro (2014: 14,1 Millionen Euro). Im vierten Quartal 2015 haben wir die entsprechenden Ausgaben nochmals erhöht und auch im Geschäftsjahr 2016 wollen wir den hohen Werbedruck aufrechterhalten. Im Geschäftsjahr 2015 konnten wir so in einem weiterhin wettbewerbsintensiven Marktumfeld dynamisch wachsen und die Zahl der Kunden deutlich steigern, was es uns ermöglicht hat, unser EBITDA Ziel im Dezember nochmals um 5 Prozent zu erhöhen.

Der Kundenbestand ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag insgesamt um 29,4 Prozent oder 608 Tausend auf 2,678 Millionen Teilnehmer (2014: 2,070 Millionen) gestiegen. Besonders bei den MVNO-Kunden, deren Zahl insgesamt um 659 Tausend oder 34,2 Prozent auf 2,587 Millionen Teilnehmer (2014: 1,928 Millionen) gewachsen ist, konnten wir deutlich zulegen. Dabei haben wir vor allem bei den hoch profitablen Budget-Teilnehmern mit einer Steigerung um 59,5 Prozent oder 721 Tausend Teilnehmer auf 1,932 Millionen Teilnehmer (2014: 1,211 Millionen) stark hinzu gewonnen. Durch den besseren Kunden- und Tarifmix hat sich im Jahresverlauf auch der durchschnittliche Deckungsbeitrag je MVNO-Kunde (AGPPU) weiter erhöht, auf nun 7,34 Euro (2014: 6,47 Euro).

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2015 legte um 117,3 Prozent oder 339,9 Millionen

Euro auf 629,5 Millionen Euro zu (2014: 289,6 Millionen Euro). Mit 358,2 Millionen Euro entfällt dabei der größte Teil auf das Online Segment (2014: 288,5 Millionen Euro). Im Segment Offline, das neben unseren yourfone-Shops und -Kunden unter anderem auch das Vermittlungsgeschäft der Phone House an den Fachhandel enthält, wurden im Berichtszeitraum 290,7 Millionen Euro (2014: 0 Euro) erwirtschaftet. Der Umsatz des Segments Sonstiges / Holding betrug 9,8 Millionen Euro (2014: 7,2 Millionen Euro).

Vor allem mit einem um 52,4 Prozent gestiegenen Service Umsatz in Höhe von insgesamt 433,7 Millionen Euro (2014: 284,6 Millionen Euro) haben wir im Geschäftsjahr 2015 einen Rohertrag erwirtschaftet, der mit 254,4 Millionen Euro um 78,4 Prozent bzw. 111,8 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau lag (2014: 142,6 Millionen Euro). Auch hier entfiel mit 183,5 Millionen Euro der größte Teil auf das Online-Segment. Die Rohertragsmarge im Segment Online hat sich auf 51,2 Prozent erhöht (2014: 49,1 Prozent). Im Offline Segment wurde in 2015 ein Rohertrag von 70,3 Millionen Euro (2014: 0 Euro) mit einer Rohertragsmarge von 24,2 Prozent (2014: 0 Prozent) erzielt.

Das Konzern-EBITDA, das eine der wichtigsten Kennzahlen unseres Geschäfts darstellt, verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,9 Prozent oder 20,4 Millionen Euro auf 105,6 Millionen Euro (2014: 85,2 Millionen Euro). Darin sind 310 Tausend Euro aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, die aus der im November durchgeführten Veräußerung der Phone House Management GmbH, Münster, stammen. Damit wurde die im Dezember erhöhte EBITDA Prognose nochmals leicht über-

Brief des Vorstands

troffen. Das EBITDA im Online Segment sank, bedingt durch die deutlich gestiegenen Werbeaufwendungen auf 85,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (2014: 88,5 Millionen Euro) leicht. Das Segment Offline hat erstmals mit 25,9 Millionen Euro zum Konzern-EBITDA beigetragen. Das EBITDA im Segment Sonstiges / Holding betrug zum 31. Dezember 2015 -6,4 Millionen Euro (2014: -3,3 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahreszeitraum wurde im Wesentlichen durch höhere Rechts- und Beratungskosten verursacht, die im Berichtszeitraum im Rahmen der Unternehmenserwerbe angefallen waren.

Die Abschreibungen stiegen im Gesamtjahr um 26,2 Millionen Euro auf 36,1 Millionen Euro (2014: 9,9 Millionen Euro). Der Anstieg der Abschreibungen resultierte im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung von Phone House und yourfone in den Konzernabschluss. Die im Rahmen der noch vorläufigen Kaufpreisallokation der Phone House und der Kaufpreisallokation der yourfone identifizierten immateriellen Wirtschaftsgüter werden über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 2,5 bzw. 6 Jahren abgeschrieben. Hieraus resultieren Abschreibungen in Höhe von insgesamt 15,8 Millionen Euro (2014: 0,0 Euro). Da die vorläufige Kaufpreisallokation für die Phone House im vierten Quartal erstmals berücksichtigt wurde, kam es im Bereich der Abschreibungen im Q4 zu einem Nachholeffekt für den Zeitraum ab Erwerb im Mai 2015. Aus dem im Zusammenhang mit dem MBA MVNO-Modell mit Telefónica vereinbarten Beitrag von Drillisch zu den von Telefónica bereits geleisteten und künftig noch zu tätigenen Investitionen in den Ausbau des LTE-Netzes und in zukünftige Technologien in Höhe von 150 Millionen Euro, der als Sonstiger immate-

rieller Vermögenswert aktiviert wurde und gemäß der zu erwartenden Nutzungsdauer über 15 Jahre abgeschrieben wird, ergaben sich für die Zeit ab MBA-Start zum 1. Juli 2015 weitere Abschreibungen in Höhe von 5,0 Millionen Euro (2014: 0,0 Euro).

Basierend auf der positiven Entwicklung der Ertragslage haben wir im Geschäftsjahr 2015 einen operativen Cash-Flow von 76,2 Millionen Euro erwirtschaftet, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung um 4,5 Millionen Euro oder 6,2 Prozent (2014: 71,8 Millionen Euro) bedeutet.

Nach der Ausschüttung der Dividende im zweiten Quartal in Höhe von 90,4 Millionen Euro (Vorjahr: 76,8 Mio. Euro) sowie der im Zusammenhang mit dem Start des MBA MVNO-Modells vereinbarten Zahlung an Telefónica für den Ausbau des LTE-Netzes und zukünftiger Technologien in Höhe von 150,0 Millionen Euro im dritten Quartal betragen die liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres 2015 123,4 Mio. Euro (31.12.2014: 317,1 Mio. Euro). Kombiniert mit attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten verfügt die Drillisch AG somit auch nach diesen Auszahlungen über genügend Flexibilität, um ihr Geschäft weiterhin sinnvoll zu erweitern oder zu ergänzen.

Ausblick:

Der erfolgreiche Verlauf des Geschäftsjahres 2015 inkl. MBA MVNO-Start hat mit dem Ausbau des Online Segments und dem Aufbau des Offline Segments das geplante Teilnehmerwachstum gebracht. Die deutlich gestiegenen Werbeausgaben des abgelaufenen Jahres werden wir auch in 2016 fortführen, um damit die Dynamik im Ausbau unseres MVNO-Kundenbestandes weiter zu unterstützen.

Brief des Vorstands

Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft und rechnen für das Geschäftsjahr 2016 mit einer Steigerung des EBITDA auf 115 bis 120 Millionen Euro. Die Aktionäre wollen wir auch in Zukunft angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 schlagen der Aufsichtsrat und der Vorstand eine auf 1,75 Euro je stimmberechtigter Aktie erhöhte Dividende vor. Für das Geschäftsjahr 2016 planen wir mit einer Dividende in mindestens der gleichen Höhe.

Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich bei unseren Mitarbeitern für ihren kontinuierlichen Einsatz und ihre hohe Leistungsbereitschaft bedanken, denn für den wirtschaftlichen Erfolg ist eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit sehr wichtig. Außerdem bedanken wir uns ebenso herzlich bei unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns entgegen bringen.

Aus Maintal grüßen Sie herzlich



Paschalis Choulidis



Vlasios Choulidis



André Driesen



Marc Brucherseifer
Dipl.-Kfm., Köln. Vorsitzender des
Aufsichtsrats der Drillisch AG.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Drillisch AG hat im Berichtsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig überprüft und überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstands sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der Lage und der Entwicklung von Gesellschaft und Konzern sowie den Geschäftsvorfällen im Geschäftsjahr 2015 intensiv befasst. In sämtliche Entscheidungen, die für die Drillisch AG oder die Drillisch Gruppe von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat vom Vorstand unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrats waren die in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung und Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung sowie die Risikolage und das Risikomanagement und die Rentabilität der Drillisch Gruppe. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte die Abweichungen. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat insbesondere anhand von Monatsberichten und Sonderinformationen regelmäßig über die laufende Geschäftsentwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten.

Anhand der Berichte des Vorstands wurden insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Gesamtaufichtsrat geprüft und eingehend erörtert; dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften und die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsamen Geschäfte. Die vorgelegten Berichte hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand soweit notwendig eingehend erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung sämtlicher Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert, die er mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert hat. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand haben dabei regelmäßig auch strategische Fragen und solche des Risikomanagements, der Risikolage, der Planung sowie der Compliance erörtert.

Tätigkeit des Aufsichtsrats, Sitzungen

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 2015 zwölf Sitzungen des Gesamtaufichtsrats statt, davon sechs Präsenzsitzungen (am 19. März 2015, am 12. Mai 2015, am 21. Mai 2015, am 12. August 2015, am 5. November 2015 sowie am 11. November 2015) und sechs telefonische Sitzungen (am 27. Januar 2015, am 5. März 2015, am 12. April 2015, am 4. Mai 2015, am 22. Juli 2015 und am 15. September 2015). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 2015 zwei Beschlüsse

Bericht des Aufsichtsrats

außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrats gefasst (am 28. August 2015 betreffend die Zustimmung zum Abschluss eines Vorstandsdienstvertrages zwischen der Drillisch Online AG und Herrn Jochen Mogalle und am 30. Oktober 2015 betreffend die Zustimmung zum Widerruf von Prokuren der Herren Julian und Tobias Valdenaire).

Den wesentlichen Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im Berichtsjahr bildete die Beratung und Beschlussfassung zu einzelnen Maßnahmen, die der Umsetzung des im Geschäftsjahr 2014 über die 100%ige Tochtergesellschaft MS Mobile Services GmbH zwischen Drillisch und Telefónica Germany GmbH & Co. OHG abgeschlossenen MBA MVNO Vertrages dienen. Hierzu zählen insbesondere der Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der GTCOM GmbH von der Global Telecom Holding GmbH, der Erwerb aller Anteile an der The Phone House Deutschland GmbH von der Dixons Carphone plc, der Abschluss eines Business Transfer Agreements zwischen Telefónica und der yourfone GmbH, die Errichtung der Drillisch Netz AG sowie der mögliche Abschluss von Hardware Lieferverträgen. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat der Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Einbringung aller neu erworbenen Anteile an der The Phone House Deutschland GmbH zu. Mit dieser Thematik hat sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig in insgesamt sieben Sitzungen im Berichtsjahr beschäftigt und sich darüber hinaus in den weiteren Sitzungen über den Fortgang der Umsetzung als MBA MVNO, insbesondere in den Bereichen Offline und Online informiert.

Einen weiteren für die Gesellschaft und die Drillisch-Gruppe sehr wesentlicher Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im Berichtsjahr stellten Personalfragen dar. Im März

2015 wurde Herr André Driesen als dritter Vorstand der Drillisch AG bestellt und die Geschäftsverteilung im Vorstand angepasst. Im Juli 2015 wurden Herr Paschalis Choulidis und Herr Vlasios Choulidis als Vorstände vorzeitig wiederbestellt. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit den jeweiligen Dienstverträgen der Vorstände beschäftigt, für die zum Teil Sonderkündigungsrechte vereinbart wurden. Zudem hat sich der Aufsichtsrat in Abstimmung mit dem Personalausschuss eingehend mit der Führungskräfte-situation befasst, seine Zustimmung zur Bestellung von Vorständen und Geschäftsführern sowie der Erteilung von Prokuren in den Tochtergesellschaften erteilt und sich mit der Reisekostenrichtlinie sowie dem Long Term Incentive Programm (LTI) im Konzern befasst.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem schwerpunktmäßig und regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung der Teilnehmerzahlen, die Rohertragskennzahlen, den AGPPU (Average Gross Profit per User) und die Liquiditätssituation und -entwicklung sowie die Planung des Vorstands informiert und diese mit dem Vorstand unter Berücksichtigung der aktuellen Marktveränderungen erörtert. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere auch mit den einzelnen Abschlüssen in jedem Quartal eingehend befasst.

Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit stellten die Berichterstattung der Ausschüsse, insbesondere des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses, sowie die Überwachung des Risikomanagements, die Risikoanalyse und die Dokumentation des Risikokontrollsystems dar. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang die Einrichtung der Ausschüsse überprüft

Bericht des Aufsichtsrats

und die noch vorzunehmende Überarbeitung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates beschlossen, um die Effizienz der Arbeitsweise des Aufsichtsrats noch weiter zu verbessern.

Ferner hat der Aufsichtsrat Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 AktG festgelegt ebenso wie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat gemäß Ziffer 5.4.1. des Deutschen Corporate Governance Kodex. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand mit der Zusammenarbeit der Organe befasst.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2015, der Jahresabschlussprüfung 2014, der Hauptversammlungsvorbereitung 2015, einschließlich dem Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung, der Erklärung zur Unternehmensführung und der gemeinsamen Entsprechenserklärung sowie dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014, befasst.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet: den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Nominierungsausschuss.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats, dem Herr Marc Brucherseifer (als Ausschussvorsitzender), Frau Dr. Susanne Rückert (als stellvertretende Ausschussvorsitzende) und Herr Dr. Horst Lennertz angehören, hielt im Geschäftsjahr 2015 zwei Präsenzsitzungen (am 27. Februar 2015 und am 5. Mai 2015) und eine telefonische Sitzung (am 19. Juni 2015) ab. Den Schwerpunkt seiner Tätigkeit stellten die Vorbereitung der Vorschläge an den Gesamtaufichtsrat zur Bestellung von Herrn André Driesen als drittem Vor-

stand der Drillisch AG und zur Wiederbestellung von Herrn Paschalis Choulidis und Herrn Vlasios Choulidis als Vorstände sowie die Vorbereitung bzw. Verhandlung der jeweiligen Dienstverträge der Vorstände und die Anpassung der Geschäftsverteilung im Vorstand dar. Darüber hinaus hat sich der Personalausschuss mit der Erörterung und Bewertung der Vorstandsarbeit und –besetzung sowie der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand unter Berücksichtigung der Führungskräfteplanung der Gesellschaft befasst.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, dem Herr Frank Rothauge als Ausschussvorsitzender, Herr Dr. Bernd H. Schmidt und Herr Dr. Horst Lennertz angehören, hielt im Berichtsjahr insgesamt vier Präsenzsitzungen ab (am 12. März 2015, am 21. Mai 2015, am 12. August 2015 und am 10. November 2015). Der Prüfungsausschuss überwachte entlang eines festgelegten Jahres-Sitzungsplans die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozesses, die Jahresabschlussprüfung, das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss intensiv mit der Anpassung des internen Risikoreportings an die infolge der Akquisitionen des letzten Jahres veränderte Unternehmensstruktur befasst.

Der Nominierungsausschuss, dem alle Aufsichtsratsmitglieder angehören (Vorsitz: Herr Marc Brucherseifer), hat im Berichtsjahr einmal (am 12. August 2015) getagt und sich dafür ausgesprochen, dem Amtsgericht Hanau Herrn Norbert Lang als Mitglied des Aufsichtsrats zur gerichtlichen Bestellung nach § 104 Abs. 2 AktG vorzuschlagen.

Bericht des Aufsichtsrats

Personelle Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

In Bezug auf den Vorstand hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. März 2015 Herrn André Driesen mit Wirkung zum 1. April 2015 für die Dauer von drei Jahren in den Vorstand der Drillisch AG berufen, der seitdem den Bereich Finanzen verantwortet. Des Weiteren wurden die Vorstandsmitglieder Herr Paschalis Choulidis und Herr Vlasios Choulidis am 22. Juli 2015 vorzeitig als Vorstandsmitglieder bis zum 31. Dezember 2018 wiederbestellt. In Bezug auf den Aufsichtsrat hat Herr Johann Weindl sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit sofortiger Wirkung am 22. Juli 2015 niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Norbert Lang durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau zum 12. November 2015 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die Mandate der weiteren Aufsichtsratsmitglieder Herr Marc Brucherseifer, Frau Dr. Susanne Rückert, Herr Dr. Horst Lennertz, Herr Frank Rothauge und Herr Dr. Bernd H. Schmidt blieben unverändert. Ihre Wahl erfolgte am 16. Mai 2013 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt. Der Aufsichtsratsvorsitz wurde auch im Berichtsjahr 2015 von Herrn Marc Brucherseifer wahrgenommen, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz von Frau Dr. Susanne Rückert.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte, fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, die Lageberichte für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2015 (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB umfassen) sowie die Buchführung

und das Risikomanagementsystem wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, geeignet ist.

Der Jahres- und der Konzernabschluss, der Lage- und der Konzernlagebericht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt worden. Prüfungsschwerpunkte bei der Auftragserteilung an den Wirtschaftsprüfer waren insbesondere die Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen (Konzernabschluss), Impairment-Test auf Goodwill (Konzernabschluss) / Beteiligungsbewertungen (Einzelabschluss), Neue Systeme / Datenmigration bei den erworbenen Unternehmen, Verschmelzungen (Einzelabschluss), sowie die bilanziellen Folgen des MBA MVNO Vertrages. Die Abschlussunterlagen wurden schließlich im Rahmen einer Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. März 2016 in Anwesenheit des Abschlussprüfers durchgesprochen und erörtert. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und erläuterte diese und beantwortete die Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses eingehend. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die Ergebnisse der Prüfung im Hinblick auf die festgelegten Prüfungsschwerpunkte,

Bericht des Aufsichtsrats

der Rechnungslegungsprozess, das Interne Kontrollsystem sowie der Risikobericht und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat schloss sich nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung, die vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet worden war, keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2015 durch Beschluss vom 23. März 2015 im Rahmen seiner Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt worden.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,75 Euro pro Aktie vorzuschlagen. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auch die Lage der Gesellschaft, namentlich ihre Finanzierungs- und Kapitalstruktur, diskutiert und geprüft.

Corporate Governance

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Berichtsjahr an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. An den insgesamt zwölf Sitzungen des Aufsichtsrats haben alle Mitglieder teilgenommen. Ebenso haben an den jeweiligen Ausschusssitzungen jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit kritisch überprüft, namentlich die Verfügbarkeit der Aufsichtsratsmitglieder, die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung sowie deren Protokollierung. Dabei ist der Aufsichtsrat zu einer positiven Einschätzung seiner Effizienz gelangt. Ferner hat der Aufsichtsrat beschlossen, eine Neufassung seiner Geschäftsordnung vorzubereiten.

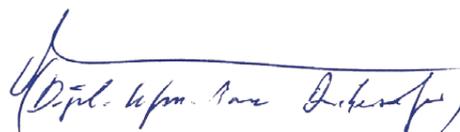
Interessenkonflikte i.S.d. Ziffer 5.5.3 des Corporate Governance Kodex sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr zuletzt am 19. März 2015 eine gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, wonach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance weitgehend Rechnung getragen wird. Die Erklärungen nebst dazu veranlassten Erläuterungen werden den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Corporate Governance Bericht im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erneut erfolgreichen Einsatz für die Drillisch Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kunden und Aktionären gilt unser herzlicher Dank für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Maintal, den 23. März 2016

Für den Aufsichtsrat



Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgelegte effektive Unternehmensführung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Bei der Drillisch AG hat die Corporate Governance seit jeher einen hohen Stellenwert und ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg eines Unternehmens.

In der nachstehenden Erklärung berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance des Unternehmens sowie außerdem gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung wie folgt:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat, welche am 23. März 2016 abgegeben wurde und seitdem im Internet unter www.drillisch.de (dort unter „Corporate Governance“ unter dem Unterpunkt „Entsprechenserklärung“) dauerhaft zugänglich ist, hat folgenden Wortlaut:

Drillisch Aktiengesellschaft

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Drillisch AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Diese Erklärung bezieht sich auf die neue Fassung des Kodex vom 05. Mai 2015:

Ziffer 3.8 Abs. 2 und 3

Vereinbarung eines Selbstbehalts für Aufsichtsratsmitglieder in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat für den Aufsichtsrat eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung nebst Exzedentenversicherung abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt vorsehen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG sind nicht der Meinung, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Organe durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts gesteigert werden. Ebenso befürchten Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts für fahrlässiges Handeln bzw. die damit verbundenen Haftungsrisiken dem Bestreben der Drillisch AG zuwiderläuft, hoch qualifizierte Personen für den Aufsichtsrat zu gewinnen. Aus diesem Grund wird von der Vereinbarung eines Selbstbehalts grundsätzlich abgesehen.

Ziffer 4.2.3 Abs. 3

Festlegung des angestrebten Versorgungsniveaus bei Versorgungszusagen sowie Berücksichtigung des jährlichen und langfristigen Aufwands für das Unternehmen

Die Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern über eine betriebliche Altersver-

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht

sorgung wurden teilweise bereits vor dem Inkrafttreten der vorstehenden Empfehlung abgeschlossen; eine Versorgungszusage hat der Aufsichtsrat seit Geltung der vorstehenden Empfehlung nicht getroffen. Dem Kodex ist nicht zu entnehmen, inwieweit diese Empfehlung vom Aufsichtsrat Festlegungen auch dann verlangt, wenn keine Entscheidung zur Versorgung erfolgt. Daher wird vorsorglich, wie auch im Vorjahr, eine Abweichung erklärt. Die Leistungen für die Altersversorgung der Vorstandsmitglieder sind beitragsorientiert. Festgelegte Gehaltsbestandteile werden im Wege der Gehaltsumwandlung in eine Unterstützungskasse eingezahlt. Ein konkretes angestrebtes Versorgungsniveau wird damit nicht definiert. Von dem jährlichen und langfristigen Aufwand für die Gesellschaft kann sich der Aufsichtsrat aufgrund der vertraglichen Regelungen gleichwohl ein hinreichend präzises Bild machen.

Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 2

Berücksichtigung der Mitgliedschaft in den Ausschüssen bei der Festlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß § 14 der Satzung der Drillisch AG wird für die Tätigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern in Ausschüssen ein Sitzungsgeld gewährt, dessen Höhe von der Funktion des Mandatsträgers im jeweiligen Ausschuss abhängt. Der Aufsichtsrat der Drillisch AG ist der Auffassung, dass dieses Vergütungssystem den Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen im Sinne des Kodex berücksichtigt. Mit der besonderen Vergütung der Teilnahme an Sitzungen von Ausschüssen wird zugleich auch die Ausschussmitgliedschaft berücksichtigt. Da nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, wird vor-

sorglich eine Abweichung von der obenstehenden Empfehlung des Kodex erklärt.

Maintal, den 23. März 2016

Für den Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer

Der Vorstand

Paschalis Choulidis Vlasios Choulidis
André Driesen

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat der Drillisch AG folgende Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt, die bei der Wahl des gesamten Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung 2013 berücksichtigt wurden:

- » Der Aufsichtsrat soll sich aus mindestens zwei Branchenvertretern aus den Bereichen Telekommunikation, Medien und/oder IT zusammensetzen.
- » Der Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit internationaler Erfahrung haben (z.B. im Bereich financial engineering, Telekommunikation, M&A).
- » Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Des Weiteren sollen die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auftretende Interessenskonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat offen legen und bei dauerhaften Interessenskonflikten das Aufsichtsratsmandat niederlegen.

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht

- » Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei Mitglieder angehören, die nicht in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann.
- » Mitglieder des Aufsichtsrates sollen nach Vollendung des 75. Lebensjahres mit Ablauf der darauf folgenden Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheiden.
- » Dem Aufsichtsrat soll mindestens eine Frau angehören.

Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sollen sich auch unter Berücksichtigung dieser Ziele weiterhin am Wohl des Unternehmens orientieren.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Unternehmensführung basiert auf einer engen, konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie einem intensiven und stetigen Informationsfluss – dies entspricht dem gemeinsamen Verständnis guter Corporate Governance von Vorstand und Aufsichtsrat bei Drillisch.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus drei Personen; die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Konzern-Anhang (Seite 109, Punkt 35 des Geschäftsberichts 2015) dargestellt. Diese leiten unter eigener Verantwortung die Gesellschaft und richten, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, den Drillisch-Konzern strategisch aus. Die Kompetenzverteilung im Vorstand ist in einer Geschäftsordnung geregelt. Grundsätzlich führt jedes Vorstandsmitglied im Rahmen

der ihm in der Geschäftsordnung zugewiesenen Geschäftsbereiche die Gesellschaft allein. Maßnahmen von besonderer Bedeutung oder mit denen ein außergewöhnliches Risiko verbunden ist, bedürfen grundsätzlich einer vorherigen Zustimmung des Gesamtvorstands. Die Geschäftsordnung beinhaltet außerdem einen Katalog wesentlicher Geschäfte und Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Rentabilität des Konzerns, die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung sowie über Geschäfte, die für Rentabilität oder Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung sein können, informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form. Darüber hinaus berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ggf. aus sonstigen wichtigen Anlässen.

Der Aufsichtsrat ist gemäß der gesetzlichen Bestimmungen mit sechs Vertretern zu besetzen. Herr Dipl.-Kfm. Johann Weindl ist zum 22. Juli 2015 als Mitglied des Aufsichtsrats zurückgetreten. Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau vom 12. November 2015 ist Herr Norbert Lang, [Waldbrunn Lehr], zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Mit den weiteren fünf von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Mai 2013 gewählten Aufsichtsratsmitgliedern (Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer, Dr. Susanne Rückert, Dr.-Ing. Horst Lennertz, Dipl.-Kfm. Frank A. Rothauge, Dr. Bernd H. Schmidt ist der Aufsichtsrat damit vollständig besetzt. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist im Konzern-Anhang (Seite 108, Punkt 34 des Geschäftsberichts 2015) dargestellt.

Die Amtsperiode der von der Hauptversammlung gewählten und amtierenden

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht

Aufsichtsratsmitglieder endet mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 beschließt. Gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist für die restliche Amtszeit eines ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds eine Nachwahl vorzunehmen. Herr Norbert Lang soll der Hauptversammlung am 19. Mai 2016 zur Wahl für den Rest der Amtszeit von Herrn Dipl.-Kfm. Johann Weindl vorgeschlagen werden. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl von Mitgliedern an, die unabhängig i.S.d. Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind, d.h. die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen. Seine Funktion als Kontrollorgan nimmt der Aufsichtsrat nicht nur im Wege der Überwachung des Vorstands wahr, sondern berät diesen außerdem bei der Führung der Geschäfte. Der Aufsichtsrat tagt mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr. Er ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht Gesetz oder Satzung etwas anderes bestimmen, entscheidet der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit. Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats ist im Einzelnen in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung geregelt. Über die Arbeit des Gremiums berichtet der Aufsichtsrat in einem gesonderten Aufsichtsratsbericht. Dieser ist auf den Seiten 11 bis 15 des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2015 abgedruckt. Die Namen, Berufe und Wohnorte der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder sowie ihre sonstigen Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie

in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind im Konzernhang auf Seite 108, Punkt 34 zu finden.

Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet, namentlich einen Nominierungsausschuss, einen Prüfungsausschuss sowie einen Personalausschuss. Für den Prüfungsausschuss gilt eine eigene Geschäftsordnung. Darüber hinaus gelten für die Ausschüsse die den Aufsichtsrat betreffenden Bestimmungen der Satzung sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sinngemäß, soweit nicht gesetzlich anderes bestimmt ist.

Der Nominierungsausschuss besteht aus sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden und hat zur Aufgabe, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Der Prüfungsausschuss besteht aus den Herren Rothauge (Vorsitzender), Dr. Lennertz und Dr. Schmidt und befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt aufgrund seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung, Abschlussprüfung und internen Kontrollverfahren

Der Personalausschuss ist mit den Herren Dipl.-Kfm. Brucherseifer (Vorsitzender), Dr. Lennertz und Frau Dr. Rückert (stellvertretende Vorsitzende) besetzt. Der

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht

Personalausschuss befasst sich mit Vorstandsangelegenheiten, einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge. Die Vorstandsvergütung wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben vom Aufsichtsratsplenium festgesetzt.

Der Vorstand hat, da er aus drei Personen (seit April 2015) besteht, keine Ausschüsse gebildet.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken i.S.d. § 289a Abs. 2 Nr. 2 HGB

Die Drillisch AG erachtet die gesetzlichen Anforderungen an die Unternehmensführung für ausreichend. Es bestehen daher bei der Drillisch AG keine sonstigen relevanten Unternehmensführungspraktiken i.S.d. § 289a Abs. 2 Nr. 2 HGB.

Weitere Informationen zur Corporate Governance

Risikomanagement

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken unternehmerischen Handelns effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem bei Drillisch sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Risiken. Insbesondere ist es darauf ausgelegt, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das System wird permanent weiterentwickelt und den sich wandelnden Gegebenheiten angepasst. Der Aufsichtsrat wird, soweit erforderlich, durch den Vorstand regelmäßig über bestehende Risiken und deren Behandlung informiert. Die Wirksamkeit des internen Risikomanagementsystems wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind gemäß § 289 Abs. 5 HGB detailliert im Lagebericht sowie gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht (Seite 49 im Geschäftsbericht 2015) beschrieben. Dort berichtet der Vorstand auch ausführlich über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats stehen in angemessenem Verhältnis zu ihren Aufgaben und der ihnen übertragenen Verantwortung. Das Vergütungssystem und die im Geschäftsjahr 2015 gezahlten Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht und Anhang sowie im Konzernlagebericht auf Seite 54 bis 57 des Geschäftsberichts 2015 (Vergütungsbericht) und im Konzernanhang auf Seite 109 des Geschäftsberichts unter Punkt 36 beschrieben.

Aktiengeschäfte und -besitz von Organmitgliedern

Nach § 15a WpHG müssen die Organmitglieder und Personen mit Führungsaufgaben den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Drillisch AG dem Unternehmen offenlegen. Folgende nach Ziffer 6.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht anzugebenden Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte wurden der Drillisch AG im Geschäftsjahr 2015 gemeldet.

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht

Directors' Dealings in 2015

Datum	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/Euro	Meldepflichtiger
22. Januar	„Verkauf“	2.407	€25,67	H. Lennertz, Aufsichtsrat
26. November	„Verkauf“	57.790	€42,39	M. Brucherseifer, Aufsichtsrat

Directors' Holdings in 2015

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 31.12.2015 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Vorstand	Stückzahl
Paschalis Choulidis	425.000 Stückaktien
Vlasios Choulidis	400.000 Stückaktien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 31.12.2015 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Aufsichtsrat	Stückzahl
Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer	1.019.775 Stückaktien

DER DRILLISCH-KONZERN UND DAS MARKTUMFELD

- 23 Anbieter von innovativen Sprach- und Datentarifen im größten Mobilfunknetz Deutschlands
- 24 Datenumsatz und Datenaufkommen wachsen kontinuierlich
- 25 LTE gelingt der Durchbruch zum Massenmarkt
- 26 Steigende Smartphone-Akzeptanz über alle Altersklassen
- 27 Positive Aussichten für Software-Branche

Anbieter von innovativen Sprach- und Datentarifen im größten Mobilfunknetz Deutschlands

Der Drillisch Konzern und das Marktumfeld

Drillisch setzt mit innovativen Sprach- und Datentarifen für Smartphone- und Tablet-Nutzer seit vielen Jahren Impulse im deutschen Mobilfunkmarkt. Die langjährige Erfahrung des Managements, die hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter und schlanke Kostenstrukturen ermöglichen es, die Unternehmensstrategie in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld erfolgreich umzusetzen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die frühzeitige Fokussierung auf zukunftsweisende Marktentwicklungen ist ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor.

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland hat sich in den letzten zehn Jahren grundlegend verändert. Als innovativer Gestalter am deutschen Mobilfunkmarkt setzt Drillisch immer wieder neue Trends. So war es die Marke simply aus dem Hause Drillisch, die den Mobilfunkkunden nicht nur niedrige Minuten- und SMS-Preise angeboten, sondern auch als erster Anbieter die Tarife von den bis dahin üblichen 2-Jahresverträgen entkoppelt hat. Aus Sicht von Drillisch hat sich die Annahme bestätigt, dass ein faires Tarif Angebot ohne die übliche Laufzeit von 24 Monaten in den meisten Fällen zu einer höheren Kundenloyalität führt.

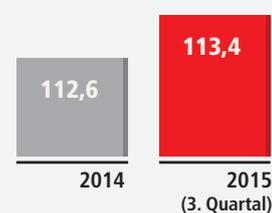
Im Zeitalter des mobilen Internets sind einfache, kostengünstige und leistungsstarke Zugänge zum mobilen Datennetz mit einem für den individuellen Bedarf ausreichenden Datenvolumen und einer schnellen Verbindung die wesentlichen Entscheidungskriterien bei der Tarif- und Anbieterwahl.

In einem sich beständig veränderndem Marktumfeld bietet Drillisch als MBA MVNO den Kunden konkurrenzlos das „Beste Preis-Leistungs-Verhältnis“.

Mehr Mobilfunkanschlüsse in Deutschland

Die Bundesnetzagentur berichtet quartalsweise auf ihrer Webseite über den Bestand an SIM-Karten in Deutschland. Demnach wurden im dritten Quartal 2015 rund 113,4 Millionen Mobilfunkanschlüsse registriert. (2014: 112,6 Mio. aktive SIM-Karten).

Anzahl der Mobilfunkanschlüsse Q3/2015
(Angaben in Millionen)



Quelle: Bundesnetzagentur via statista

Dabei werden immer mehr SIM-Karten in der technischen Kommunikation wie z.B. bei der Überwachung und Steuerung von Industrieanlagen benötigt. Laut der aktuellen Marktstudie von DIALOG CONSULT und dem VATM aus dem Oktober 2015 stieg der Anteil in der sogenannten „Machine-to-Machine“ Anwendung von 4 Prozent in 2014 auf 6 Prozent in 2015. Branchenexperten rechnen durch einen starken Boom beim „Internet der Dinge“ (z.B. durch Smart-Home-, Connected Cars- oder Wearables-Anwendungen) mit einer dynamischen Entwicklung des Marktanteils.

In der weiteren Marktbetrachtung sind die täglichen Verbindungsminuten aus dem Festnetz, von Mobilfunkanschlüssen und den so genannten OTT-Verbindungen untersucht worden. OTT-Verbindungen sind Verbindungen, die derzeit noch mehrheitlich vom Desk Top PC von zu Hause aus geführt werden, wie zum Beispiel Gespräche via Skype oder FaceTime. Es ist zu erwarten, dass der deutlich steigende Sprachverkehr

Datenumsatz und Datenaufkommen wachsen kontinuierlich

über die OTT-Anwendungen in Zukunft auch verstärkt von mobilen Endgeräten aus geführt werden wird. Nach der Prognose von VATM und DIALOG CONSULT sollen OTT-Verbindungen von 214 Millionen Minuten pro Tag im Jahr 2014 auf 231 Millionen Minuten pro Tag im Jahr 2015 ansteigen.

Die täglichen Verbindungen aus dem Festnetz sollen von 437 Millionen Minuten im Vorjahr auf 418 Millionen Minuten in 2015 zurückgehen. Die von den Mobilfunkanschlüssen abgehenden täglichen Verbindungsminuten sollen von 303 Millionen Minuten im Jahr 2014 auf 305 Millionen Minuten im Jahr 2015 noch leicht ansteigen.

Datenumsätze wachsen dynamisch – Sprache, Nachrichten und Streaming kommen per Datenpaket

Die mobile Kommunikation wächst in Deutschland insgesamt weiter stark. Das ist auch das Ergebnis der Marktstudie von VATM und DIALOG CONSULT, die im Oktober 2015 zu dem Ergebnis kam, dass am insgesamt stabil bleibenden Gesamtumsatz von 24,8 Milliarden Euro (2014: 25,0 Milliarden Euro) die Datenumsätze einen Anteil von 42,7 Prozent ausmachen werden (2014: 38,4 Prozent). Der Umsatz mit klassischer Te-

lefonie wird mit geschätzten 12,9 Milliarden Euro in 2015 (Anteil: 52,1 Prozent) gegenüber 13,9 Milliarden Euro in 2014 (Anteil: 55,6 Prozent) rückläufig sein.

Dabei werden u.a. folgende Faktoren bei dieser Entwicklung eine Rolle spielen:

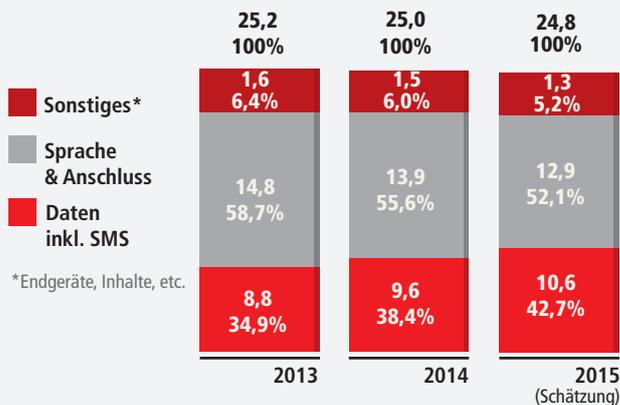
- » immer mehr Menschen ziehen Messenger dem klassischen Telefonieren vor
- » die verstärkte Nutzung von Voice over Data
- » die Verdrängung der SMS durch Messenger-Dienste
- » via LTE werden deutlich mehr High-speed-Mobilfunkverbindungen genutzt werden
- » der Trend zu daten-intensiven Nutzungsszenarien wie Foto-Sharing, Musik- bzw. Video-Streaming

Datenaufkommen wächst kontinuierlich - in Deutschland um 30 Prozent in 2015

Die Marktstudie von VATM und DIALOG CONSULT aus dem Oktober 2015 geht davon aus, dass der Datenverkehr aus den Mobilfunknetzen im Jahr 2015 in Deutschland um 29,1 Prozent auf 510 Millionen GB (2014: 395 Millionen GB) ansteigen wird.

SMS Umsatz und Umsatz mobile Internetzugänge

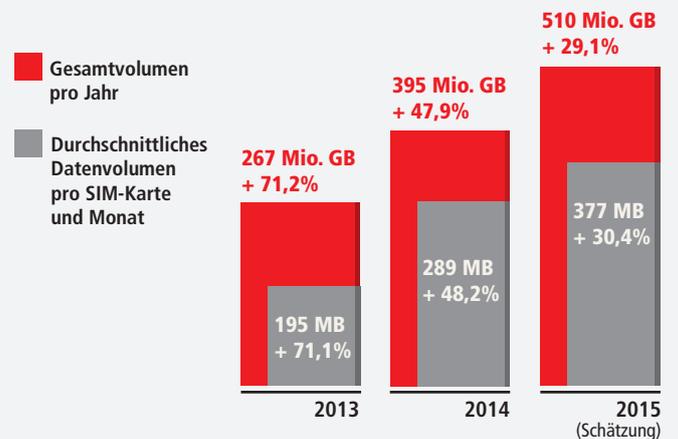
(Angaben in Mrd. €)



*Endgeräte, Inhalte, etc.

Quelle: Marktstudie Dialog Consult / VATM, Oktober 2015

Datenverkehr aus den Mobilfunknetzen im Jahr 2015 in Deutschland



Quelle: Marktstudie Dialog Consult / VATM, Oktober 2015

LTE gelingt der Durchbruch zum Massenmarkt

Das durchschnittliche Datenvolumen pro Nutzer und Monat soll dabei 2015 um 30,4 Prozent auf 377 MB (2014: 289 MB) anwachsen.

Die Marktforscher von Gartner haben Mitte des Jahres 2015 in ihrem „Forecast: Mobile Data Traffic“ die Prognose für das weltweite Datenaufkommen im Mobilfunk präzisiert. Danach sollen bis Ende des Jahres 2015 52 Millionen TB mobil übertragen werden, was einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2014 um 59 Prozent entspricht.

LTE gelingt der Durchbruch zum Massenmarkt – 2020 soll bereits die nächste Generation starten

Für die im September 2015 vorgestellte Studie „Global Mobile Consumer Survey 2015“ hat das Beratungsunternehmen Deloitte den Markt für schnelle Internetzugänge per LTE in Deutschland untersucht. 22 Prozent der deutschen Mobilfunkkunden, eine Steigerung um 14 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, nutzen die schnellen Breitbandverbindungen. Für die kommenden drei Jahre rechnet der Netzwerkausrüster Cisco damit, dass mehr als 80 Prozent des gesamten mobilen Datenverkehrs über LTE realisiert werden. Ein Großteil dieser Daten werden Bewegtbilder darstellen, so das Ergebnis des „Mobility Reports“ von Ericsson aus dem November 2015. Die Prognosen bis zum Jahr 2021 erwarten einen Anstieg des monatlichen Datenaufkommens pro Nutzer auf heute kaum vorstellbare 13 Gigabyte pro Monat. Zwischen 10 und 20 Minuten hochauflösende Videobilder sollen 2021 täglich über Smartphones betrachtet werden. Allerdings wird dann voraussichtlich schon die nächste Generation (5G) mit Übertragungsraten von 10 GBit/s im Einsatz sein. Die technische Weiterentwicklung des aktuellen Mobilfunkstandards (4G), die sich

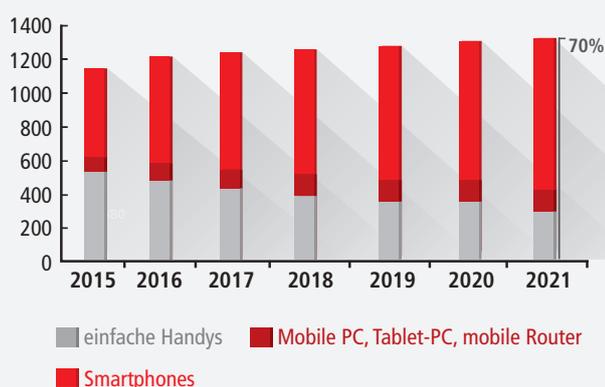
zurzeit u.a. in Deutschland im Testbetrieb befindet, soll in vier bis fünf Jahren marktreif sein. Dann sollen die ersten 5G-Netze in Europa an den Start gehen.

Der Drillisch-Konzern hat auf die heutigen und alle zukünftigen Technologien im größten deutschen Mobilfunknetz als einziger MVNO ein uneingeschränktes, langfristiges und regulatorisch geschütztes Zugriffs- und Vermarktungsrecht.

Smartphone-Verbreitung steigt in allen Altersklassen, bei der Generation 65+ am stärksten

Smartphones haben das einfache Handy abgelöst. Nach Angaben des Netzwerkausrüsters Ericsson wird in Europa jeder zweite Mobilfunkanschluss mit einem Smartphone genutzt. In den kommenden fünf Jahren soll sich der Anteil auf 70 Prozent erhöhen, so lautet die Prognose des *Mobility Reports 2015* aus dem November 2015.

Mobilfunkanschlüsse in Europa, nach Endgeräten
(Angaben in Millionen)



Quelle: Ericsson Mobility-Report-2015

Das Smartphone wird nur zu einem geringen Teil für Telefonate eingesetzt. Dank des einfachen Zugangs zum mobilen Internet verkörpert das Smartphone als Zu-

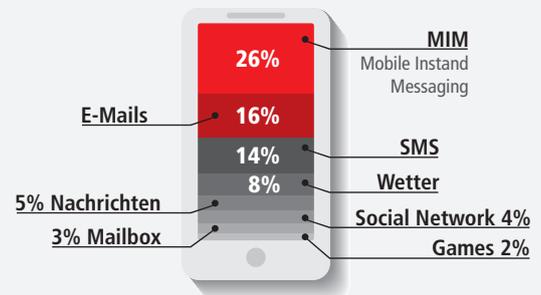
Steigende Smartphone-Akzeptanz über alle Altersklassen

gangspunkt zu Messenger-Diensten, zu den sozialen Netzwerken und den E-Mail Konten die digitale Identität des Kunden. Kommunikation, Information und Entertainment, in der Anfangszeit des Mobilfunks hat niemand damit gerechnet, dass dies einmal mobil mit einem Gerät möglich sein wird.

Im Vorfeld der Technikkonferenz Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas Anfang Januar 2016 hat das Beratungsunternehmen Deloitte die Studie „Ständig auf Empfang“ zur Smartphone-Nutzung veröffentlicht. In Deutschland haben demnach 75 Prozent aller Mobilfunknutzer Zugriff auf ein Smartphone – das ist eine Steigerung um 7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Bei den 18 – 24-Jährigen beträgt die Smartphone-Verbreitung 90 Prozent. Am stärksten aufgeholt hat die Generation 65+. Die Smartphone-Akzeptanz ist in dieser Altersgruppe von unter 40 Prozent auf fast 60 Prozent gestiegen.

chen am Morgen innerhalb von 15 Minuten auf das Smartphone zu schauen. Sieben Prozent der Befragten tun dies sogar sofort, 13 Prozent innerhalb von nur fünf Minuten. Dabei wurde ausdrücklich nicht die Weckfunktion des Gerätes abgefragt. Das würde das Bild verfälschen. Es ging ausdrücklich um das Abrufen von persönlichen Nachrichten, Online-News oder um Wetter-Informationen.

Erster genutzter Dienst nach dem Aufwachen

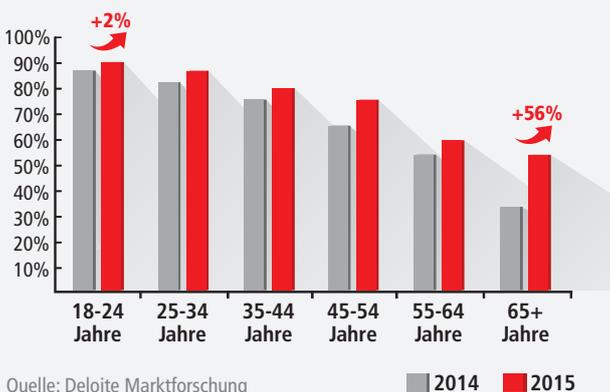


Quelle: Deloitte Marktforschung

Der Absatz von Smartphones übertrifft die Erwartungen

Das große Interesse an modernen, internetfähigen Mobilfunkgeräten spiegelt sich auch in den Verkaufs- und Umsatzzahlen von Smartphones und Tablets wider. So hat der Digitalverband Bitkom zur Internationalen Funkausstellung (IFA, Berlin) Anfang September 2015 seine Prognose aus dem Frühjahr 2015 nach oben korrigiert und erwartet einen Gesamtumsatz von 9,1 Milliarden Euro bzw. 7 Prozent mehr als im Jahr 2014. Mit 25,6 Millionen verkauften Geräten und einem Plus von 5 Prozent im Vergleich zu 2014 soll dabei ein neuer Absatzrekord für Smartphones aufgestellt werden. „Der Trend ist klar: In den nächsten vier bis fünf Jahren sind alle ausgelieferten Mobiltelefone Smartphones“, stellte ein Analyst des Marktforschungsunternehmens Gartner im November 2015 in einem Interview gegenüber der Deutschen Presseagentur klar.

Smartphone-Verbreitung nach Altersklassen



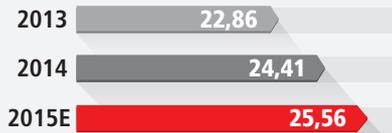
Das Smartphone ist heute der ständige Begleiter im Alltag und bestimmt bei vielen Nutzern den Tagesablauf. Bei der Befragung anlässlich der Deloitte-Studie gaben beispielsweise 36 Prozent an, nach dem Aufwa-

Positive Aussichten für Software-Branche

Absatzentwicklung in Deutschland 2013 - 2015



Smartphones (Angaben in Millionen Stück)



Tablet Computer (Angaben in Millionen Stück)



Quelle: BITKOM, EITO, IDC

Großes Wachstumspotential wird einer neuen Geräteklasse wie den Fitness-Armbändern und den Smart-Watches zuge-
traut. Auch wenn nur ein kleiner Teil dieser so genannten Wearables eine SIM-Karte für die direkte Kommunikation benötigt, werden mobil Daten gesammelt, die man mit dem Smartphone und anderen Geräten verbindet und zum Beispiel unterwegs auswerten und bewerten kann.

Absatzentwicklung in Deutschland 2014 - 2015



Fitness Tracker (Angaben in Millionen Stück)



Smartwatches (Angaben in Tausend Stück)



Quelle: BITKOM, GfK

Fitness-Tracker werden laut Bitkom im Jahr 2015 mit 1,1 Millionen verkauften Geräten 70,8 Millionen Euro Umsatz erzielen. Bei Smartwatches werden für das Gesamtjahr 645.000 verkaufte Geräte und 169,2 Millionen Euro Umsatz erwartet.

Positive Aussichten für Software-Branche – Erstmals mehr als eine Million Beschäftigte in der ITK-Branche

Bis Ende des Jahres 2015 werden die Unternehmen der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik (ITK) 1,002 Millionen Mitarbeiter zählen. Das teilte der Digitalverband Bitkom anlässlich seiner Herbst-Konjunkturprognose Ende Oktober 2015 in Berlin mit. Der Umsatz mit ITK-Produkten und Diensten soll im Jahr 2015 um 1,9 Prozent auf 156 Milliarden Euro wachsen. Bislang war Bitkom von einem Plus von 1,5 Prozent ausgegangen.

Der Wachstumstreiber der Branche bleibt die Informationstechnologie. Deren Umsätze sollen der Bitkom-Prognose zufolge um 3,5 Prozent auf 80,4 Milliarden Euro steigen. Dabei wächst der Software-Bereich mit einem Plus von 5,4 Prozent auf 20,1 Milliarden Euro am stärksten. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen, wie IT-Beratung und Projektgeschäft, soll den Wachstumstrend der Vergangenheit ebenfalls fortsetzen und im Jahr 2015 voraussichtlich um 3,0 Prozent auf 37,3 Milliarden Euro zulegen.

MARKETING-REPORT

- 29 Drillisch setzt Maßstäbe bei Preis und Leistung
- 31 Ein neues Shop-Erlebnis – mit yourfone „Für Dich. Für Sie. Für Alle.“
- 32 Zwei Premium Marken mit Auszeichnungen zum „Anbieter des Jahres“ und „Oberklasse“
- 33 Mit erfolgreichen Kooperationen zu hoher Markenbekanntheit – Handy Tarif des Jahres
- 34 Stiftung Warentest empfiehlt den günstigsten Anbieter für jeden Nutzertyp

Drillisch setzt Maßstäbe bei Preis und Leistung

Drillisch setzt Maßstäbe mit innovativen und flexiblen Mobilfunkprodukten

Drillisch bietet ein transparentes und umfangreiches Portfolio an innovativen Mobilfunkprodukten an. Ganz im Sinne der Mehrmarkenstrategie halten die Premium-Marken smartmobil (im Online-Segment) und yourfone (im Offline-Segment) für jeden Nutzungstyp das passende Angebot bereit. Hinzu kommen starke Vertriebskooperationen mit renommierten Partnern sowie attraktive Aktionstarife, die im Wesentlichen über weitere Onlinemarken vertrieben werden. Die Tarife von Drillisch bieten den Kunden neben der bestmöglichen Leistung dank der nur einmonatigen Mindestvertragslaufzeit auch die größtmögliche Flexibilität.

Diese Flexibilität für den Endkunden ist auf dem deutschen Markt bei Mobilfunkprodukten, die noch dazu auf dem neuesten Stand der Technik sind, einzigartig. Da für die meisten Handynutzer ein leistungsstarker und schneller mobiler Internetzugang immer mehr an Bedeutung gewinnt, ermöglicht Drillisch seit Oktober 2014 den günstigen Einstieg in die neueste Mobilfunktechnologie LTE. Wie verschiedene Auszeichnungen sowie Bestnoten für das Preis-Leistungs-Verhältnis bestätigen, trifft Drillisch mit seiner Produktstrategie absolut ins Schwarze.

Drillisch führt neues LTE-Tarifportfolio ein

Ausgehend von der Premium-Marke smartmobil.de ging zum 1. April 2015 ein neues Tarifportfolio mit fünf leistungsstarken LTE-Tarifen an den Start. Die aktuellen Tarife enthalten neben einer Telefonie- und SMS-Flatrate in alle deutschen Netze Datenpakete zwischen 500 MB und 10 GB mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 50 Mbit/s. Der Einstieg ist mit der kleinsten Tarifvariante bereits für 9,99 Euro im Monat möglich. Ein großes Plus der Tarife sind die attraktiven Zusatzleistungen, die im monatlichen Paketpreis bereits inkludiert sind. So enthalten der LTE 1500 (19,99 Euro) und der LTE 3000 (24,99 Euro) die praktische Auslands-Option „EU 100 + Internet“ mit 100 Minuten oder SMS sowie 100 MB Datenvolumen zur Nutzung in allen EU-Ländern. Beim LTE 3000 erhalten Kunden auf Wunsch außerdem eine zweite kostenlose Multi-SIM-Karte, mit der sie den Tarif bequem auf einem weiteren mobilen Endgerät nutzen können. Gleich zwei kostenlose Multi-SIM-Karten gibt es bei den Premium-Tarifen LTE 5000 für 39,99 Euro und LTE 10000 für 69,99 Euro im Monat. Dank der EU-weit gültigen Telefonie- und SMS-Flat sowie 1 GB LTE zur Nutzung im EU-Ausland ist man mit den beiden größten LTE-Tarifen auch auf Reisen bestens ausgestattet.

3 € Rabatt mtl.!	LTE 500 Die Top-Allnet-Flat	LTE 1500 Die Allrounder-Flat	LTE 3000 Die Super-Flat	LTE 5000 Die Power-Flat	LTE 10000 Die Mega-Flat
Festnetz-Flat	Festnetz-Flat	Festnetz-Flat	Festnetz-Flat	Festnetz-Flat	Festnetz-Flat
Mobilfunk-Flat	Mobilfunk-Flat	Mobilfunk-Flat	Mobilfunk-Flat	Mobilfunk-Flat	Mobilfunk-Flat
SMS-Flat	SMS-Flat	SMS-Flat	SMS-Flat	SMS-Flat	SMS-Flat
500 MB LTE bis zu 50 Mbit/s + Datenautomatik	1500 MB LTE bis zu 50 Mbit/s + Datenautomatik	3 GB LTE bis zu 50 Mbit/s + Datenautomatik	5 GB LTE bis zu 50 Mbit/s + Datenautomatik	10 GB LTE bis zu 50 Mbit/s + Datenautomatik	

Quelle: smartmobil.de/smartphone-tarife

Drillisch setzt Maßstäbe bei Preis und Leistung

Verglichen mit ähnlichen LTE-Angeboten der Netzbetreiber bieten die LTE-Tarife der Drillisch-Marken bei besserer Leistung einen deutlichen Preisvorteil und höchste Flexibilität. So gibt es beispielsweise den LTE 500 mit 500 MB und 50 Mbit/s mit einer Sprach- und SMS-Flat schon für 9,99 Euro im Monat. Für vergleichbare Tarife der Netzbetreiber muss man weit tiefer in die Tasche greifen. Während O₂ für den Blue Smart Tarif einen monatlichen Preis von 19,99 Euro verlangt, aber nur eine Geschwindigkeit von bis zu 21,1 Mbit/s bietet sowie eine eingeschränkte Telefon-Flat, werden bei Vodafone für den Smart L mit einer Leistung von bis zu 21,6 Mbit/s 29,99 Euro fällig, und das mit einer Vertragslaufzeit von 24 Monaten. Gegenüber dem Wettbewerb bietet der LTE 500 nicht nur einen deutlichen Preisvorteil sondern auch einen Leistungsvorteil - und darauf kommt es letztendlich für den Endkunden an.

Das Tarifspektrum von Drillisch umfasst jedoch nicht nur Allnet-Flatrates mit LTE, sondern auch Tarife für Nutzer, die in erster Linie schnell und viel mobil surfen möchten. Für sie stehen bei winSIM, maX-Xim und simply Tarife mit LTE-Datenvolumen von 1, 2 oder 3 GB sowie Freiminuten und SMS-Flat bereits ab 5,99 Euro im Monat zur Verfügung.

Zudem gibt es seit Ende Februar 2015 neue reine LTE-Datentarife. Die Internet-Flatrates stellen bis zu 5 GB Datenvolumen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 50 Mbit/s bereit. Der Clou: Sie sind sowohl monatlich kündbar als auch mit 24-monatiger Laufzeit erhältlich. Wer sich für die Laufzeitvariante entscheidet, profitiert von einem satten Rabatt auf den ohnehin günstigen monatlichen Paketpreis. So gibt es die Internet-Flat mit 1 GB LTE schon ab 2,99 Euro im Monat (monatlich kündbar: 6,99 Euro).

Im Vergleich: LTE 500

Anbieter (Netz)	smartmobil.de (o2)	Telekom (Telekom)	Vodafone (Vodafone)	Base (E-Plus)	o2 (o2)	1&1 (E-Plus)
Tarif	LTE 500 ¹	Magenta Mobil S ¹	Smart L ²	All-in ³	Blue All-in S+ Surf Upgrade XS ⁴	All-Net-Flat Special + SMS Flat ⁵
Paketpreis (monatlich)	9,99 € statt 42,00 €	29,95 € 28,95 € in den ersten 12 Monaten	29,99 €	17,00 €	24,98 €	19,98 € 14,98 € in den ersten 12 Monaten
Telefonie	Allnet-Flat	Allnet-Flat	Allnet-Flat	Allnet-Flat	Allnet-Flat	Allnet-Flat
SMS	SMS-Flat	SMS-Flat	SMS-Flat	SMS-Flat	SMS-Flat	SMS-Flat
Datenvolumen	500 MB + Datenautomatik ⁶	500 MB	500 MB	500 MB Aktion bis 10.01.: 2 GB statt 500 MB + Datenautomatik	500 MB + Datenautomatik	250 MB Aktion: 1 GB statt 250 MB
Neuste Mobilfunkgeneration LTE (4G)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Highspeed Download	50 Mbit/s neue LTE-4G Technologie	150 Mbit/s neue LTE-4G Technologie	21,6 Mbit/s neue LTE-4G Technologie	42 Mbit/s neue LTE-4G Technologie	21,1 Mbit/s neue LTE-4G Technologie	14,4 Mbit/s neue LTE-4G Technologie
Laufzeit	1 Monat	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate
Anschlusspreis	29,99 €	29,95 €	29,99 €	0,- €	0,- €	29,90 €

Quelle: www.smartmobil.de/anbietervergleich#lte500

Ein neues Shop-Erlebnis – Mit yourfone „Für Dich. Für Sie. Für Alle“



Drillisch geht neue Wege – mit yourfone zu einem neuen Shop-Erlebnis

Anfang Juli 2015 hat Drillisch sein Vertriebsnetz auch auf den stationären Handel ausgeweitet. Mit yourfone, der Premium-Marke für das Offline-Segment, zeigt Drillisch Präsenz in belebten Fußgängerzonen und Einkaufszentren. Die yourfone-Shops punkten dabei nicht nur durch ihre 1a-Lage, sondern auch durch ihr auffälliges Erscheinungsbild. Mit der einprägsamen Markenbotschaft „Für Dich. Für Sie. Für Alle.“ spricht die Marke neue Zielgruppen an und bietet ihnen ein neues Shop-Erlebnis.



Zudem überzeugen die attraktiven Tarifangebote der Shops, die auch in Kombination mit aktuellen Top-Smartphones erhältlich sind, durch ihr ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zur Wahl stehen Flatrates für Voice und SMS, die mit verschiedenen LTE-Datenpaketen von 500 MB bis hin zu 5 GB ausgestattet sind. Entscheiden sich Kunden für ein Komplettpaket aus Tarif und Smartphone, können sie wählen, ob sie das Smartphone gegen eine einmalige Zuzahlung sowie einen monatlichen Hardwarezuschlag kaufen oder im Rahmen der Gebrauchsüberlassung zu besonders günstigen monatlichen Konditionen nutzen möchten.

Bis zum Jahresende war yourfone mit über 200 Shops vertreten. Bekanntheit verschafft yourfone ein breiter Marketing-Mix, der u.a. eine bundesweite Radio-Kampagne, eine TV-Kampagne in reichweitenstarken Sendern, Kino-Spots, Plakat- und Infoscreen-Werbung sowie Print-Anzeigen, Medienkooperationen und Promotions vor Ort umfasst.



Weitere Vertriebskanäle und Zugang zum freien Fachhandel durch Phone House

Seit Mai 2015 gehört Phone House als 100-prozentige Tochter zum Drillisch-Konzern. Der Distributor ermöglicht Drillisch den Zugang zum freien Fachhandel und eröffnet durch Anbindung des indirekten Handels weitere Vertriebschancen. Bereits Anfang Juli wurden die ersten Vertriebskooperationen mit Partnern wie Stahlgruber Communication, EinsAmobile, Faro-com, Selectric und WES geschlossen, die seitdem yourfone-Produkte deutschlandweit vertreiben. Zudem war Phone House maßgeblich in die schnelle und planmäßige Eröffnung der

Zwei Premium Marken mit Auszeichnungen zum „Anbieter des Jahres“ und „Oberklasse“

ersten gut 100 eigenen yourfone-Shops Anfang Juli 2015 eingebunden, begleitet den weiteren Shop-Ausbau und übernimmt von Anfang an auch die IT-Prozesse der Shops, unterstützt im Vertrieb und gewährleistet die Versorgung mit Hardware.

CHIP Hotline-Test 2016: smartmobil.de Testsieger in Erreichbarkeit, yourfone ist „Oberklasse“



Dass die Drillisch-Marken nicht nur in Sachen Preis und Leistung, sondern auch im Service punkten, beweisen die Platzierungen der Fokus-Marken smartmobil.de und yourfone beim großen Hotline-Test von CHIP und der Statista GmbH. Dabei stellten die Tester die Neukunden-Hotlines von 169 Unternehmen in zwölf Branchen auf den Prüfstand. Jedes Unternehmen wurde mindestens 50-mal zu fünf unterschiedlichen Zeiten, die Mobilfunkanbieter sogar 100-mal angerufen. In der Kategorie "Erreichbarkeit" konnte smartmobil.de den Sieg für sich verbuchen, yourfone erhielt eine Gesamtbewertung mit dem Urteil "Oberklasse".

Handy und den Handy-Anbieter des Jahres 2015.

Für den Sieg mussten die Kandidaten nicht nur in Sachen Preis-Leistungs-Verhältnis punkten. Anders als bei den Tarifsiegeln, mit denen Tariftipp.de pro Quartal die günstigsten Tarife auszeichnet, wurden bei der Wahl der Anbieter des Jahres 2015 auch weiche Kriterien wie die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens oder die Kundenfreundlichkeit eines Tarifs berücksichtigt. Zur Entscheidung trug auch das Interesse der Tariftipp.de-Besucher bei. Sämtliche prämierten Anbieter konnten eine hohe Anzahl an Klicks auf den jeweiligen Anbieter- beziehungsweise Tarifseiten verzeichnen.

Die Kategorie „All-Net-Flats“ konnte in diesem Jahr smartmobil.de für sich entscheiden. Laut Tariftipp.de eröffnete der Anbieter „neue Preishorizonte für das Surfen in LTE-Highspeed“.

Heino rockt smartmobil.de

Der blonde Kult-Entertainer mit der dunklen Sonnenbrille wirbt seit 2014 sehr erfolgreich für das preiswerte mobile Telefonieren, Simsen und Surfen in LTE-Highspeed bei smartmobil.de. 2015 erschienen die beiden Nachfolge-Kampagnen „Der Preis rockt“ und „Ja, ja, so schnell, schnell, schnell ist das LTE...“.



Tariftipp.de wählt smartmobil.de zum „Anbieter des Jahres 2015“

Das unabhängige Verbraucherportal Tariftipp zeichnete bereits zum

vierten Mal die „Anbieter des Jahres“ in acht wichtigen Kategorien der Telekommunikation aus. Im Mobilfunkbereich kürte die Tariftipp.de-Redaktion die besten Prepaid-Discounter, Netzbetreiber, Smartphone-Tarif- und All-Net-Flat-Anbieter sowie das

Mit erfolgreichen Kooperationen zu hoher Markenbekanntheit – Handy Tarif des Jahres

Für den aktuellen TV-Spot wurde sein beliebter Hit „Blau blüht der Enzian“ umgeschrieben. Auch die umgedichtete Version avancierte in kurzer Zeit zum Ohrwurm. Aktuell wird darin die Allnet-Flat LTE 500 mit 500 MB Datenvolumen in LTE-Highspeed von bis zu 50 Mbit/s für 9,99 Euro beworben. Zu sehen ist der Spot auf reichweitenstarken Sendern der RTL- sowie der ProSiebenSat.1-Gruppe.

Erfolgreiche Vertriebskooperationen mit dem Springer-Verlag

Im Laufe des Jahres wurden in Zusammenarbeit mit BILD.de und der COMPUTER BILD mehrere attraktive Aktionstarife bei smartmobil.de auf den Weg gebracht, durch die neue Zielgruppen erschlossen werden konnten. Den Anfang machte die „Volks-Aktion“ mit BILD.de. Unter dem Motto „Langsam macht’s keinen Spaß mehr“ wurde die „Volks-Flat“ mit einer Allnet-Flat und 1 GB LTE-Datenvolumen für 14,99 Euro im Monat beworben. Flankiert wurde die Aktion von bundesweiten Werbemaßnahmen wie Print-Anzeigen, redaktionellen Beiträgen, Plakaten und dem TV-Spot mit Testimonial Heino. Den Nagel auf den Kopf traf smartmobil.de Ende August mit dem LTE Hammer, der mit nur 12,99 Euro monatlich eine einzigartige Preismarke bildete. Die neue gemeinsame Aktion mit BILD.de bot eine Telefonie- und SMS-Flat inklusive 1 GB in LTE-Highspeed. Einen weiteren Auftritt hatte der LTE Hammer in der Sonderausgabe der BILD-Zeitung zum 25-jährigen Jubiläum der Deutschen Einheit. Der Anlass wurde mit einem 6-monatigen Preisvorteil sowie 25 Euro Bonus bei Rufnummernmitnahme gefeiert. Im November sorgte dann die LTE 1500 Volks-Flat mit üppigen Inklusivleistungen für Aufsehen. Für 14,99 Euro profitierten Kunden neben einer Allnet-Flat für Telefonie

und SMS sowie 1,5 GB in LTE-Highspeed von bis zu 50 Mbit/s zusätzlich von einer EU-Option und einem BILD plus-Abo.

Auch gemeinsam mit COMPUTER BILD, Deutschlands größter Computerfachzeitschrift, präsentierte smartmobil.de exklusive Aktionen. So konnten sich die Leser beim LTE Mini Special in der COMPUTER BILD-Edition für 6,99 Euro im Monat über eine Verdopplung des Minuten- und SMS-Kontingents sowie 1 GB Datenvolumen in LTE-Geschwindigkeit von bis zu 50 Mbit/s freuen. Ein sehr flexibles Angebot lieferte smartmobil.de mit der Allnet-Flat + LTE für 9,99 Euro monatlich. Der Grundtarif beinhaltete eine Allnet-Flat für Voice und SMS sowie 500 MB LTE, das sich auf Wunsch aus bis zu 5,5 GB extra erhöhen ließ. In den ersten drei Monaten gab es zudem die Grundgebühr geschenkt und auch der Anschlusspreis wurde um 25 Euro reduziert. Zum Jahresende gab es mit dem LTE 2000 in der COMPUTER BILD-Edition ein Highlight für 12,99 Euro. Neben Telefonie- und SMS-Flat waren 2 GB LTE sowie zusätzlich 100 Freieinheiten und 100 MB in der EU inklusive. Auch hier gewährte smartmobil.de 25 Euro Rabatt auf den Anschlusspreis.

Mobilfunk-Award 2015 von handytarife.de: sim.de hat „Handytarif des Jahres“

Bereits im neunten Jahr in Folge verlieh das Online-Verbraucherportal handytarife.de seinen „Mobilfunk-Award“ in verschiedenen Kategorien. Im Gegensatz

zu vielen anderen Wettbewerben handelt es sich hierbei um einen echten Publikumspreis. Statt einer Jury entscheiden Endkunden, die täglich auf die kostenlosen Serviceangebote von handytarife.de zugreifen,



Stiftung Warentest empfiehlt den günstigsten Anbieter für jeden Nutzertyp

über die Sieger. In der Kategorie „Handytarif des Jahres“ konnte sich der LTE Eins von sim.de durchsetzen. sim.de ist eine weitere Drillisch-Marke, die in exklusiver Kooperation mit SevenVentures, einer 100% Tochter der der ProSiebenSat.1-Gruppe, vermarktet wird.



Drillisch Allnet-Flats von Stiftung Warentest empfohlen

Die Tarife von Drillisch sind vielfach ausgezeichnet und auch die Stiftung Warentest bestätigte erneut: Die Online-Marken von Drillisch sind die günstigsten Anbieter für jeden Nutzertyp.

In der Ausgabe 10/2015 der Zeitschrift „test“ wurden Allnet-Flatrates und Volumentarife verglichen. In beiden Kategorien sicherten sich Drillisch-Produkte die vordersten Platzierungen. Bei den Allnet-Flats wurden Dreifach-Flats mit Telefonie-, SMS- und Internet-Flat getestet. Hier belegte Drillisch mit den Marken sim.de, DeutschlandSIM, maXXim, discoPLUS und Phonex die Ränge 1 bis 5.

Laut der aktuellen Marktstudie des Verbands der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) mit Dialog Consult telefoniert der durchschnittliche Handy-Nutzer pro Monat rund 82 Minuten, versendet 11 SMS und nutzt ein Datenvolumen von 377 MB. Da sind Volumentarife für viele eine günstigere Alternative zur Full-Flat. Im Test nahm man Volumentarife mit mindestens 200 Freiminuten, 100 -SMS sowie 1 GB Datenvolumen unter die Lupe. Und auch in dieser Kategorie können Drillisch-Marken die vorderen Plätze für sich verbuchen.

sim.de mit neuem Spot zu „Freiheit“

Ziemlich genau ein Jahr nach dem Launch von sim.de erhielt die Marke Ende 2015 einen weiteren aufmerksamkeitsstarken Auftritt in den TV-Werbeblöcken. Der neue Spot baut konzeptionell auf der Einführungskampagne auf, wurde aber zusätzlich zur reinen Computeranimation um Life-Action-Elemente ergänzt, die das Thema „Freiheit“ in großen, emotionalen Bildern spielen. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen der LTE Zwei Mini mit 100 Freiminuten, SMS-Flat und 2 GB LTE-Datenvolumen für 8,99 Euro im Monat sowie der LTE Zwei, der statt Freiminuten zudem auch eine Telefonie-Flat für zusammen 14,99 Euro im Monat bietet. Wie bei sim.de üblich, sind beide Tarife monatlich kündbar und erlauben somit größtmögliche Flexibilität und Freiheit.



KONZERNLAGEBERICHT

36	Wirtschaftsbericht
48	Risikobericht
53	Prognosebericht
54	Vergütungsbericht
57	Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB
60	Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Wirtschaftsbericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Der Drillisch Konzern

Die Drillisch AG, Maintal, zusammen mit ihren Tochterunternehmen („Drillisch“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator (MBA MVNO). In 2015 hat das Unternehmen seine langjährige Erfolgsgeschichte des profitablen Wachstums fortgesetzt und das operative Ergebnis weiter gesteigert.

Als einer der profitabelsten und innovativsten Anbieter von Tarifen für Sprach- und Datenkommunikation in Deutschland setzt Drillisch regelmäßig neue Impulse am deutschen Mobilfunkmarkt. Als MBA MVNO gestaltet Drillisch flexible Angebote nach eigenen Produktvorstellungen auf Basis von standardisierten und entbündelten Vorleistungen der Netzanbieter Telefónica Germany GmbH & Co. OHG („Telefónica“) und Vodafone GmbH („Vodafone“). Die wichtigsten Absatzkanäle sind das Internet und der eigene Shop-Kanal unter der Marke yourfone. Über das Tochterunternehmen The Phone House Deutschland GmbH, Münster, („Phone House“), einem der größten Distributoren für Mobilfunk- und Festnetzverträge in Deutschland, arbeitet Drillisch außerdem mit ausgewählten Vertriebs- und Kooperationspartnern sowie mit dem klassischen Mobilfunkfachhandel zusammen. Auch für das Geschäftsjahr 2016 rechnet Drillisch mit einer Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensentwicklung.

Auf Basis von bestehenden Serviceprovider-Verträgen in den Netzen der Telekom Deutschland GmbH („Telekom“) und bis zum 30. Juni 2015 der ehemaligen E-Plus Mobilfunk GmbH („E-Plus“) werden nach wie vor Bestandskunden betreut. In diesem weniger profitablen Bereich geht die

Zahl der Kunden planmäßig zurück.

Drillisch – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt

Auf Basis des im Juni 2014 mit Telefónica geschlossenen MBA MVNO Vertrages erhält Drillisch als einziger Wettbewerber am deutschen Mobilfunkmarkt den Zugang zu bis zu 30% der genutzten Netzkapazität von Telefónica, die nach dem Zusammenschluss im kontrollierten Mobilfunknetz der Telefónica und E-Plus zur Verfügung steht. Dieses Recht erstreckt sich nicht nur auf die heutigen, sondern auch auf alle zukünftigen Technologien. Gleichzeitig erhält Drillisch das Zugangsrecht zu dem durch den Zusammenschluss entstehenden sog. „Golden Grid Network“ der Telefónica. Dies bedeutet, Zugang zu dem erweiterten Footprint des Mobilfunknetzes der Telefónica, einschließlich aller erforderlichen technischen Spezifikationen und der Befähigung zur technischen Geschwindigkeitsdrosselung und Transportbeschränkung bei übermäßig anfallender Datennutzung durch den Endkunden.

Nach Maßgabe der abgeschlossenen Vereinbarung bestehen zusätzlich die folgenden Optionen, (1) ein sogenannter Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica zu werden, das heißt, ein Anbieter von Mobilfunkleistungen zu werden, der sein eigenes vollständiges Core Netzwerk betreibt und lediglich das Access Netzwerk von Telefónica nutzt („Full MVNO“), und/oder (2) ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber („MNO“) zu werden.

Des Weiteren hat Drillisch über ihre 100 prozentige Tochtergesellschaft yourfone AG im Juni 2015 mit Telefónica ein Business Transfer Agreement geschlossen, in dem die Übertragung von insgesamt 301 eigenen Shops und Partner-Shops geregelt wird. Von diesen Standorten hat Drillisch

Wirtschaftsbericht

bereits Anfang Juli 2015 die ersten rund 100 eigenen und in der Folgezeit mehr als 100 Partner-Shops unter der Marke yourfone neu eröffnet. Die Anbindung weiterer Standorte wird nach und nach folgen.

Veränderung der Konzernstruktur

Mit der Anfang April 2015 abgeschlossenen Zusammenführung der zuvor eigenständig operativ tätigen Tochterunternehmen Drillisch Online AG („Drillisch Online“) (ehemals Drillisch Telecom GmbH), MS Mobile Services GmbH („MS Mobile“), beide mit Sitz in Maintal, und der eteleon AG („eteleon“), mit Sitz in München, in eine gemeinsame Gesellschaft, hat Drillisch die Online-Kompetenz im Mobilfunkvertrieb gebündelt und zugleich die Prozesse und Strukturen in diesem Bereich weiter optimiert. In der Drillisch Online AG ist nun der gesamte Online-Vertrieb zusammengefasst.

Mit dem am 2. Januar 2015 abgeschlossenen Erwerb der yourfone AG, Maintal, („yourfone“) (ehemals yourfone GmbH, Hamburg) sowie der Auswahl und dem Erwerb der 301 ehemaligen Telefónica- bzw. BASE-Shop-Standorte hat Drillisch zu dem auch im Offline Bereich ein starkes Standbein auf- und ausgebaut. Vor allem mit Shops, die an stark frequentierten Standorten und in den Einkaufszentren der Innenstädte liegen, werden so zusätzliche Käufergruppen erschlossen.

Mit dem am 15. April 2015 abgeschlossenen Kaufvertrag über den Erwerb der Phone House Deutschland GmbH komplettiert Drillisch den Aufbau ihres neuen, flächen-deckenden Offline Vertriebskanals. Phone House verfügt über eine langjährige Erfahrung im Distributionsgeschäft und im stationären Vertrieb, hat ausgezeichneten Zugang zum freien Fachhandel und besitzt alle notwendigen technischen Voraussetzungen, um sowohl Partner- als auch ei-

gene Shops vollumfänglich und inkl. Hardwareversorgung zu betreuen.

Neue Maßstäbe mit innovativen und transparenten Mobilfunkprodukten

Optimale Leistung und guter Service zum besten Preis. Im Rahmen der bewährten Mehrmarkenstrategie halten auch die Premium-Marken smartmobil (im Online Segment) und yourfone (im Offline Segment) für jeden Nutzungstyp das passende Angebot bereit.

smartmobil.de, die Premium-Marke im Online Segment, ging zum 1. April 2015 mit einem neuen Tarifportfolio mit fünf leistungsstarken LTE-Tarifen an den Start. Die aktuellen Tarife enthalten neben einer Telefonie- und SMS-Flatrate in alle deutschen Netze Datenpakete zwischen 500 MB und 10 GB mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 50 Mbit/s. Der Einstieg ist mit der kleinsten Tarifvariante bereits für 12,99 Euro im Monat möglich. Ein großes Plus der Tarife sind die attraktiven Zusatzleistungen, die im monatlichen Paketpreis bereits inkludiert sind. So enthalten der LTE 1500 (19,99 Euro) und der LTE 3000 (24,99 Euro) die praktische Auslands-Option „EU 100 + Internet“ mit 100 Minuten oder SMS sowie 100 MB Datenvolumen zur Nutzung in allen EU-Ländern. Beim LTE 3000 erhalten Kunden auf Wunsch außerdem eine zweite kostenlose Multi-SIM-Karte, mit der sie den Tarif bequem auf einem weiteren mobilen Endgerät nutzen können. Gleich zwei kostenlose Multi-SIM-Karten gibt es bei den Premium-Tarifen LTE 5000 für 39,99 Euro und LTE 10000 für 69,99 Euro im Monat. Dank der EU-weit gültigen Telefonie- und SMS-Flat sowie 1 GB LTE zur Nutzung im EU-Ausland ist man mit den beiden größten LTE-Tarifen auf Reisen bestens ausgestattet.

Das Tarifspektrum von Drillisch umfasst jedoch nicht nur Allnet-Flatrates mit LTE, son-

Wirtschaftsbericht

dern auch Tarife für Nutzer, die in erster Linie schnell und viel mobil surfen möchten. Für sie stehen bei winSIM, maXXim und simply Tarife mit LTE-Datenvolumen von 1, 2 oder 3 GB sowie Freiminuten und SMS-Flat bereits ab 5,99 Euro im Monat zur Verfügung.

Anfang Juli 2015 hat Drillisch sein Vertriebsnetz auch auf den stationären Handel ausgeweitet. Mit yourfone, der Premium-Marke für das Offline-Segment, zeigt Drillisch Präsenz in belebten Fußgängerzonen und Einkaufszentren. Die yourfone-Shops punkten dabei nicht nur durch ihre 1a-Lage, sondern auch durch ihr auffälliges Erscheinungsbild. Mit der einprägsamen Markenbotschaft „Für Dich. Für Sie. Für Alle.“ spricht die Marke neue Zielgruppen an und bietet ein neues Shop-Erlebnis sowie kompetente und kundenorientierte Beratung in allen Bereichen der mobilen Kommunikation.

Zudem überzeugen die attraktiven Tarifangebote der Shops, die auch in Kombination mit aktuellen Top-Smartphones erhältlich sind, durch ihr ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zur Wahl stehen Flatrates für Voice und SMS, die mit verschiedenen LTE-Datenpaketen von 500 MB bis hin zu 5 GB ausgestattet sind. Entscheiden sich Kunden für ein Komplettpaket aus Tarif und Smartphone, können sie wählen, ob sie das Smartphone gegen eine einmalige Zuzahlung sowie einen monatlichen Hardwarezuschlag kaufen oder im Rahmen der Gebrauchsüberlassung zu besonders günstigen monatlichen Konditionen nutzen möchten.

Produkttransparenz und Kundenservice

Drillisch hat sich in der Vergangenheit regelmäßig umfangreichen externen Qualitätsprüfungen unterzogen. Die verliehenen Zertifikate sind durchgängig mit den Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ versehen. Im Rahmen der im September 2015 wiederholten Zertifizierung nach den an-

spruchsvollen Qualitätsmaßstäben der ISO Norm 9001:2008 konnte der hohe Standard des Qualitätsmanagements der Drillisch Tochtergesellschaften Drillisch Online und yourfone die Tester in allen Punkten voll und ganz überzeugen.

Mit einem Höchstmaß an Transparenz und Sicherheit entsprechen die Angebote von Drillisch sowohl national wie auch international den höchsten Standards. Nachhaltigkeit in Transparenz und Sicherheit sowie Kundenzufriedenheit sind wichtige Bestandteile des Unternehmenserfolges. Die Drillisch-Gruppe wird sich diesen aufwendigen Prüfungen daher auch in Zukunft stellen.

Die Drillisch AG ist die Holding des Konzerns

Im Drillisch-Konzern konzentriert sich die Drillisch AG als Mutterunternehmen auf die Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie.

Drillisch Online AG

Die Drillisch Online AG übernimmt mit allen etablierten Online-Marken des Konzerns, wie zum Beispiel smartmobil.de, maXXim, sim.de, winSIM, DeutschlandSIM oder simply das operative Mobilfunkgeschäft im Online-Segment.

yourfone AG

Die yourfone AG verantwortet unter ihrer Marke den gesamten Offline-Vertrieb. Ihre beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften, die yourfone Retail AG (ehemals Telefónica Germany Shoptransfer AG) und die yourfone Shop GmbH (ehemals Telefónica Germany Retail Ausgliederungs GmbH),

Wirtschaftsbericht

beide mit Sitz in Düsseldorf, übernehmen seit Juli 2015 den operativen Shop-Betrieb.

GTCOM GmbH

Die GTCOM GmbH ist als Tochterunternehmen der Drillisch AG ein in Deutschland tätiger, auf Prepaid-Produkte spezialisierter Mobilfunkanbieter.

The Phone House Deutschland GmbH

Die Phone House GmbH als Tochterunternehmen der Drillisch AG ist in Deutschland einer der größten Distributoren für mobile Kommunikation. Im Drillisch Konzern betreut Phone House zudem sowohl Partner- als auch eigene Shops system- und prozesseitig und übernimmt die komplette Hardwareversorgung für den Offline-vertrieb.

Die IQ-optimize Software AG ist der IT-Dienstleister des Konzerns

Die IT-Kompetenz der Drillisch Gruppe ist in der Tochtergesellschaft IQ-optimize gebündelt. Das Unternehmen erbringt vor allem für die Mobilfunkanbieter des Konzerns nahezu alle IT-Dienstleistungen.

Das Online Segment

Unter dem Motto „Best-in-Class“ hat Drillisch die Online-Kompetenz im Mobilfunkvertrieb der ehemaligen Tochterunternehmen Drillisch Telecom GmbH, MS Mobile und eteleon, in der Drillisch Online zusammengeführt. Die Drillisch Online, mit allen etablierten Online-Marken des Konzerns, betreut seitdem das operative Mobilfunkgeschäft im Online-Segment. Mit ihren Marken bietet Drillisch leistungsstarke und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene LTE-Tarife im größten Mobilfunknetz Deutschlands an. Im aktuellen Tarifportfolio findet jeder Kunde die für ihn passende Kombination für die mobile Kommunikation. Die Kunden können außerdem in den

Online-Shops unter einer Vielzahl der aktuellsten Smartphones, Tablet-PCs und Notebooks das für ihre Zwecke geeignete Gerät sowie auch das dazu passende Zubehör auswählen.

Das Offline Segment

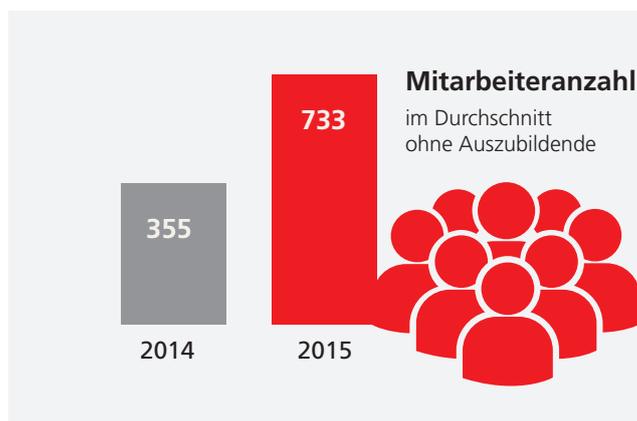
Die yourfone AG verantwortet unter ihrer Marke den gesamten Offline-Vertrieb. Ihre beiden Tochtergesellschaften, die yourfone Retail AG und die yourfone Shop GmbH, übernehmen seit Juli 2015 den operativen Shop-Betrieb. Mit yourfone, der Premium-Marke für das Offline-Segment, ist Drillisch seit Juli 2015 auch in 1a-Lagen beliebter Fußgängerzonen und Einkaufszentren präsent. Die attraktiven Tarifangebote der Shops, die auch in Kombination mit aktuellen Top-Smartphones erhältlich sind, überzeugen durch ihr hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Phone House als Tochterunternehmen der Drillisch AG betreut sowohl Partner- als auch eigene Shops sowie das Distributionsgeschäft.

Bis zum Jahresende war yourfone bereits mit mehr als 200 Shops vertreten.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei Drillisch inklusive der drei Vorstände 733 (Vj.: 355) Mitarbeiter beschäftigt.



Wirtschaftsbericht

1.2. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategien

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht das profitable Wachstum. Beim Neugeschäft liegt der Schwerpunkt auf der Vermarktung innovativer und leistungsstarker Flat-Produkte. Nach Einschätzung des Vorstands bieten leistungsstarke und transparente Tarife im LTE-Bereich die größten Wachstumschancen im deutschen Markt. Die höchsten Zuwachsraten werden bei der Datenkommunikation erwartet. Mit ihren Premiummarken smartmobil.de und yourfone sowie mit den weiteren Online Marken hat das Unternehmen eigene erfolgreiche Marken platziert. Drillisch bietet auch in Kombination mit Smartphones und Tablets attraktive Paket-Tarife an und kann so an der anhaltend boomenden Nachfrage nach mobilen „High End“ Geräten partizipieren. Der zunehmenden Zahl an Interessenten, die bereits ein solches Mobiltelefon besitzen und nun nach einem leistungsstarken und zugleich günstigen Tarif suchen, bietet Drillisch ebenfalls in jeder Nutzer-Gruppe einen optimalen Tarif auch ohne lange Laufzeitbindung an. Der Ausbau der bestehenden Vertriebsaktivitäten und die Gewinnung neuer Distanzhandelskanäle mittels attraktiver Produktangebote stehen im Vordergrund. Im Wege eines aktiven Qualitätsmanagements werden die Produkte und Dienstleistungen laufend überprüft, mit dem Ziel der Steigerung der absoluten Profitabilität auf Basis des Rohertrags und des EBITDA.

Wertorientiertes Managementsystem

Im Mittelpunkt des wertorientierten Managementsystems steht bei Drillisch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum. Zentrale Steuerungskennzahlen sind das bereinigte Konzern-EBITDA auf IFRS-Basis (das

um außerordentliche und einmalige Faktoren bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) sowie der Rohertrag.

Wesentliche Bestandteile des wertorientierten Managements sind unter anderem:

- » 1. Drillisch arbeitet mit einer schlanken Struktur sehr kosteneffizient. Damit hat der Konzern in den vergangenen 14 Jahren das EBITDA kontinuierlich gesteigert. Diese hohe Wirtschaftlichkeit erreicht Drillisch sowohl durch die stete Optimierung der Geschäftsprozesse als auch durch einen effizienten Personaleinsatz.
- » 2. Drillisch hält in der Tochtergesellschaft IQ-optimize sämtliche wesentlichen IT-Leistungen selbst vor und ist deshalb nicht von externen Anbietern abhängig. Dies ermöglicht ein schnelles und flexibles Agieren und Reagieren am Markt.
- » 3. Drillisch ist innovativ in der Gestaltung und Entwicklung neuer Produkte und Tarife. Das Unternehmen war zum Beispiel in 2005 einer der ersten Anbieter, der Mobilfunkdienstleistungen unter einer eigenen Discount-Marke vertrieben hat. Ebenso hat Drillisch bereits 2010 begonnen, sein Produktportfolio konsequent auf das sich ändernde Nutzungsverhalten der Smartphone-Kunden auszurichten. Die damals neu kreierten Budget- bzw. Pakettarife, die für einen monatlichen Festbetrag schon bestimmte Volumina an Minuten, SMS und Daten enthielten, sind am Markt heute gang und gäbe. Diese Innovationskraft ermöglicht es dem Konzern, neue Geschäftsfelder vor den Wettbewerbern zu erschließen.
- » 4. Drillisch arbeitet mit Kompetenz und neuen Ideen permanent an der Weiterentwicklung der Vertriebswege, um ihre innovativen Produkte erfolgreich vermarkten zu können.
- » 5. Drillisch verfügt zudem in der ersten

Wirtschaftsbericht

und zweiten Managementebene über langjährige Erfahrung im Unternehmen und im Mobilfunkmarkt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mobilfunkumsätze in Deutschland 2015 leicht gesunken

2015 gingen die Umsätze im deutschen Mobilfunkmarkt – laut gemeinsamer TK-Marktanalyse von Dialog Consult und VATM vom Oktober 2015 von 25,0 Milliarden Euro in 2014 auf 24,8 Milliarden Euro leicht zurück. Entgegen der Gesamtentwicklung stiegen die Umsätze mit mobilen Daten um 10,4 Prozent von 9,6 Milliarden Euro in 2014 auf rund 10,6 Milliarden Euro in 2015 weiter dynamisch an. Die Zahl der aktiven SIM-Karten erhöhte sich mit 113,4 Millionen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig (2014: 112,6 Millionen). Der von den Mobilfunkanschlüssen geführte Sprachverkehr nahm von 303 Millionen Minuten pro Tag in 2014 auf 305 Millionen Minuten in 2015 zu und kompensiert damit einen Teil des Rückgangs der über Festnetzanschlüsse geführten Gesprächsminuten, die von 437 Millionen Minuten auf 418 Millionen Minuten pro Tag gesunken sind. Die über OTT (over the top) Anbieter geführten Gesprächsminuten sollten nach den Schätzungen der Studie von 214 Millionen Minuten in 2014 auf 231 Millionen Minuten in 2015 steigen. Nach Schätzungen des VATM erhöhte sich das gesamte Datenvolumen 2015 um 29,1 Prozent von 395 Millionen Gigabyte in 2014 auf 510 Millionen Gigabyte in 2015. Der Anteil der Umsätze des mobilen Datenverkehrs im Bereich der Non-Voice-Umsätze stieg von 86,5 Prozent in 2014 auf 89,1 Prozent in 2015. Das durchschnittliche Datenvolumen je Nutzer und Monat hat sich von 289 MB in 2014 um 30,5 Prozent auf 377 MB in 2015 deutlich erhöht. Die Nachfrage nach größe-

rem Datenvolumen und neuen Technologien zur schnelleren Datenübertragung (z.B. LTE) sowie die Integration verschiedener Medien auf mobilen Endgeräten werden auch in Zukunft Wachstumspotentiale für Mobilfunkdienstleister bieten.

IT-Branche wächst 2015 weiter

Die IT-Branche konnte in 2015 an die positive Entwicklung des Vorjahrs nahtlos anknüpfen. Nach Angaben des BITKOM (Oktober 2015) steigen die Umsätze in Deutschland um rund 1,9 Prozent auf 156 Milliarden Euro und somit schneller als die Gesamtwirtschaft. Gemäß Presseinformation des BITKOM aus dem Oktober 2015 sind in der IT-Branche erstmals mehr als eine Millionen Menschen beschäftigt. In den letzten fünf Jahren wurden rund 135.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die IT-Branche ist einer der Job-Motoren der deutschen Wirtschaft und gehört zu den innovativsten Wirtschaftszweigen.

Drillisch behauptet sich im Mobilfunkmarkt

Drillisch steht sowohl mit den drei verbliebenen Netzbetreibern (Vodafone, Telekom und Telefónica) als auch mit anderen Service-Providern und MVNO's im Wettbewerb. Die Netzbetreiber haben in Deutschland gemäß TK-Marktanalyse 2015 des VATM einen Marktanteil von ca. 83,1 Prozent. Den Rest teilen sich im Wesentlichen der Service-Provider freenet AG sowie die unabhängigen Diensteanbieter Drillisch und United Internet. Trotz des intensiven Wettbewerbs konnte Drillisch ihren Bestand an Postpaid-Kunden im Jahr 2015 um rund 32 Prozent steigern.

2.2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung und das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,7 Prozent im Jahr 2015 waren von ei-

Wirtschaftsbericht

nem schwierigen internationalen Umfeld und der Vertrauens- und Finanzkrise in Europa geprägt. Allerdings haben in Deutschland eine positive Beschäftigungsentwicklung, steigende Arbeitseinkommen und die anhaltend starke Konsumnachfrage privater Haushalte auch in 2015 zu einem weiteren Wirtschaftswachstum beigetragen. Für 2016 rechnet die Bundesregierung mit einem weiter konstanten Wachstum um 1,7 Prozent.

Der Vorstand von Drillisch hat in dem konjunkturellen Auf und Ab der vergangenen Jahre allerdings nur einen geringen Einfluss auf das eigene Mobilfunkgeschäft gesehen. Von größerer Bedeutung war das stetige Wachstum bei der Nutzung des mobilen Internets.

2.3. Umsatz und Ertragslage

Mit einem weiteren EBITDA-Wachstum im Geschäftsjahr 2015 unterstreicht Drillisch erneut ihre operative Ertragskraft. Die gute Geschäftsentwicklung wird von der anhaltenden Dynamik in den Bereichen Mobilfunk und mobiles Internet getragen. Hinzu kommt die erstmalige Konsolidierung vor allem der yourfone AG. Mit innovativen Produkten sowie effizienten Marketing- und Vertriebskonzepten belegt Drillisch weiterhin eine Spitzenposition in der deutschen Telekommunikationsbranche.

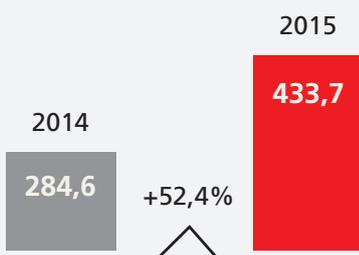
Die „Service Revenues“, also im Wesentlichen die Erlöse im Zusammenhang mit der

Bereitstellung der laufenden Mobilfunkleistung (Sprach- und Datenübermittlung) und deren Abrechnung auf der Basis der bestehenden Kundenverhältnisse, stiegen im Geschäftsjahr 2015 um 52,4 Prozent bzw. 149,1 Millionen Euro auf 433,7 Millionen Euro (Vj.: 284,6 Millionen Euro).

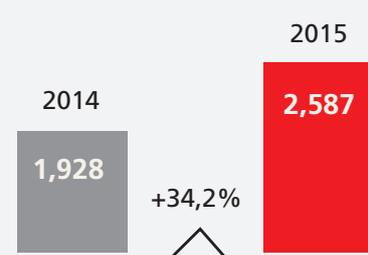
Die margenschwachen „Other Revenues“ stiegen um 190,8 Millionen auf 195,9 Millionen Euro (Vj.: 5,1 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus den Vermittlungs- und Hardwareumsätzen der Anfang Mai 2015 erworbenen Phone House, die erstmalig in den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 einbezogen wurde. Außerdem sind in dieser Position noch Umsätze aus Software-Dienstleistungen in Höhe von 15 Tausend Euro (Vj.: 53 Tausend Euro) enthalten.

Insgesamt betrug der Umsatz in 2015 629,5 Millionen Euro (Vj.: 289,6 Millionen Euro). Der externe Umsatz im Segment Online erhöhte sich um 54,3 Millionen Euro, bzw. 18,8 Prozent auf 342,7 Millionen Euro (Vj.: 288,4 Millionen Euro). Die externen Umsätze im Segment Offline und im Segment Sonstiges / Holding betrugen 285,7 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) bzw. 1,1 Millionen Euro (Vj.: 1,2 Millionen Euro). In den externen Umsatzerlösen im Segment Offline sind 25 Millionen Euro enthalten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der yourfone Retail AG von der Verkäuferin gezahlt wurden.

Service Revenues (in Mio. €)



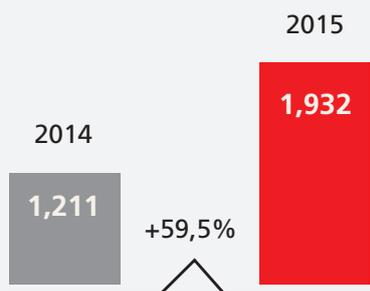
MVNO Teilnehmer (in Mio.)



Wirtschaftsbericht

Der Bestand an MVNO Teilnehmern erhöhte sich im Jahresverlauf weiter um 659 Tausend bzw. 34,2 Prozent auf 2,587 Millionen Teilnehmer (31. Dezember 2014: 1,928 Millionen MVNO Teilnehmer).

Budget Teilnehmer (in Mio.)



Die Anzahl der qualitativ hochwertigeren, margenstarken Budget-Teilnehmer erhöhte sich dabei um 59,5 Prozent auf 1,932 Millionen Teilnehmer zum 31. Dezember 2015 (31. Dezember 2014: 1,211 Millionen Teilnehmer). Die Anzahl der geringermargigen Volumen-Teilnehmer reduzierte sich erwartungsgemäß von 717 Tausend Teilnehmern zum 31. Dezember 2014 auf 655 Tausend Teilnehmer zum 31. Dezember 2015.

Im Serviceprovidergeschäft reduzierte sich die Teilnehmeranzahl von 142 Tausend Teilnehmer zum 31. Dezember 2014 auf 91 Tausend Teilnehmer zum 31. Dezember 2015.

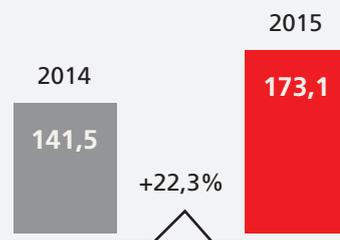
In Summe hat sich die Zahl der Kunden um 608 Tausend auf 2,678 Millionen (31. Dezember 2014: 2,070 Millionen) erhöht. Damit setzt sich der Trend des Anstiegs des Gesamtkundenbestandes weiter fort und der Teilnehmerrückgang im alten Service-provider-Geschäft hat keine wesentliche Auswirkung mehr.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 155,2 Prozent auf 375,1 Millionen Euro (Vj.: 147,0 Millionen Euro). Im Segment Online erhöhte sich der

externe Materialaufwand unterproportional zur Umsatzsteigerung um 15,4 Prozent bzw. 22,7 Millionen Euro auf 169,6 Millionen Euro (Vj.: 146,9 Millionen Euro). Der externe Materialaufwand im Segment Offline und im Segment Sonstiges / Holding betrug 205,2 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) bzw. 0,4 Millionen Euro (Vj.: 0,1 Millionen Euro).

Durch den weiter wachsenden Kundenbestand und die qualitative Verbesserung des Tarifmixes erhöhte sich der Rohertrag von 142,6 Millionen Euro in 2014 um 111,8 Millionen auf 254,4 Millionen Euro in 2015. Die Rohertragsmarge betrug 40,4 Prozentpunkte (Vj.: 49,2 Prozent).

Externer Rohertrag im Online Segment (in Mio. EUR)



Der externe Rohertrag im Segment Online erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 22,3 Prozent auf 173,1 Millionen Euro (Vj.: 141,5 Millionen Euro). Die externe Rohertragsmarge im Online-Segment betrug 50,5 Prozent (Vj.: 49,1 Prozent). Im Segment Offline wurde in 2015 ein externer Rohertrag von 80,5 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) erreicht. Die externe Rohertragsmarge betrug 28,2 Prozent (Vj.: 0,0 Prozent). Der externe Rohertrag im Segment Sonstiges / Holding betrug im Geschäftsjahr 0,8 Millionen Euro (Vj.: 1,1 Millionen Euro) und die externe Rohertragsmarge 68,2 Prozent (Vj.: 91,7 Prozent).

Bedingt durch die deutlich gestiegene Mitarbeiteranzahl erhöhte sich der Perso-

Wirtschaftsbericht

nalaufwand um 90,5 Prozent auf 46,9 Millionen Euro (Vj.: 24,6 Millionen Euro). Die Personalaufwandsquote reduzierte sich leicht um 1,0 Prozentpunkte auf 7,5 Prozent (Vj.: 8,5 Prozent).

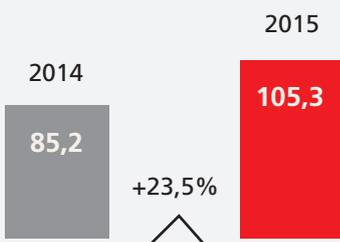
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um 88,7 Millionen auf 124,7 Millionen Euro (Vj.: 36,0 Millionen Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Werbung in Höhe von 64,5 Millionen Euro (Vj.: 14,1 Millionen Euro) u.a. im Rahmen der TV-, Radio- und Out of Home-Kampagnen für die Marken smartmobil.de und yourfone. Die Aufwendungen für Fremdleistungen erhöhten sich zudem von 6,7 Millionen in 2014 um 8,8 Millionen auf 15,5 Millionen Euro. Im Wesentlichen durch den im Juli gestarteten Betrieb eigener Shops erhöhten sich die Aufwendungen für Miete und Mietnebenkosten um 8,5 Millionen Euro auf 10,4 Millionen Euro (Vj.: 1,9 Millionen Euro). Hauptsächlich bedingt durch die Unternehmenserwerbe im Berichtszeitraum stiegen außerdem die Rechts- und Beratungskosten um 4,8 Millionen auf 7,9 Millionen Euro (Vj.: 3,1 Millionen Euro). Die Aufwendungen aus Forderungsausfällen und Wertberichtigungen auf Forderungen betrugen in 2015 10,5 Millionen Euro (Vj.: 5,4 Millionen Euro).

Das Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) aus fortgeführten Geschäftsbereichen – eine der wichtigsten Steuerungsgrößen im Drillisch-Konzern – stieg in 2015 um 20,1 Millionen Euro bzw. 23,5 Prozent auf 105,3 Millionen Euro (Vj.: 85,2 Millionen Euro). Die EBITDA-Marge betrug 16,7 Prozent (Vj.: 29,4 Prozent).

Im Wesentlichen bedingt durch deutlich gestiegene Werbeaufwendungen reduzierte sich das EBITDA im Segment Online um 2,7 Millionen Euro auf 85,8 Millionen Euro (Vj.: 88,5 Millionen Euro). Im Segment Offline betrug das Segment EBITDA 25,9 Millionen Euro (Vj.: 0,0 EUR). Das EBITDA im Segment Sonstiges / Holding betrug zum 31. Dezember 2015 -6,4 Millionen Euro (Vj.: -3,3 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen durch höhere Rechts- und Beratungskosten verursacht, die im Berichtszeitraum im Rahmen der Unternehmenserwerbe angefallen sind.

Die Abschreibungen stiegen um 26,2 Millionen Euro auf 36,1 Millionen Euro (Vj.: 9,9 Millionen Euro). Der Anstieg der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung von yourfone und Phone House in den Konzernabschluss. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der yourfone und der noch vorläufigen Kaufpreisallokation der Phone House identifizierten immateriellen Wirtschaftsgüter werden über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 6 bzw. 2,5 Jahren abgeschrieben. Hieraus resultieren in 2015 Abschreibungen in Höhe von 15,8 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro). Aus den im Zusammenhang mit dem MBA MVNO-Modell mit Telefónica vereinbarten Beitrag von Drillisch zu den von Telefónica bereits geleisteten und künftig noch zu tätigen Investitionen in den Ausbau des LTE-Netzes und in zukünftige Technologien in Höhe von 150

Konzern-EBITDA
(aus fortgeführten Geschäftsbereichen)
(in Mio. EUR)



Wirtschaftsbericht

Millionen Euro, der als Sonstiger immaterieller Vermögenswert aktiviert wurde und gemäß der zu erwartenden Nutzungsdauer über 15 Jahre abgeschrieben wird, resultieren ab dem Zeitraum des Starts als MBA MVNO zum 1. Juli 2015 Abschreibungen in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 69,2 Millionen Euro (Vj.: 75,3 Millionen Euro). Bedingt durch die erhöhten Abschreibungen verringerte sich die EBIT-Marge von 26,0 Prozent in 2014 um 15,0 Prozentpunkte auf 11,0 Prozent zum 31. Dezember 2015.

Das Zinsergebnis betrug -3,4 Millionen Euro (Vj.: -2,7 Millionen Euro).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerten sich um 2,5 Millionen Euro auf 20,0 Millionen Euro (Vj.: 22,5 Millionen Euro). Das Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen betrug 45,8 Millionen Euro (Vj.: 50,1 Millionen Euro). Das Konzernergebnis aus aufgegebenen Bereichen betrug 0,3 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) und beinhaltet das Ergebnis aus dem Verkauf der Beteiligung an der The Phone House Management GmbH, die Anfang Mai 2015 bereits mit der Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Das Konzerngesamtergebnis zum 31. Dezember 2015 betrug 46,2 Millionen Euro (Vj.: 49,7 Millionen Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,85 Euro (Vj.: 1,03 Euro).

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

In einem freundlichen aber wettbewerbsintensiven Branchenumfeld hat der Drillisch-Konzern nicht nur das obere Ende der ursprünglichen und im November 2015 nochmals bestätigten EBITDA-Prognose von 95 bis 100 Millionen Euro erreicht sondern die im Dezember 2015 auf 105 Millionen Euro erhöhte EBITDA-Prognose mit 105,3 Millionen Euro sogar leicht übertroffen. Die Zahl der MVNO-Kunden

konnte ebenfalls wie geplant weiter erhöht werden. Die für Drillisch relevanten Profitabilitäts- und Rentabilitätskennziffern Rohertrag sowie EBITDA wurden weiter verbessert. Die Geschäftsentwicklung macht deutlich, dass sich Drillisch auf einem seit Jahren andauernden profitablen Wachstumspfad befindet, der weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ist. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung daher eine Dividende von 1,75 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt um 302,9 Millionen auf 404,8 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 101,9 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert zum einen aus den im Rahmen der Erwerbe von yourfone, von GTCom und von Phone House im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerten in Form von Kundenbeziehungen, Marken und sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 113,7 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) sowie aus dem im Zusammenhang mit dem MBA MVNO-Modell mit Telefónica vereinbarten Beitrag von Drillisch zu den von Telefónica bereits geleisteten und künftig noch zu tätigenen Investitionen in den Ausbau des LTE-Netzes und in zukünftige Technologien in Höhe von 150,0 Millionen Euro. Aus den im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerben resultiert auch ein Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 39,8 Millionen Euro auf 107,0 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 67,2 Millionen Euro). Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 14,3 Millionen auf 15,0 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 0,7 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von Phone House.

Die liquiden Mittel reduzierten sich im Saldo

Wirtschaftsbericht

um 193,7 Millionen auf 123,4 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 317,1 Millionen Euro). Der Rückgang war im Wesentlichen bedingt durch Abflüsse aus dem Erwerb von yourfone und der damit einhergehenden Zahlung des Kaufpreises, der Zahlung des mit Telefónica vereinbarten Beitrags von Drillisch im Rahmen des MBA MVNO-Modells sowie aus der Dividendenzahlung im Mai 2015. Positiv wirkten sich neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auch die im Rahmen des Erwerbs von Phone House übernommenen liquiden Mittel aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 88,5 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 47,5 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung von yourfone und Phone House. Die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen mit 24,0 Millionen Euro im Wesentlichen Forderungen gegen Netzbetreiber (Vj.: 0,0 Euro). Insgesamt reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 89,7 Millionen auf 283,9 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 373,6 Millionen Euro).

Die Bilanzsumme des Drillisch-Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 um insgesamt 213,1 Millionen auf 688,7 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 475,6 Millionen Euro).

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 21,9 Millionen auf 353,0 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 331,1 Millionen Euro). Der Anstieg des Gezeichneten Kapitals sowie der Kapitalrücklage resultiert aus der Ausgabe von 1.575.634 neuen Aktien zum Nennwert von 1,10 Euro je Aktie im Rahmen des Erwerbs von Phone House. Der Gesamtausgabewert betrug 66,6 Millionen Euro. Das Gezeichnete Kapital erhöhte sich dabei um 1,7 Millionen auf 60,2 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 58,5 Millionen Euro). Der über den rechnerischen Wert von 1,10 Euro hinausgehende

Betrag wurde der Kapitalrücklage hinzuge-rechnet. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 64,3 Millionen auf 295,6 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 231,2 Millionen Euro). Der Bilanzgewinn reduzierte sich bedingt durch die Dividendenzahlung im Mai 2015 saldiert mit dem Konzernergebnis um insgesamt 44,3 Millionen auf -33,5 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 10,8 Millionen Euro). Die Position Sonstiges Eigenkapital in Höhe von -0,4 Millionen Euro (31. Dezember 2014: -0,6 Millionen Euro) spiegelt die erfolgsneutral zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 wider. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2015 51,3 Prozent (31. Dezember 2014: 69,6 Prozent).

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 35,7 Millionen auf 134,5 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 98,8 Millionen Euro). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten von 3,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 um 28,1 Millionen auf 31,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015. Dieser resultiert aus den im Rahmen der Kaufpreisallokation der yourfone und der noch vorläufigen Kaufpreisallokation der Phone House identifizierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Phone House im Rahmen langfristiger Earn-Out Komponenten.

Im Dezember 2013 wurde von der Drillisch AG eine nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung (Anleihe) mit einem Gesamtvolumen von 100,0 Millionen Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert, die zum 31. Dezember 2015 mit 91,5 Millionen Euro bilanziert wurde (31. Dezember 2014: 88,8 Millionen Euro). Die Wandelanleihe ist mit einem jährlichen Kupon von 0,75 Prozent

Wirtschaftsbericht

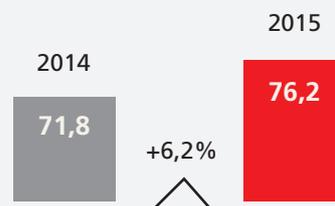
ausgestattet. Die Anleihe wurde zu 100 Prozent des Nennwertes begeben und ist auch zu 100 Prozent zurückzuzahlen. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2014 um 155,5 Millionen auf 201,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 45,6 Millionen Euro). Hierbei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 59,1 Millionen auf 80,9 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 21,8 Millionen Euro). Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus der erstmaligen Einbeziehung von yourfone und Phone House in den Konzernabschluss. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich, im Wesentlichen bedingt durch im Rahmen des Erwerbs von Phone House und yourfone zu bilanzierenden Rückstellungen, um 12,1 Millionen auf 12,2 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 0,1 Millionen Euro). Die Sonstigen Finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 64,7 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Millionen Euro) resultieren ebenfalls aus der erstmaligen Einbeziehung von Phone House und GTCOM in den Konzernabschluss von Drillisch und betreffen in Höhe von 40,0 Millionen Euro eine Cashvereinbarung mit einem großen Lieferanten, sowie in Höhe von 24,7 Millionen Euro bedingte kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Phone House und GTCOM. Die Steuerverbindlichkeiten reduzierten sich um 2,3 Millionen auf 5,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 7,4 Millionen Euro). Die Erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich geringfügig auf 5,4 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 5,9 Millionen Euro). Die Sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 22,7 Millionen auf 32,2 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 9,5 Millionen Euro).

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2015 76,2 Millionen Euro (Vj.: 71,8 Millionen Euro) und spiegelt mit einer weiteren Steigerung gegenüber dem Vorjahr die Ertragskraft des operativen Geschäfts wider.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in Mio. EUR)



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt -169,2 Millionen Euro (Vj.: -4,8 Millionen Euro) betrifft mit 162,7 Millionen Euro (Vj.: 5,3 Millionen Euro) Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, mit 7,3 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Millionen Euro) Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich erworbener liquider Mittel sowie mit 0,4 Millionen Euro erhaltene Zinsen (Vj.: 0,6 Millionen Euro).

Aus Finanzierungstätigkeit entstand im Geschäftsjahr 2015 in Summe ein Mittelabfluss von 100,7 Millionen Euro (Vj.: Mittelzufluss von 63,1 Millionen Euro), der mit 90,4 Millionen Euro (Vj.: 76,8 Millionen Euro) im Wesentlichen die im Mai 2015 gezahlte Dividende sowie mit 7,6 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Millionen Euro) die Veränderung der Sonstigen Finanziellen Verbindlichkeiten und mit 1,8 Millionen Euro (Vj.: 0,8 Millionen Euro) gezahlte Zinsen betrifft.

Risikobericht

2.5. Grundsätze und Ziele des Finanz- und Kapitalmanagements

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die Muttergesellschaft Drillisch AG. Oberste Priorität des Finanzmanagements von Drillisch ist es, die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Liquiditätsreserven werden immer so angelegt, dass alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht eingehalten werden. Die Liquiditätssicherung erfolgt auf Basis einer detaillierten Finanzplanung. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt aus dem Cashflow und freien liquiden Mitteln. Es ist das Bestreben des Unternehmens, das Finanzmanagement ständig weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Grundsätzlich bilden die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen den Rahmen des Kapitalmanagements im Drillisch-Konzern. In den Fällen, in denen vertragliche Bestimmungen einzuhalten sind, wird das Eigenkapital zusätzlich nach den in diesen Bestimmungen festgelegten Grundsätzen gesteuert. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital an die vertraglichen Vorgaben angepasst. Im Berichtsjahr wurden sowohl die gesellschaftsrechtlichen als auch die vertraglichen Bestimmungen jederzeit eingehalten.

2.6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben einer effizienten, wertorientierten Unternehmensführung haben die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen wichtigen Anteil an dem Erfolg von Drillisch.

Qualität der Produkte: Alle Marken der Drillisch-Gruppe sind mit dem ISO Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2008 für hervorragendes Qualitätsmanagement in den Be-

reichen Online-Produktvermarktung und Kundenservice ausgezeichnet. National und international ist dies die am meisten verbreitete und bedeutendste Norm, um die Qualität der Prozesse in einem Unternehmen festzulegen.

Kenntnis der Märkte: Durch die mehr als 20-jährige Tätigkeit von Drillisch und den Vorgängergesellschaften im Mobilfunkmarkt hat sich das Unternehmen eine Vertrauensposition bei den Kunden und Netz-anbietern erarbeitet. Diese ermöglicht es Drillisch, rechtzeitig Trends zu erkennen und wertsteigernd zu nutzen. Mit innovativen Marketingideen und alternativen Vertriebslösungen ist es Drillisch immer wieder gelungen, frühzeitig die Produkte anzubieten, die den sich ändernden Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ein wichtiges Ziel ist die Erhöhung des werthaltigen Teilnehmerbestandes durch eine Steigerung des Marktanteils in den relevanten Segmenten.

Erstklassiger Kundenservice: Aus der langjährigen Erfahrung als Mobilfunkdienstleister hat Drillisch hohe Ansprüche an den eigenen Kundenservice. Es ist gelungen, diesen Standard nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern durch konsequentes Qualitätsmanagement fortwährend weiter zu verbessern.

Effizienz der Geschäftsprozesse: Drillisch arbeitet stetig an der Effizienzverbesserung der Geschäftsprozesse, die zu nachhaltigen Produktivitätssteigerungen geführt haben. Nach eigener Einschätzung ist Drillisch einer der profitabelsten Mobilfunkdienstleister in Deutschland.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspoli-

Risikobericht

tik, mit der frühzeitig Chancen genutzt sowie Risiken erkannt und begrenzt werden sollen. Drillisch betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über negative Entwicklungen und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen diesen entgegenwirken zu können. Die Steuerung der Unternehmensergebnisse und des Unternehmenswertes greifen das Instrumentarium des Risikomanagements auf. Es kann damit zum strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensführung werden sowohl für Drillisch selbst, als auch für die Tochtergesellschaften.

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchancen und Verlustrisiken dauerhaft erfolgreich zu sein, müssen Risiken systematisch und nach konzerneinheitlichen Standards in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das Risikomanagement umfasst die Festlegung von Risikofeldern, die Risikoerfassung und deren Kommunikation durch die operativen Einheiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben sowie deren Dokumentation. Die konkrete Umsetzung der hierzu ergangenen Anweisungen wird durch ein Überwachungssystem sichergestellt. Um zeitnah Chancen nutzen und Risiken erkennen zu können, basiert der Risikomanagementprozess von Drillisch auf den folgenden Bausteinen:

- » Dem internen Kontrollsystem
- » Dem täglichen, wöchentlichen und monatlichen Managementreporting, insbesondere in den Bereichen Controlling, Cashmanagement sowie den operativen Geschäftsfeldern

- » Der kontinuierlichen Marktbeobachtung
- » Der quartalsweisen Risikoinventur

Die Koordination des Risikomanagements wird auf Konzernebene vom Konzerncontrolling und dem Bereich Recht wahrgenommen. Auf Basis monatlicher Abschlusserstellung, dem regelmäßigen Abgleich von Plan- und Ist-Zahlen sowie Marktanalysen und Marktbeobachtungen können Chancen und Risiken aus dem operativen und strategischen Bereich frühzeitig erkannt werden und entsprechend dem Risikoportfolio durch geeignete Maßnahmen umgesetzt werden. Zuständigkeiten und Verantwortung sind bei Drillisch klar geregelt und basieren auf der Unternehmensstruktur des Drillisch-Konzerns. Als Teil des Risikomanagements werden Risiken auch außerhalb des Konzerns abgesichert. Hierfür werden für Schadensfälle und Haftpflichtrisiken, die aus dem täglichen Geschäft resultieren, entsprechende Versicherungen abgeschlossen, soweit diese wirtschaftlich für sinnvoll erachtet werden.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über die Risikosituation und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems mit allen Kontrollfunktionen unterrichtet. Die Ergebnisse werden sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat erörtert.

3.2. Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 2 HGB)

Das interne Kontrollsystem im Drillisch-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Neben manuellen Prozesskontrollen in

Risikobericht

Form des „Vier-Augen-Prinzips“ sind auch automatische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der integrierten Kontrollmaßnahmen. Das Risikomanagementsystem im Drillisch-Konzern als Bestandteil des internen Kontrollsystems ist in Bezug auf die Rechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie der externen Berichterstattung ausgerichtet. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im Drillisch-Konzern ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Abschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das jeweils zeitnah an etwaige Umfeldänderungen angepasst wird. Die Erfassung buchhalterischer Sachverhalte erfolgt im Drillisch-Konzern durch das Buchhaltungssystem des Herstellers Sage und auf Konzernebene mittels der Konsolidierungssoftware des Herstellers Infor Global Solutions.

Rechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Die auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Des Weiteren ist sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Kontrollak-

tivitäten umfassen hierbei zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen mittels spezieller Kennzahlensysteme. Die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Fraudanfälligkeit wesentlich. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Drillisch-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Rechnungslegung sicher.

Neben dem internen Kontrollsystem sind Abschlussprüfer und andere Prüfungsorgane mittelbar mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Drillisch-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen durch den Abschlussprüfer bilden hier wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

3.3. Marktbezogene Risiken

Insgesamt bestehen im Wesentlichen folgende segmentübergreifende marktbezogene Risiken:

- » Drillisch ist in einem weitgehend gesättigten und daher wettbewerbsintensiven Marktumfeld tätig. Für den deutschen Mobilfunk-Markt ist in 2016 insgesamt nicht mit wesentlichen Umsatzsteigerungen zu rechnen.
- » Drillisch könnte es nicht gelingen, einen angemessenen Anteil an diesem Markt zu gewinnen und zu halten.
- » Durch die hohe Verfügbarkeit von günstigen Tarifen und Produkten können die für Mobilfunk-Dienstleistungen erzielbaren Preise sinken.
- » Ein Preisverfall im Markt für Mobilfunkdienstleistungen oder weitere Senkun-

Risikobericht

gen der Terminierungsentgelte können zu sinkenden Umsätzen und Einnahmen führen.

- » Die Gewinnung neuer Kunden und die Bindung bestehender Kunden sind vor allem im Bereich von Laufzeitverträgen mit vergleichsweise hohen Aufwendungen verbunden. Diese könnten in Zukunft weiter steigen.
- » Drillisch ist in der Geschäftstätigkeit von regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig. Diese können sich ändern und könnten Auswirkungen auf das Geschäft haben.
- » Mobilfunkdienstleister sind in ihrem Leistungsangebot von den Netzbetreibern abhängig, da sie nicht über ein eigenes Netz verfügen.

3.4. Unternehmensbezogene Risiken

Folgende wesentliche unternehmensbezogene Risiken bestehen segmentübergreifend für Drillisch:

- » Die Nettofinanzschulden von Drillisch könnten beispielsweise infolge von Unternehmensübernahmen ansteigen und so zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses und der Eigenkapitalquote führen. Dies könnte sich nachteilig auf die Möglichkeit der Gesellschaft zur Zahlung von Dividenden und zur Aufnahme weiterer Kredite auswirken.
- » Der Erfolg von Drillisch hängt entscheidend von der Erhaltung der Funktionsfähigkeit und der regelmäßigen Weiterentwicklung der von ihr verwendeten und teilweise selbst entwickelten Softwaresysteme zur Verwaltung der Kunden und der Abrechnung erbrachter Leistungen ab. Softwarefehler könnten zu Unterbrechungen im Programmablauf bis hin zu einem dauerhaften Ausfall der Software und dem Verlust von Daten führen und die Gesellschaft daran hin-

dern, innerhalb eines kurzen Zeitraums neue Mobilfunk-Produkte zu entwickeln und anzubieten.

- » Drillisch ist in hohem Maße abhängig von den Vorstandsmitgliedern sowie von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen.
- » Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, aus denen Steuernachzahlungen oder Veränderungen der Verlustvorträge resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrundeliegenden Sachverhalts kommen. Gleiches gilt für Abgabenarten, die zum Teil noch nicht geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen.

Für die Segmente Online und Offline bestehen des Weiteren noch die folgenden wesentlichen unternehmensbezogenen Risiken für Drillisch:

- » Da Drillisch nicht über ein eigenes Netz verfügt, ist sie in ihrem Leistungsangebot zum einen von dem durch Telefónica garantierten Netzzugang einschließlich der Bereitstellung sämtlicher aktuell sowie zukünftig verfügbaren Mobilfunktechnologien abhängig. Soweit die Kunden in einem anderen Netz freigeschaltet sind, ist Drillisch zum anderen auch dort von der Bereitstellung sämtlicher erforderlicher Mobilfunkvorleistungen abhängig.
- » Drillisch ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragskunden ihre Zahlungsverpflichtungen aus ihren Mobilfunkverträgen nicht erfüllen.
- » Aus der künftigen Abnahmeverpflichtung von mindestens 20 Prozent der bestehenden und zukünftigen Netzkapazi-

Risikobericht

tät von Telefónica für Neukunden sowie einer zusätzlich definierten Kapazität für existierende Kunden besteht für Drillisch das Risiko, das fest eingekaufte Volumen zukünftig nicht vollständig auslasten zu können. Etwaige Leerkapazitäten können Kosten verursachen, denen keine direkten Einnahmen gegenüber stehen.

- » Aus der Übernahme eigener Shopstandorte können Fix-Kosten resultieren, denen anfänglich noch keine direkten Einnahmen in vergleichbarer Höhe gegenüber stehen.
- » Da die Verträge der TPH mit den Netzbetreibern kurzfristig kündbar sind, besteht das Risiko, dass sich die aktuellen Konditionen nachteilig ändern können.

Die sich hieraus segmentübergreifend und für die Segmente Online und Offline ergebenden Risiken werden von Drillisch aber nicht als existenziell eingeschätzt.

3.5. Chancen

Folgende wesentliche unternehmensbezogene Chancen bestehen segmentübergreifend für Drillisch:

- » Die Gestaltung eigener Tarife im MVNO Modell bietet Drillisch die Möglichkeit, schnell und flexibel auf Marktänderungen zu reagieren. Somit bieten sich immer wieder Chancen, diesen Wettbewerbsvorteil ertragssteigernd auszuspielen bzw. umzusetzen.
- » Drillisch bietet sich die Chance, auf Basis aller im Netz von Telefónica aktuell bzw. zukünftig verfügbaren Produkte und Technologien in den kommenden Jahren ihre Marktposition sowie ihr Geschäftsvolumen deutlich auszubauen.
- » Der uneingeschränkte Zugang zu LTE sowie zu darüber hinausgehenden Zukunftstechnologien garantiert Drillisch dauerhaft die Flexibilität, absolut unabhängig in der Gestaltung neuer Produkte zu sein und ermöglicht so einen fairen und gleichberechtigten Wettbewerb mit den drei verbliebenen deutschen Netzbetreibern.
- » Die Grundlaufzeit der MBA-Vereinbarung mit Telefónica von 5 Jahren und die Option der 2-maligen Verlängerung auf insgesamt 15 Jahre bieten Drillisch die Chance einer weiteren langfristigen und erfolgreichen Unternehmensentwicklung sowie eine hohe Planungssicherheit.
- » Drillisch bietet sich zusätzlich die Chance, auf Basis der mit Telefónica abgeschlossenen Vereinbarung ein Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica oder sogar ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber zu werden. Letzteres kann sich anfänglich und mit technischer Unterstützung durch Telefónica („National Roaming“) auch auf einzelne Regionen in Deutschland beschränken.
- » Die Zunahme des mobilen Datenverkehrs und die damit verbundene Nachfrage nach Mobilfunktarifen mit inkludiertem Datenvolumen bieten Drillisch die Chance, durch flexible Tarifgestaltung auch weiterhin den Markt aktiv mitgestalten zu können.
- » Die zunehmende Verbreitung mobiler Anwendungen wie zum Beispiel Musikstreaming, Onlinespiele oder Film- und Videostreaming wird auch zukünftig zu einer hohen Nachfrage nach mobilen Datentarifen führen.
- » Die guten operativen Ergebnisse und die damit verbundenen Cashflows bieten auch zukünftig die Chance, attraktive Dividenden zu zahlen und bei Bedarf zu guten Konditionen Fremdmittel aufzunehmen.
- » Die Nutzung und stetige Weiterentwick-

Prognosebericht

lung selbst entwickelter Softwaresysteme zur Verwaltung der Kunden und Abrechnung erbrachter Leistungen bedeuten eine weitestgehende Unabhängigkeit von Dienstleistungen fremder Dritter. Die damit verbundene Effizienz, Schnelligkeit und Flexibilität bedeuten für Drillisch einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Unternehmen.

Für das Segment Offline bestehen des Weiteren noch die folgenden Chancen für Drillisch:

- » Der Erwerb stationärer Verkaufs-Standorte bietet Drillisch die Chance, ihre Vertriebskraft auch im Flächenvertrieb an zentralen und etablierten Standorten erheblich auszubauen.
- » Da die Verträge der TPH mit den Netzbetreibern kurzfristig kündbar sind, besteht die Chance, dass sich die aktuell gültigen Konditionen zu Gunsten der TPH ändern können.

3.6. Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

2015 hat sich die Chancen- und Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr, bezogen auf das laufende Geschäft, nicht wesentlich verändert. Bei den aufgeführten Chancen und Risiken handelt es sich um die derzeit identifizierten, wesentlichen Chancen und Risiken. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere wesentliche Chancen und Risiken existieren, die momentan vom Management nicht erkannt sind oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit als vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle wahrscheinlichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.7. Prognosebericht

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den

gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach Auffassung der Bundesregierung und der überwiegenden Meinung der wichtigsten Wirtschaftsforschungsinstitute ist der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland noch nicht beendet. Trotz der anhaltenden konjunkturellen Schwäche des europäischen Umfelds rechnet die Bundesregierung aber mit einem konstanten Wirtschaftswachstum für 2016 in Deutschland von 1,7 Prozent. Das Institut der deutschen Wirtschaft rechnet für 2016 mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,5 Prozent. Die ifo Konjunkturprognose 2015/2016 erwartet für 2016 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,9 Prozent. Dank der weiterhin sehr robusten deutschen Binnenwirtschaft ist die realwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bemerkenswert widerstandsfähig.

Prognose des Drillisch-Vorstands zur Entwicklung im deutschen Mobilfunkmarkt

Der Vorstand von Drillisch erwartet, dass die Telekommunikations- und IT-Märkte in Deutschland weiterhin wichtige Innovationsmotoren der deutschen Wirtschaft bleiben werden. Zu wesentlichen Umsatzzuwächsen wird es in der Telekommunikationsbranche aller Voraussicht nach nicht kommen, da zwar einerseits die Nutzung zunimmt, andererseits aber die Preissensibilität weiterhin gegeben ist. Das wichtigste Wachstumssegment innerhalb der Telekommunikation bleibt die mobile Da-

Vergütungsbericht

tenkommunikation. Die Netzqualität und die Verfügbarkeit von schnellen Datenverbindungen gewinnen für die Konsumenten immer größere Bedeutung. Darüber hinaus wird sich die Verdrängung des Festnetzes durch den Mobilfunk fortsetzen. Einfaches Telefonieren und „Surfen“ zu günstigen Preisen wird auch weiterhin im Mittelpunkt des Interesses der Mobilfunkkunden stehen. Die nahezu flächendeckende Verfügbarkeit des mobilen High-Speed-Internets, die weitere Verbreitung von leistungsstarken Smartphones sowie die zunehmende Verbreitung von Cloudanwendungen, Foto- oder Musik-Streamingdiensten, „Near-Field-“ und „Machine-to-Machine-Communication“ sowie die fortschreitende Verbreitung von LTE lassen bei der Nutzung der mobilen Datenkommunikation weiterhin gute Wachstumsraten erwarten. In diesem Teilbereich des Mobilfunkmarktes wird mit den höchsten Umsatzzuwächsen und Wachstumspotentialen gerechnet. Von diesen Entwicklungen will Drillisch mit seinen kundenfreundlichen Angeboten profitieren.

Im Segment Online strebt Drillisch im kommenden Geschäftsjahr eine deutliche Erhöhung des MVNO-Kundenbestands sowie eine weitere Verbesserung des Tarifmixes und eine damit einhergehende Fortsetzung der positiven Rohertragsentwicklung im operativen Geschäft sowie eine deutliche Steigerung des Umsatzes im Bereich der „Service Revenues“ an.

Im Segment Offline strebt Drillisch ebenfalls eine deutliche Erhöhung des MVNO-Kundenbestands, eine weitere Verbesserung des Tarifmixes und eine deutliche Steigerung des Umsatzes im Bereich der „Service Revenues“ an. Verbunden mit dem fortwährenden Ausbau des Offline-Vertriebs rechnet der Vorstand vor allem auf Grund höherer Provisions- und Wer-

beausgaben, im kommenden Geschäftsjahr noch mit einem leichten Rückgang des Rohertrages und des EBITDA.

Insgesamt erwartet der Vorstand unter diesen Rahmenbedingungen eine deutliche Erhöhung des MVNO-Kundenbestands und eine damit einhergehende Fortsetzung der positiven Rohertragsentwicklung im operativen Geschäft sowie eine deutliche Steigerung des Umsatzes im Bereich der „Service Revenues“. Für 2016 erwartet der Vorstand eine Steigerung des bereinigten EBITDA auf 115 bis 120 Millionen Euro.

4. Vergütungsbericht

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitgliedes, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus kurzfristigen Bestandteilen und aus Faktoren mit langfristigen Anreizkomponenten zusammen. Die kurzfristigen Bestandteile setzen sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus fixer Vergütung sowie Sach- und sonstigen Bezügen. Die fixe Vergütung als erfolgsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und jährlich überprüft. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder sonstige Bezüge, insbesondere Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Die Vorstandsbezüge beinhalten als erfolgsabhängige Komponente

Vergütungsbericht

grundsätzlich variable Vergütungsanteile. Sie werden durch den Aufsichtsrat jährlich neu anhand von Zielen definiert.

Als langfristige Anreizkomponente wurde in 2011 durch den Aufsichtsrat eine „Long Term Incentive Prämie“ (LTI) über fünf Jahre mit den beiden Vorständen Paschalis und Vlasios Choulidis und in 2015 für den Vorstand André Driesen eine „Tantieme 2015 - 2017“ über drei Jahre vereinbart. Parameter für die Erfolgsbestimmung ist das Konzern EBITDA. Im Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses innerhalb des vereinbarten Zeitraums erhalten die Vorstände Paschalis und Vlasios Choulidis abhängig vom Zeitpunkt des Ausscheidens einen festgelegten Betrag.

Die Verträge mit dem Vorstand sind bis zum 31. März 2018 (Herr André Driesen) bzw. bis zum 31. Dezember 2018 (Herr Paschalis Choulidis und Herr Vlasios Choulidis) geschlossen. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge - mit Ausnahme

der nachfolgenden Regelung zur Change of Control Klausel - keine ausdrücklichen Abfindungszusagen. Für den Fall, dass Drillisch einen Wechsel in der Anteilseignerstruktur von mehr als 30% erfährt (Change of Control), gilt ein Teil der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütung der Vorstände Paschalis Choulidis und Vlasios Choulidis als verdient. Für jedes Geschäftsjahr zwischen 2016 und 2018, in welchem die Vorstände Paschalis und Vlasios Choulidis im gesamten Zeitraum für die Gesellschaft auf Grundlage ihrer Bestellung sowie des Dienstvertrages tätig geworden sind, erhalten diese Vorstandsmitglieder jeweils eine Bleibeprämie. Aus der Aufsichtsrats­tätigkeit bei verschiedenen Tochterunternehmen erhalten die Mitglieder des Vorstands insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 33. Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Pensionszusagen an den Vorstand bestehen nicht.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2015												
Gewährte Zuwendungen (in TEUR)	Paschalis Choulidis Vorstandssprecher, Vorstand Finanzkommunikation und IT				Vlasios Choulidis Vorstand Vertrieb, Marketing und Customer Care				André Driesen Vorstand Finanzen			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	630	630	630	630	630	630	630	630	0	300	300	300
Nebenleistungen	13	0	0	0	17	17	17	17	0	7	7	7
Summe	643	630	630	630	647	647	647	647	0	307	307	307
Einjährige variable Vergütung	690	720	0	720	690	720	0	720	0	200	0	200
Mehrjährige variable Vergütung												
- LTI 2011 bis 2015	600	790	274	790	600	790	274	790	0	0	0	0
- Tantieme 2015-2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	100
Summe	1.290	1.510	274	1.510	1.290	1.510	274	1.510	0	300	0	300
Versorgungsaufwand	2	2	2	2	2	2	2	2	0	1	1	1
Gesamtvergütung	1.934	2.142	906	2.142	1.939	2.159	923	2.159	0	608	308	608

Vergütungsbericht

Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2015

Zuflüsse (in TEUR)	Paschalis Choulidis Vorstandssprecher, Vorstand Finanz- kommunikation und IT				Vlasios Choulidis Vorstand Vertrieb, Marketing und Customer Care				André Driesen Vorstand Finanzen			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	630	630	630	630	630	630	630	630	0	300	300	300
Nebenleistungen	13	0	0	0	17	17	17	17	0	7	7	7
Summe	643	630	630	630	647	647	647	647	0	307	307	307
Einjährige variable Vergütung	690	720	0	720	690	720	0	720	0	200	0	200
Mehrjährige variable Vergütung												
- LTI 2011 bis 2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Tantieme 2015-2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	690	720	0	720	690	720	0	720	0	200	0	200
Versorgungsaufwand	2	2	2	2	2	2	2	2	0	1	1	1
Gesamtvergütung	1.334	1.352	632	1.352	1.339	1.369	649	1.369	0	508	308	508

Die Vergütung des Vorstands André Driesen bezieht sich auf seine Zeit als Vorstandsmitglied.

Im Wege der Gehaltsumwandlung werden für die Vorstände Paschalis Choulidis und Vlasios Choulidis jährlich je TEUR 230 in eine Unterstützungskasse eingezahlt.

Bei der Mehrjährigen Vergütung handelt es sich um eine langfristige Anreizkomponente, die im Geschäftsjahr 2016 bzw. 2018 zur Auszahlung kommt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung, die in der Satzung festgelegt wird. Der Vorsitzende erhält den doppelten, der stellvertretende Vorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen um TEUR 12,5 erhöhten Betrag. Zusätzlich werden Sitzungsgelder je Sitzung und Aufsichtsratsmitglied für jede persönliche

und physische Teilnahme an einer Präsenz-sitzung des Aufsichtsrats und als Mitglied seiner Ausschüsse bezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung anteilig entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die feste Vergütung ist zahlbar jeweils zu einem Viertel nach Ablauf jedes Quartals. Die Sitzungsgelder sind in der jeweils angefallenen Höhe zahlbar nach Ablauf jedes Quartals. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Gesellschaft stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats im eigenen Interesse und auf eigene Kosten angemessenen Versicherungsschutz für die Ausübung der Aufsichtsrats-tätigkeit zur Verfügung.

Die Aufsichtsratsvergütungen in 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB

Aufsichtsratsvergütung 2015

Aufsichtsratsvergütung 2015	Bezüge (in TEUR)
Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer	77,0
Dr. Susanne Rückert	55,5
Norbert Lang	3,4
Dr.-Ing. Horst Lennertz	51,0
Dipl.-Kfm. Frank Rothauge	63,5
Dr. Bernd H. Schmidt	47,3
Dipl.-Kfm. Johann Weindl	20,6
	318,3

5. Ergänzende Angaben

5.1. Ergänzende Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB (Übernahmerelevante Angaben)

Das gezeichnete Kapital beträgt 60.241.113,90 Euro und ist eingeteilt in 54.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme. Eine Verbriefung des Anteils ist ausgeschlossen. Gemäß §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Gesellschaft erfolgt die Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen sind nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 179 ff. AktG) von der Hauptversammlung zu beschließen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist darüber hinaus zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, befugt. Zum 31. Dezember 2015 hielt die United Internet Ventures AG, Montabaur, 20,11 Prozent der Anteile der Drillisch AG.

Kapitalerhöhung

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neu-

er Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Im Mai 2015 hat der Vorstand von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 1.575.634 neue Stückaktien zu einem Preis von EUR 42,2687 ausgegeben. Die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgt und diente dem Zweck, eine Komponente des Kaufpreises für den Erwerb der The Phone House Deutschland GmbH zu leisten.

Der Gesamtausgabewert betrug 66,6 Millionen Euro. Die Anzahl der Aktien beträgt nach der Kapitalerhöhung 54.764.649. Das gezeichnete Kapital beträgt seitdem 60,2 Millionen Euro.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Nach der im Mai 2015 erfolgten Kapitalerhöhung verbleiben hiervon EUR 21.669.969,20. Bei Bareinlagen können die

Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB

neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- » um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Baranlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden;
- » soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft und/ oder nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde;
- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- » um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 2.925.395,00 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Diese Ermächtigung wird – ohne Berücksichtigung von Aktien die unter Bezugsrechtsausschluss zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder als Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder als Belegschaftsaktien ausgegeben werden – insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschuss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden

Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB

Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20%-Grenze sind auch solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden, ferner solche Aktien, die infolge einer Ausübung von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschuss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder zum Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen und/oder zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.850.791,65 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei Bar- einlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen

werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für neue Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital II auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals II oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Bedingtes Kapital 2013

Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen Euro wurde vollständig ausgenutzt (Bedingtes Kapital 2013). Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von 100 Millionen Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 17.600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Ka-

Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

pitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs-/Optionspflicht bestimmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedingung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2015).

Eigene Aktien

Der Vorstand der Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2015 zu erwerben (auch unter dem Einsatz von Derivaten). Zum Stichtag 31. Dezember 2015 hatte die Drillisch AG keine eigenen Aktien im Bestand.

5.2. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Drillisch hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, die auch die Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG enthält, auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.drillisch.de > Corporate Governance > Entsprechungserklärung veröffentlicht. Darüber hinaus erläutern Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts und auf der Internetseite des Unternehmens detailliert die Prinzipien guter, verantwortungsbewusster und wertorientierter Unternehmensführung bei Drillisch. Des Weiteren werden die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse beschrieben.

6. Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Maintal, den 18. März 2016

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

- 62 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 63 Konzern Bilanz
- 65 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 66 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 67 Konzern-Anhang
- 112 Bestätigungsvermerk
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

		2015	2014
	Anhang Nr.	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1	629.546	289.648
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.238	1.757
Sonstige betriebliche Erträge	2	20.175	1.400
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	3	-375.101	-147.007
Personalaufwand	4	-46.860	-24.597
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-124.741	-35.998
Abschreibungen	6	-36.074	-9.921
Betriebsergebnis		69.183	75.282
Zinserträge		643	911
Zinsaufwendungen		-4.029	-3.587
Finanzergebnis	7	-3.386	-2.676
Ergebnis vor Steuern		65.797	72.606
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-19.998	-22.531
Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen		45.799	50.075
Konzernergebnis aus aufgegebenen Bereichen	12	310	0
Konzernergebnis		46.109	50.075
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen		182	-496
Ertragsteuern		-49	150
Posten, die zukünftig nicht erfolgswirksam werden können		133	-346
Posten, die zukünftig erfolgswirksam werden können		0	0
Konzerngesamtergebnis		46.242	49.729
Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortgeführten Bereichen			
Unverwässert	39	0,85	1,03
Verwässert	39	0,82	0,99

Konzern Bilanz

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

AKTIVA

		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang Nr.	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	271.341	31.302
Firmenwerte	10	106.994	67.206
Sachanlagen	11	11.012	2.596
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		499	93
Latente Steuern	8	14.977	743
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		404.823	101.940
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	13	32.384	5.488
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	88.504	47.503
Steuererstattungsansprüche	15	7.475	1.507
Liquide Mittel		123.432	317.090
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16	32.084	2.023
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		283.879	373.611
AKTIVA, GESAMT		688.702	475.551

Konzern Bilanz

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

PASSIVA

		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang Nr.	TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		60.241	58.508
Kapitalrücklage		295.559	231.232
Gewinnrücklagen		31.123	31.123
Sonstiges Eigenkapital		-417	-550
Bilanzgewinn / -verlust		-33.483	10.830
Eigenkapital, gesamt	17	353.023	331.143
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	19	1.361	1.525
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	31.169	3.051
Schuldverschreibungen	20	91.457	88.787
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	9.930	0
Leasingverbindlichkeiten	18	518	1.212
Sonstige Verbindlichkeiten	25	111	4.267
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		134.546	98.842
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Rückstellungen	21	12.162	106
Steuerverbindlichkeiten	22	5.104	7.382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	80.911	21.784
Erhaltene Anzahlungen	24	5.440	5.890
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	64.670	0
Leasingverbindlichkeiten	18	694	885
Sonstige Verbindlichkeiten	25	32.152	9.519
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		201.133	45.566
PASSIVA, GESAMT		688.702	475.551

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

	Anzahl Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstiges Eigenkapital	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2014	48.000.000	52.800	96.368	31.123	-204	37.555	217.642
Dividendenzahlungen		0	0	0	0	-76.800	-76.800
Kapitalerhöhung		0	0	0	0	0	0
Veränderung eigener Anteile	5.189.015	5.708	134.864	0	0	0	140.572
Konzerngesamtergebnis		0	0	0	-346	50.075	49.729
Stand 31.12.2014	53.189.015	58.508	231.232	31.123	-550	10.830	331.143
Stand 1.1.2015	53.189.015	58.508	231.232	31.123	-550	10.830	331.143
Dividendenzahlungen		0	0	0	0	-90.422	-90.422
Kapitalerhöhung	1.575.634	1.733	64.327	0	0	0	66.060
Veränderung eigener Anteile		0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis		0	0	0	133	46.109	46.242
Stand 31.12.2015	54.764.649	60.241	295.559	31.123	-417	-33.483	353.023

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern	69.493	75.282
Gezahlte Ertragsteuern	-23.573	-15.705
Erhaltene Ertragsteuern	2.427	1.062
Abschreibungen	36.074	9.921
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	82	-203
Veränderung der Vorräte	-17.269	754
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-35.396	-524
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	45.263	2.743
Veränderung von erhaltenen Anzahlungen	-892	-1.572
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	76.209	71.758
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-162.721	-5.301
Auszahlung für Akquisitionen abzüglich erworbener liquider Mittel	-7.310	-60
Einzahlungen aus der Weiterveräußerung von Finanzanlagen	569	0
Auszahlungen für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-103	0
Erhaltene Zinsen	355	600
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-169.210	-4.761
Veränderung eigener Anteile	0	139.709
Dividendenzahlungen	-90.422	-76.800
Gezahlte Zinsen	-1.750	-833
Tilgung von Investitionsverbindlichkeiten	-885	985
Tilgung von Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-7.600	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-100.657	63.061
Veränderung der liquiden Mittel	-193.658	130.058
Liquide Mittel am Ende der Periode	123.432	317.090
Liquide Mittel am Beginn der Periode	317.090	187.032

Konzern-Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Drillisch AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und bietet Telekommunikationsdienstleistungen an. Drillisch wurde 1997 gegründet. Das Kerngeschäft des Drillisch-Konzerns ist die Telekommunikation und ist im Wesentlichen bei den hundertprozentigen Tochtergesellschaften Drillisch Online AG, yourfone AG, beide mit Sitz in Maintal, sowie der Phone House Deutschland GmbH und deren Tochtergesellschaften, alle mit Sitz in Münster, angesiedelt.

Anfang April 2015 wurden die ehemals operativ tätigen Gesellschaften MS Mobile Services GmbH, Maintal, und eteleon AG, München, sowie die MSP Holding GmbH, Maintal, auf die Drillisch Telecom GmbH verschmolzen. Die Gesellschaft, die ihren Sitz in Maintal hat, wurde am 24. September 2015 in Drillisch Online AG umfirmiert.

Der Konzern hat mit dem Netzbetreiber Telefónica eine MBA MVNO und mit dem Netzbetreiber Vodafone eine MVNO Vereinbarung abgeschlossen und besitzt neben diesen Vereinbarungen Service-Provider-Lizenzen der Netze Telekom, Vodafone und Telefónica. Drillisch vermarktet im Wesentlichen Postpaid- und Prepaid-Produkte in den Netzen von Telefónica und Vodafone.

Anschrift und Sitz der Drillisch AG als Konzernobergesellschaft ist die Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5 in 63477 Maintal, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und nach der Einreichung im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 am 18. März 2016 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen bzw. Schulden unterteilt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 waren folgende, durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

Konzern-Anhang

Standards/Interpretationen

		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab
Standards		
Diverse	Verbesserung zu IFRS 2011-2013	01.07.2014
Interpretationen		
IFRIC 21	Abgaben	01.06.2014

Durch die neuen Regelungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB bzw. IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee) hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Drillisch AG auch nicht vorzeitig an-

gewendet werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen wurden.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Konzern-Anhang

Standards/Interpretationen

		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standards			
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)	01.02.2015	Ja
Diverse	Verbesserung zu IFRS 2010-2012	01.02.2015	Ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von gemeinschaftlicher Tätigkeiten (Änderung)	01.01.2016	Ja
IAS 16, IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden (Änderung)	01.01.2016	Ja
IAS 16, IAS 41	Landwirtschaft: Fruchtragende Gewächse (Änderung)	01.01.2016	Ja
IFRS 10/12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Änderung)	01.01.2016	Nein
IAS 1	Angabeninitiative (Änderung)	01.01.2016	Ja
Diverse	Verbesserung zu IFRS 2012-2014	01.01.2016	Ja
IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss (Änderungen)	01.01.2016	Ja
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Nein
IAS 12	Ertragsteuern: Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten (Änderung)	01.01.2017	Nein
IAS 7	Kapitalflussrechnungen (Änderung)	01.01.2017	Nein

Drillisch befasst sich aktuell mit den möglichen Auswirkungen, die sich aus den Änderungen von IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden), IFRS 9 (Finanzinstrumente) und IFRS 16 (Leasingverhältnisse) für die zukünftige Finanzberichterstattung ergeben können. Eine abschließende Aussage hierzu kann aktuell noch nicht getroffen werden.

Wesentliche Auswirkungen durch die zukünftige Anwendung der weiteren neuen Regelungen auf den Konzernabschluss sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

C. Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Der

Kaufpreis wird auf die identifizierten Vermögenswerte und Schulden einschließlich Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Tochterunternehmens verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden unabhängig von der Beteiligungshöhe in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung unmittelbar erfolgswirksam erfasst. In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und

Konzern-Anhang

stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, planmäßig abgeschrieben oder aufgelöst.

Unwesentliche Beteiligungen und Beteiligungen, auf die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Auf die in den Konzernabschluss der Drillisch AG einbezogenen Abschlüsse werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden ebenso wie Zwischenergebnisse eliminiert.

In den Konzernabschluss der Drillisch AG zum 31. Dezember 2015 wurden die Ab-

schlüsse des Mutterunternehmens sowie aller wesentlichen von ihr unmittelbar oder mittelbar beherrschten Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen rechtlich oder faktisch die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem Beherrschung ausgeübt werden kann bzw. die Kriterien für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen erfüllt sind. Nicht einbezogene Gesellschaften sind einzeln und in ihrer Gesamtheit sowohl unter quantitativen als auch unter qualitativen Gesichtspunkten unwesentlich und werden nach IAS 39 bilanziert.

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

		Anteil am Kapital	gehalten von
		%	Nr.
1.	Drillisch AG, Maintal		
2.	Drillisch Online AG, Maintal	100	1
3.	IQ-optimize Software AG („IQ-optimize AG“), Maintal	100	1
4.	Drillisch Netz AG, Düsseldorf	100	1
5.	The Phone House Deutschland GmbH, Münster	100	1
6.	GTCOM GmbH, Düsseldorf	97,5	1
7.	yourfone AG, Maintal	100	1
8.	Mobile Ventures GmbH, Maintal	100	2
9.	The Phone House Telecom GmbH, Münster	100	5
10.	The Phone House Services GmbH, Münster	100	5
11.	yourfone Retail AG, Düsseldorf	100	7
12.	yourfone Shop GmbH, Düsseldorf	100	11

yourfone AG

Die Drillisch AG hat am 2. Januar 2015 die im November 2014 mit der E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG geschlossene Absichtserklärung über den Kauf von 100% der

Anteile an der yourfone GmbH, Hamburg, vollzogen und die Gesellschaft einschließlich aller Markenrechte und Kunden erworben. Die yourfone GmbH wurde im Rahmen der Integration in den Drillisch Konzern in yourfone AG umfirmiert und der Sitz nach

Konzern-Anhang

Maintal verlegt. Die yourfone AG ist ein in Deutschland tätiger Mobilfunkanbieter. Der Kaufpreis betrug EUR 139,8 Mio. Mit dem Kauf der Anteile an der yourfone AG wurden Barmittel in Höhe von EUR 77,8 Mio. erworben.

Die Aufteilung des Kaufpreises auf die

identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zu den beizulegenden Zeitwerten erfolgte im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

In der Kaufpreisallokation ergaben sich nachstehende Anpassungen auf Vermögenswerte und Schulden:

Anpassung auf Vermögenswerte und Schulden	02. Jan 15
	TEUR
Markenname / Handelsmarke yourfone	40.560
Kundenbeziehungen	36.351
Software	-4.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	15.000
Passiv latente Steuern	17.168
	40.743

Die Ermittlung des Firmenwertes zeigt die nachfolgende Tabelle:

Ermittlung des Firmenwertes	02. Jan 15
	TEUR
Kaufpreis gesamt	139.805
Abzüglich zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Nettovermögen	120.620
Firmenwert	19.185

Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss und

die entsprechenden Zeitwerte entfallen wie folgt auf die Übernahme der yourfone AG:

Zum 2. Januar 2015	Buchwert	Anpassungen PPA	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.100	72.911	80.011
Sachanlagen	783	0	783
Forderungen und sonstige Vermögenswerte und liquide Mittel	93.816	0	93.816
Aktiv latente Steuern	5.508	0	5.508
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	27.330	15.000	42.330
Passiv latente Steuern	0	17.168	17.168
Erworbenes Nettovermögen	79.877	40.743	120.620

Der Bruttobetrag der zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug EUR 17,9 Mio, der beizulegende Zeitwert dieser Forderungen

EUR 8,9 Mio. Der Bruttobetrag der sonstigen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 69,3 Mio. und entspricht dem beizulegenden Zeitwert dieser Forderungen. Die

Konzern-Anhang

voraussichtlich uneinbringlichen vertraglichen Cashflows betragen nach bestmöglicher Schätzung EUR 9,1 Mio.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2015 betrug der Umsatz der yourfone AG EUR 100,4 Mio. und der Gewinn EUR 11,5 Mio. Wäre die Gesellschaft schon zum 1. Januar 2015 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätte sie mit EUR 100,4 Mio. zum Konzernumsatz und mit EUR 11,5 Mio. zum Gewinn des Konzerns beigetragen.

GTCOM GmbH

Die Drillisch AG hat Anfang Februar 2015 97,5 Prozent der Gesellschaftsanteile an der GTCOM GmbH, Düsseldorf, direkt erworben.

Die GTCOM GmbH ist ein in Deutschland tätiger Mobile Virtual Network Operator (MVNO) und hat langjährige Erfahrungen in der Vermarktung von Prepaid Produkten. Der Kaufpreis betrug EUR 3,1 Mio. Mit dem Kauf der Anteile an der GTCOM GmbH wurden Barmittel in Höhe von EUR 0,1 Mio. erworben.

Die Aufteilung des Kaufpreises auf die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zu den beizulegenden Zeitwerten erfolgte im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

In der Kaufpreisallokation ergaben sich nachstehende Anpassungen auf Vermögenswerte und Schulden:

Anpassung auf Vermögenswerte und Schulden	03. Feb 15
	TEUR
Handelsmarke	50
Kundenbeziehungen	309
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	398
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	189
Passiv latente Steuern	177
	391

Die Ermittlung des Firmenwertes zeigt die nachfolgende Tabelle:

Ermittlung des Firmenwertes	03. Feb 15
	TEUR
Kaufpreis	1.585
Bedingter Kaufpreis (Earn-Out-Komponente)	1.500
Kaufpreis gesamt	3.085
Abzüglich zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Nettovermögen	197
Firmenwert	2.888

Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss und

die entsprechenden Zeitwerte entfallen wie folgt auf die Übernahme der GTCOM GmbH:

Konzern-Anhang

Zum 3. Februar 2015	Buchwert	Anpassungen PPA	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Handelsmarke	0	50	50
Kundenbeziehungen	0	309	309
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	115	398	513
Sachanlagen	4	0	4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte und liquide Mittel	380	0	380
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	693	189	882
Passiv latente Steuern	0	177	177
Erworbenes Nettovermögen	-194	391	197

Der Bruttobetrag der zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug EUR 0,1 Mio. und entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der Bruttobetrag der sonstigen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 0,1 Mio. und entspricht ebenfalls dem beizulegenden Zeitwert dieser Forderungen. Die voraussichtlich uneinbringlichen vertraglichen Cashflows betragen nach bestmöglicher Schätzung EUR 0,0 Mio.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2015 betrug der Umsatz der GTCOM GmbH TEUR 650 und der Verlust TEUR 224. Wäre die Gesellschaft schon zum 1. Januar 2015 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätte sie mit TEUR 718 zum Konzernumsatz und mit TEUR -253 zum Gewinn des Konzerns beigetragen.

The Phone House Deutschland GmbH

Des Weiteren hat die Drillisch AG mit einem am 15. April 2015 geschlossenen und am 5. Mai 2015 vollzogenen Kaufvertrag mit der Dixons Carphone PLC sämtliche Geschäftsanteile der The Phone House Deutschland GmbH, Münster, erworben. Die The Phone House Deutschland GmbH verfügt über eine langjährige Erfahrung im stationären Vertrieb, hat ausgezeichneten Zugang zum freien Fachhandel und besitzt alle notwendigen technischen Voraussetzungen, um sowohl Partner- als auch eigene Shops vollumfäng-

lich und inklusive Hardwareversorgung zu betreuen. Der vorläufige Kaufpreis betrug EUR 102,4 Mio. In Höhe von EUR 66,6 Mio. wurde dieser mit der Ausgabe von 1.575.634 Stückaktien der Drillisch AG, direkt an die Verkäuferin, beglichen. Im Rahmen der Kapitalerhöhung entstandene Kosten wurden in Höhe von EUR 1,0 Mio. als Aufwand und in Höhe von EUR 0,4 Mio. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit der Verkäuferin wurde des Weiteren eine variable Kaufpreiskomponente vereinbart, die sich aus bestimmten zukünftigen Cash Flow Überschüssen der The Phone House ergibt. Die variable Kaufpreisverbindlichkeit ergibt sich aus den erwarteten prozentualen Vergütungen an den monatlichen Umsätzen der von The Phone House vermittelten Endkunden während der Mindestvertragslaufzeit der jeweiligen Verträge zwischen den Netzbetreibern und der The Phone House, soweit Drillisch diese anteilig gemäß Kaufvertrag an die Verkäuferin weiterleiten muss. Mit dem Kauf der Anteile an der The Phone House Deutschland GmbH wurden Barmittel in Höhe von EUR 64,3 Mio. erworben.

Die Aufteilung des Kaufpreises auf die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zu den beizulegenden Zeitwerten erfolgte im Rahmen der zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch vorläufigen Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

Konzern-Anhang

Infolge der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich nachstehende vorläufige

Anpassungen auf Vermögenswerte und Schulden:

Vorläufige Anpassung auf Vermögenswerte und Schulden	05. Mai 15
	TEUR
Kundenbeziehungen	36.400
Sachanlagen	-124
Nachteilige Verträge	7.216
Passiv latente Steuern	8.828
	20.232

Die Ermittlung des vorläufigen Firmenwertes zeigt die nachfolgende Tabelle:

Vorläufige Ermittlung des Firmenwertes	05. Mai 15
	TEUR
Kaufpreis	66.600
Bedingter Kaufpreis (Earn-Out-Komponente)	35.800
Kaufpreis gesamt	102.400
Abzüglich zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Nettovermögen	84.685
Firmenwert	17.715

Die Buchwerte der vorläufig erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar vor dem Unternehmenszusammen-

schluss und die entsprechenden Zeitwerte entfallen wie folgt auf die Übernahme der The Phone House Deutschland GmbH:

Zum 5. Mai 2015	Buchwert	Anpassungen PPA	Anpassungen IFRS	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.615	36.400	0	38.015
Sachanlagen	4.900	-124	0	4.776
Aktiv latente Steuern	0	2.183	0	2.183
Vorräte	9.778	0	0	9.778
Forderungen und sonstige Vermögenswerte und liquide Mittel	174.364	0	-28.396	145.968
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	97.809	7.216	0	105.025
Passiv latente Steuern	0	11.011	0	11.011
Erworbenes Nettovermögen	92.849	20.232	-28.396	84.685

Der Bruttobetrag der zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug EUR 52,7 Mio., der beizulegende Zeitwert dieser Forderungen EUR 46,1 Mio. Der Bruttobetrag der sonstigen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 11,8 Mio. und entspricht dem

beizulegenden Zeitwert dieser Forderungen. Die voraussichtlich uneinbringlichen vertraglichen Cashflows betragen nach bestmöglicher Schätzung EUR 6,6 Mio.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2015 betrug der Umsatz der The Phone

Konzern-Anhang

House Deutschland GmbH und deren Tochtergesellschaften EUR 167,1 Mio. und der Verlust EUR 13,7 Mio. Wäre die Gesellschaft schon zum 1. Januar 2015 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätte sie mit EUR 262,8 Mio. zum Konzernumsatz und mit EUR -60,8 Mio. zum Gewinn des Konzerns beigetragen. In den ersten vier Monaten sind außergewöhnliche Aufwendungen aus Umstrukturierungen und im Zusammenhang mit dem Verkauf der eigenen Shopkette enthalten.

yourfone Retail AG

Mit Kaufvertrag vom 26. Juni 2015 hat die Drillisch AG über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft yourfone AG von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG sämtliche Aktien an der Telefónica Germany Shoptransfer AG erworben und diese in die yourfone Retail AG umfirmiert. Die yourfo-

ne Retail AG hält wiederum 100 Prozent der Anteil an der yourfone Shop GmbH (vormals: Telefonica Germany Retail Ausgliederungs GmbH). Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Düsseldorf und sind für den Betrieb der von Telefónica übernommenen Shop-Standorte zuständig. Der Vollzug des Kaufvertrages erfolgte am 29. Juni 2015.

Der Kaufpreis betrug EUR -25,0 Mio. Mit dem Kauf der Anteile an der yourfone Retail AG wurden Barmittel in Höhe von EUR 2,0 Mio. erworben.

Die Aufteilung des Kaufpreises auf die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zu den beizulegenden Zeitwerten erfolgte im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

Infolge der Kaufpreisallokation ergaben sich nachstehende Anpassungen auf Vermögenswerte und Schulden:

Anpassung auf Vermögenswerte und Schulden	30. Juni 15
	TEUR
Sachanlagen	-4.726
Aktiv latente Steuern	1.786
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen / Mitarbeiterboni	603
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	682
	-4.225

Die Ermittlung des Firmenwertes zeigt die nachfolgende Tabelle:

Ermittlung des Firmenwertes	30. Juni 15
	TEUR
Kaufpreis gesamt	-25.000
Abzüglich zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Nettovermögen	720
Badwill	-25.720

Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss und

die entsprechenden Zeitwerte entfallen wie folgt auf die Übernahme der yourfone Retail AG:

Konzern-Anhang

Zum 30. Juni 2015	Buchwert	Anpassungen PPA	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	5.962	-4.726	1.236
Aktiv latente Steuern	0	1.786	1.786
Forderungen und sonstige Vermögenswerte und liquide Mittel	2.276	0	2.276
Langfristige Rückstellungen	1.016	603	1.619
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.277	682	2.959
Erworbenes Nettovermögen	4.945	-4.225	720

Der Bruttobetrag der zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug EUR 0,1 Mio. und entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der Bruttobetrag der sonstigen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 0,2 Mio. und entspricht ebenfalls dem beizulegenden Zeitwert dieser Forderungen. Die voraussichtlich uneinbringlichen vertraglichen Cashflows betragen nach bestmöglicher Schätzung EUR 0,0 Mio.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2015 betrug der Umsatz der yourfone Retail AG und der Tochtergesellschaft yourfone Shop GmbH EUR 0,4 Mio. und der Gewinn EUR 0,7 Mio. Wären die Gesellschaften schon zum 1. Januar 2015 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten sie mit EUR 0,4 Mio. zum Konzernumsatz und mit EUR -11,2 Mio. zum Gewinn des Konzerns beigetragen. Die yourfone Shop GmbH wurde im Konzernverbund der Telefónica als reines Cost-Center geführt und hat daher keine Umsatzerlöse im Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum Erwerbszeitpunkt realisiert. Aus diesem Zeitraum resultiert daher ein Aufwand in Höhe von EUR 11,9 Mio., der in der Höhe nicht entstanden wäre, wenn die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2015 in den Konzernverbund von Drillisch einbezogen worden wäre.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation be-

züglich des Erwerbs der yourfone Retail AG einschließlich des Tochterunternehmens yourfone Shop GmbH ergab sich nach nochmaliger Beurteilung ein negativer Unterschiedsbetrag von EUR 25,7 Mio. Dies ist dadurch begründet, dass die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften in den Anfangsjahren aufgrund der anfänglich geringen Umsätze und den gleichzeitig höheren Mietaufwendungen, Personalkosten und Provisionsaufwendungen voraussichtlich zu Verlusten führen wird. Dies wurde bei den Kaufpreisverhandlungen berücksichtigt. Da diese Verluste nach IFRS 3.11 nicht rückstellungsfähig sind, liegt eine regelkonforme Überbewertung des Nettovermögens vor. Der negative ökonomische Wert der erworbenen Gesellschaft führt daher zu dem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe der zukünftigen Verluste in Höhe von EUR 25,7 Mio. Der hieraus resultierende Ertrag wurde als Umsatzerlös im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 erfasst, da der negative Unterschiedsbetrag auch nach den Vereinbarungen im Kaufvertrag den Charakter von Werbekostenzuschüssen hat, die im Drillisch-Konzern grundsätzlich unter den Umsatzerlösen berücksichtigt werden.

Aufgrund der wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ist ein Vergleich mit Vorperioden nur eingeschränkt möglich.

Konzern-Anhang

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

In den Segmenten Online und Offline werden Umsätze durch das Angebot von Mobilfunkdiensten, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf mobiler Endgeräte und Zubehör generiert. Umsätze aus Mobilfunkdiensten enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze aus Mobilfunkdiensten werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte abzüglich Gutschriften und Anpassungen aufgrund von Preisnachlässen realisiert. Der aus dem Verkauf mobiler Telefone, mobiler Datengeräte und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden. Des Weiteren werden Umsätze für die Vermittlung von Mobilfunktarifen an andere Anbieter und aus dem Erhalt von Werbekostenzuschüssen generiert.

Bestimmte Endkundenverträge sind Mehrkomponentenverträge. Bei Mehrkomponentenverträgen ist die Umsatzerfassung für jede der identifizierten Bewertungseinheiten (Komponenten) gesondert zu bestimmen. Vereinbarungen, die die Lieferung von gebündelten Produkten bzw. die Erbringung von gebündelten Dienstleistungen enthalten, sind in einzelne Komponenten zu trennen, wobei für jede Komponente ein gesonderter Erlösbeitrag zu bestimmen ist. Bei Mobilfunktarifen, die ein bereitgestelltes Mobilfunkgerät enthalten, wird der Umsatz auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Komponenten realisiert. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen beizule-

genden Zeitwerte auf die verschiedenen Komponenten aufgeteilt (d.h., der beizulegende Zeitwert jeder einzelnen Komponente wird ins Verhältnis zum gesamten beizulegenden Zeitwert der gebündelten Leistungen gesetzt). Bei fremdvermittelten Mobilfunktarifen wird der anteilige beizulegende Zeitwert einer einzelnen Komponente und damit der realisierte Umsatz für diese Bewertungseinheit durch den Teil der vom Kunden zu erbringenden Gegenleistung für das gesamte Mehrkomponentengeschäft begrenzt, dessen Zahlung nicht von der Erbringung weiterer Leistungen abhängig ist. Daher werden für diese Mobilfunktarife die ausstehenden und anteilig dem Mobilfunkgerät zuzurechnenden Grundgebühren diesem zugeordnet.

Im Segment Sonstiges / Holding werden Umsätze durch das Angebot von individuellen Softwarelösungen, Wartungs- und Supportleistungen, Holdingdienstleistungen sowie im geringen Maße durch das Angebot von Mobilfunkdienstleistungen generiert. Umsätze aus Softwarelösungen, Umsätze aus Wartungs- und Supportleistungen sowie die Umsätze aus Holdingdienstleistungen basieren auf vertraglichen Regelungen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, bei dessen Anwendung der Barwert der geschätzten zukünftigen Einzahlungen und Auszahlungen über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswerts dem Netto-Buchwert entspricht.

Konzern-Anhang

Immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nach der linearen Methode ermittelte Abschreibungen bilanziert. Es wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren zugrunde gelegt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, da qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.5 nicht vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Gegebenenfalls ist dabei auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten abzustellen. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen immateriellen Vermögenswertes bzw. der zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Wenn die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden die jeweiligen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert zugeschrieben.

Firmenwerte werden gemäß IFRS nicht planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von den wertbestimmenden, aber nicht ansatzfähigen Vermögenswerten profitieren. Der

Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages abzuschreiben. Wertminderungen werden dabei nicht rückgängig gemacht.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die der rechtlichen Einheit entspricht, wird anhand ihres Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert errechnet sich unter Anwendung des DCF-Verfahrens. Den Berechnungen liegen dabei Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Abschreibungsdauer zwei bis neunzehn Jahre. Für Mietereinbauten beträgt die Abschreibungsdauer zwei bis fünf Jahre. Zugänge im Geschäftsjahr werden zeitanteilig abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, da qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.5 nicht vorliegen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments

Konzern-Anhang

führt. Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, an dem eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Voraussetzungen des IAS 39.17 f. erfüllt sind. Soweit der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte. Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind nur dann saldiert auszuweisen, wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirk-

sam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Folgebewertung richtet sich danach, ob ein Finanzinstrument zu Handelszwecken oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, es zur Veräußerung verfügbar ist oder ob es sich um vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen handelt. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten, dass Finanzinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind, wenn es sich nicht um Kredite und Forderungen handelt, als zur Veräußerung verfügbar zu klassifizieren und mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dieser wird anhand von Marktpreisen (Börsenkursen) ermittelt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen von Finanzinstrumenten handelt. Mit Abgang der Finanzinstrumente werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beim Übergang der als zur Veräußerung verfügbar bewerteten Finanzinstrumente zur Bewertung nach der Equity-Methode werden bestehende Marktbewertungs-

Konzern-Anhang

rücklagen erfolgswirksam aufgelöst. Beim Übergang von der Equity-Methode zur als zur Veräußerung verfügbar bewerteten Finanzinstrumenten werden die verbleibenden Anteile mit ihrem Fair Value in die Bilanzierung nach IAS 39 übernommen. Unterschiede zum Equity-Buchwert werden erfolgswirksam realisiert.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Handelswaren und geleistete Anzahlungen. Sie werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert bewertet. Der Bewertung der Handelswaren liegt das FIFO-Verfahren (First In First Out-Verfahren) zugrunde.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nominalwert bilanziert. Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Netzbetreibern Telekom, Vodafone und Telefónica sind in der Bilanz jeweils saldiert ausgewiesen. Aus der Saldierung resultierende Forderungen werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Direkt zurechenbare Ausgabekosten werden bei Aufnahme von den Verbind-

lichkeiten abgesetzt und erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse sind als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der jeweiligen Mindestleasingraten aktiviert und in der Folge planmäßig linear abgeschrieben. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing erfasst. Die Leasingraten werden anteilig auf Finanzierungsaufwand und Verringerung der Leasingverpflichtung verteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtungen für jede Berichtsperiode entsteht. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und auf Basis einer gutachterlichen Bewertung zum Stichtag bilanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr

Konzern-Anhang

ihres Entstehens erfasst. Der Ausweis von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten erfolgt direkt im Eigenkapital als Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalposten. Eine Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich gemäß IAS 19.93D weder im Jahr der Entstehung noch in späteren Perioden.

Bei dem mit dem Barwert der Pensionsrückstellungen verrechneten Planvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind gegenüber dem jeweils Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Rückstellungen erfolgt zum Zeitwert.

Kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für die rechtliche oder faktische Verpflichtung gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit hat, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „liability-method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten erfasst. Danach wird mit den Steuersätzen gerechnet, die im Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert entsteht.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die

latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Langfristige Anreizkomponente

Die variablen Bezüge des Vorstands und weiterer leitender Mitarbeiter enthalten eine langfristige Anreizkomponente, die im Geschäftsjahr 2016 bzw. 2018 zur Auszahlung kommt. Auf Basis des beizulegenden Zeitwerts wurde eine Rückstellung erfasst.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der Werthaltigkeit von Firmenwerten, Markenrechten, Vorräten und Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen, insbesondere auch bei Zinssätzen und Volatilitäten, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Schätzungen sind insbesondere bei der Bilanzierung der Firmenwerte und ihrer Werthaltigkeitstests, bei der Festsetzung des Abzinsungsfaktors zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen sowie der Bilanzierung und Bewertung von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Rückstellungen erforderlich.

Der Drillisch-Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanage-

Konzern-Anhang

ments zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Risikopositionen ergeben sich aus den konzernweit

vorgenommenen und geplanten zahlungswirksamen Einnahmen und Ausgaben.

Erläuterung zur Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

1. Umsatzerlöse

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Telekommunikation		
Service Revenues	433.679	284.596
Other Revenues	195.867	5.052
	629.546	289.648

Die Service Revenues betreffen im Wesentlichen die Erlöse im Zusammenhang mit der Bereitstellung der laufenden Mobilfunkleistungen (Sprach- und Datenübermittlung).

Die Other Revenues betreffen in der Hauptsache Vermittlungs- und Hardwareumsätze, Erlöse aus Provisionen, Werbekostenzu-

schüsse von Netzbetreibern und Boni sowie Umsätze aus Softwaredienstleistungen. Die Veränderung zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus den Vermittlungs- und Hardwareumsätzen der Anfang Mai 2015 erworbenen The Phone House, die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wird.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Ausgleichszahlung Leasing	10.000	0
Mieterlöse Shop	3.262	0
Versicherungsentschädigungen/ Erstattung von Mahngebühren	3.023	100
Eingang ausgebuchter Forderungen	935	410
Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	696	285
Übrige	2.259	605
Sonstige betriebliche Erträge aus fortgeführten Bereichen	20.175	1.400
Übrige, sonstige betriebliche Erträge aus aufgegebenen Bereichen	631	0
Sonstige betriebliche Erträge, gesamt	20.806	1.400

3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

Beim Materialaufwand handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren für die laufende Nutzung der Mobilfunknetze der Netzbetreiber (Airtime), Aufwendungen

aus dem Kapazitätsmodell im Rahmen der MBA MVNO Vereinbarung mit Telefónica, Provisionen und Boni an Vertriebspartner sowie Aufwendungen aus dem Warengeschäft (Einkauf von Mobilfunkgeräten und SIM-Karten).

Konzern-Anhang

4. Personalaufwand

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	41.759	22.300
Soziale Abgaben	5.101	2.297
	46.860	24.597

Der Anstieg des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der deutlich gestiegenen Mitarbeiterzahl aufgrund

der in 2015 getätigten Unternehmenserwerbe.

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) betrug:	2015	2014
Im Jahresdurchschnitt	730	353
Im Jahresdurchschnitt - Auszubildende	51	49

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Werbekosten	64.542	14.096
Billing und Fremdarbeiten	15.544	6.666
Mieten und Nebenkosten	10.374	1.933
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	10.463	5.354
Rechts- und Beratungskosten	7.930	3.060
Nebenkosten des Geldverkehrs	2.165	618
Post- und Telefongebühren / Standleitungen	1.677	933
KFZ-Kosten	1.173	325
Lizenzen	1.006	385
Reise- und Bewirtungskosten	815	379
Übrige	9.052	2.249
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus fortgeführten Bereichen	124.741	35.998
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus aufgegebenen Bereichen	321	0
	125.062	35.998

Forderungsausfälle und Wertberichtigungen betreffen ausschließlich die Bewertungskategorie Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“).

tegorie Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“).

Konzern-Anhang

6. Abschreibungen

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte		
selbsterstellte Software	1.640	2.123
Kundenbeziehungen	15.808	0
zugekaufte Software / Lizenzen / Nutzungsrecht	14.857	6.941
Sachanlagen	3.769	857
	36.074	9.921

7. Finanzergebnis

Zinserträge/ Zinsaufwendungen

Die Zinserträge resultieren ausschließlich aus der Bewertungskategorie der „Loans and Receivables“. Die Zinsaufwendungen sind ausschließlich der Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten („Kredite und

Forderungen“) zuzuordnen.

In den Zinsaufwendungen sind Bankgebühren bzw. –provisionen in Höhe von TEUR 732 (Vorjahr: TEUR 447) enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Laufende Ertragsteuern	16.434	15.627
Latente Steuern	3.564	6.904
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	19.998	22.531

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie aus Gewerbesteuer zusammen. Bei Kapitalgesellschaften fallen effektive und latente Steuern wie folgt an: Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0%

(Vorjahr: 15,0%), Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) sowie Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt.

Eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzerns ergeben würde, zum ausgewiesenen Steueraufwand, lässt sich wie folgt darstellen:

Konzern-Anhang

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Bereichen	65.797	72.606
Steueraufwand bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzerns von 30,25% (Vorjahr 30,25%)	19.903	21.963
Steuern für Vorjahre	-104	-537
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen	329	1.147
Steuerlich nicht abziehbar Aufwendungen und steuerfreie Erträge	52	81
Sonstige Effekte	-182	-123
	19.998	22.531

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Dabei wurde ein Steuersatz von rund 30,25% (Vorjahr: rund 30,25%) angewandt, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0%,

dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,43% zusammensetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern auf		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	87	108
Sachanlagen	1.405	0
Finanzanlagen	699	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.428	0
Leasingverbindlichkeiten	367	634
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353	0
Pensionsrückstellungen	1	1
Kurzfristige Rückstellungen	3.037	0
Verlustvorträge	5.600	0
	14.977	743
Passive latente Steuern auf		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	30.255	2.229
Sachanlagen	321	0
Leasingvermögen	360	630
Sonstiges Eigenkapital	-190	-239
Pensionsrückstellungen	48	4
Schuldverschreibungen	375	427
	31.169	3.051

Von den aktiven latenten Steuern entfallen TEUR 6.899 (Vorjahr: TEUR 324) auf die kurzfristigen und TEUR 2.478 (Vorjahr: TEUR

419) auf die langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie TEUR 5.600 (Vorjahr: TEUR 0) auf Verlustvorträge. Von

Konzern-Anhang

den passiven latenten Steuern entfallen TEUR 6.421 (Vorjahr: TEUR 0) auf die kurzfristigen und TEUR 24.748 (Vorjahr: TEUR 3.051) auf die langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 5.600 resul-

tiert aus Anfangsverlusten im Rahmen der Geschäftsmodellumstellung bei The Phone House. Mit Etablierung des Geschäftsmodells soll diese Gesellschaft ausreichend steuerliches Einkommen generieren, so dass eine Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern gegeben ist.

Erläuterung zur Konzern-Bilanz

9. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Handelsmarken	Kundenbeziehungen	selbsterstellte Software	zugekaufte Software / Lizenzen / Nutzungsrechte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2014	7.367	8.650	24.773	36.082	76.872
Zugänge	0	0	1.757	4.980	6.737
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	745	745
Stand 31. Dezember 2014	7.367	8.650	26.530	40.317	82.864
Zugänge	0	0	2.238	150.633	152.871
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	40.610	73.060	268	29.384	143.322
Abgänge	0	0	0	6.967	6.967
Stand 31. Dezember 2015	47.977	81.710	29.036	213.367	372.090
Aufgelaufene Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2014	0	8.650	21.125	12.869	42.644
Zugänge	0	0	2.123	6.941	9.064
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	146	146
Stand 31. Dezember 2014	0	8.650	23.248	19.664	51.562
Zugänge	0	15.808	1.640	14.857	32.305
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	35	19.790	19.825
Abgänge	0	0	0	2.943	2.943
Stand 31. Dezember 2015	0	24.458	24.923	51.368	100.749
Buchwerte					
zum 31. Dezember 2014	7.367	0	3.282	20.653	31.302
zum 31. Dezember 2015	47.977	57.252	4.113	161.999	271.341

Konzern-Anhang

Die Zugänge bei der selbsterstellten Software betreffen die durch die IQ-optimize AG entwickelte selbstgenutzte Software.

Die Zugänge bei zugekaufter Software / Lizenzen und Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen den im Zusammenhang mit dem MBA MVNO-Modell mit Telefónica vereinbarte Beitrag von Drillisch zu den von Telefónica bereits geleisteten und künftig noch zu tätigen Investitionen in den Ausbau des LTE-Netzes und in zukünftige Technologien in Höhe von EUR 150,0 Mio.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert des Nutzungsrechts EUR 145 Mio. und hat eine Restamortisationsdauer von 14,5 Jahren.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokationen identifizierten Kundenbeziehungen haben zum 31. Dezember 2015 einen Buchwert von EUR 57,3 Mio. und haben eine durchschnittliche Restamortisationsdauer von 2 bis 5 Jahren.

Die Abschreibungen bei der zugekauften Software / Lizenzen betreffen im Wesentlichen Investitionen im Zusammenhang mit

dem Auf- und Ausbau des MBA MVNO-Geschäftsmodells.

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen der Telco GmbH in 2007, der eteleon AG in 2009, der yourfone AG in 2015 und der GTCOM GmbH in 2015 wurden Kundenbeziehungen, selbsterstellte Software sowie die Handelsmarken Telco, eteleon und yourfone identifiziert. Bei den Handelsmarken handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Aufgrund der Analyse der relevanten Faktoren (Planung über die zukünftige Nutzung des Vermögenswerts, erwartetes Marktverhalten u.a.) ist keine vorhersehbare Begrenzung der Periode vorhanden, in der die Handelsmarken voraussichtlich Netto-Cashflows erzeugen werden. Die Handelsmarken Telco und eteleon werden in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Drillisch Online AG mit einem Buchwert von EUR 7,4 Mio. und die Handelsmarke yourfone in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit yourfone AG mit einem Buchwert von EUR 40,6 Mio. ausgewiesen.

10. Firmenwerte

Die Firmenwerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

	Anschaffungskosten	Zugang aus Verschmelzung	Aufgelaufene Abschreibungen bis zum 31. Dezember 2015	Buchwerte 2015	Buchwerte 2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drillisch Online AG (ehemals Drillisch Telecom GmbH)	89.314	806	22.976	67.144	66.338
IQ-optimize AG	103	0	41	62	62
yourfone AG	19.185	0	0	19.185	-
GTCOM GmbH	2.888	0	0	2.888	-
TPH Deutschland GmbH*	17.715	0	0	17.715	-
eteleon AG	0	0	0	0	806
	129.205	806	23.017	106.994	67.206

*vorläufiger Firmenwert

Anfang April 2015 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2015 die ehemals operativ tätigen Gesellschaften MS Mobile Services GmbH, Maintal, und eteleon AG, München, sowie

die MSP Holding GmbH, Maintal, auf die Drillisch Telecom GmbH verschmolzen. Die Gesellschaft, die ihren Sitz in Maintal hat, wurde am 24. September 2015 in Drillisch

Konzern-Anhang

Online AG umfirmiert. Der Firmenwert der eteleon AG ging im Rahmen der Verschmelzung auf die Drillisch Online AG über.

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wurde anhand der für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielbaren Beträge, ermittelt auf der Basis ihrer Nutzungswerte, überprüft. Die Nutzungswerte ergeben sich aus den abgezinsten zukünftigen Cashflows. Dabei wurde die vom Management genehmigte Unternehmensplanung für die Jahre 2016 bis 2020 sowie für die Zeit da-

nach ein aus den Planzahlen für 2020 abgeleiteter nachhaltiger Nettoüberschuss mit einer stetigen Wachstumsrate von 0,5% (Vorjahr: 0,5%) zugrunde gelegt. Wesentliche Grundannahme für die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind die Teilnehmerzahlen sowie die auf diesen Teilnehmerzahlen und auf Erfahrungswerten basierende Rohertragsplanung.

Die Abzinsung der Cashflows erfolgte mit folgenden Zinssätzen vor Steuern:

	Detailplanungszeitraum	Folgezeitraum	Detailplanungszeitraum	Folgezeitraum
	2015	2015	2014	2014
Drillisch Online AG (ehemals Drillisch Telecom GmbH)	5,59 %	5,09 %	7,35 %	6,85 %
IQ-optimize AG	5,74 %	5,24 %	7,66 %	7,16 %
yourfone AG	5,51 %	5,01 %	-	-
GTCom GmbH	5,45 %	4,95 %	-	-
TPH Deutschland GmbH	5,63 %	5,13 %	-	-
eteleon AG	-	-	7,23 %	6,73 %

Eine Wertminderung der Firmenwerte war im Geschäftsjahr 2015 nicht erforderlich. Auch bei einer Heraufsetzung des Diskontierungszinssatzes um ca. einen Prozent-

punkt und unter Berücksichtigung eines pauschalen Abschlags auf die erwarteten Cashflows von 25% ergab sich keine Wertminderung der Firmenwerte.

Konzern-Anhang

11. Sachanlagen

	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Mieter-einbauten	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2014	5.305	244	5.549
Zugänge	2.606	0	2.606
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Abgänge	807	0	807
Stand 31. Dezember 2014	7.104	244	7.348
Zugänge	3.743	1.515	5.258
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	25.857	5.604	31.461
Abgänge	1.754	0	1.754
Stand 31. Dezember 2015	34.950	7.363	42.313
Aufgelaufene Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2014	3.915	222	4.137
Zugänge	855	2	857
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Abgänge	242	0	242
Stand 31. Dezember 2014	4.528	224	4.752
Zugänge	3.734	35	3.769
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	20.499	3.838	24.337
Abgänge	1.557	0	1.557
Stand 31. Dezember 2015	27.204	4.097	31.301
Buchwerte			
zum 31. Dezember 2014	2.576	20	2.596
zum 31. Dezember 2015	7.746	3.266	11.012

In den Sachanlagen sind Finanzierungs-Leasingverhältnisse bilanziert, die unter Punkt 18 erläutert werden.

12. Konzernergebnis aus aufgegebenen Bereichen

Das Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen beinhaltet Erlöse aus der im November 2015 veräußerten The Phone House Management GmbH, Münster. Diese Gesellschaft wurde im Zusammenhang mit dem

Erwerb der Phone House Gruppe bereits Anfang Mai 2015 mit Weiterveräußerungsabsicht erworben. Der den Aktionären der Drillisch AG zustehenden Anteil am Gesamtergebnis aus fortgeführten Bereichen beläuft sich auf TEUR 45.799 (Vorjahr: TEUR 50.075) und aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 0). Aus dem Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen resultiert ein Ertragssteueraufwand von TEUR 4,7 (Vorjahr: EUR 0,0).

Konzern-Anhang

13. Vorräte

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Handelswaren	30.219	3.044
Wertberichtigungen auf Handelswaren	-231	-23
Geleistete Anzahlungen	2.396	2.467
	32.384	5.488

Bei den Handelswaren handelt es sich im Wesentlichen um Mobiltelefone, SIM-Karten, Prepaid-Bundles und Zubehör. Die ge-

leisteten Anzahlungen stellen im Wesentlichen auf Lager befindliche Voucher dar.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Brutto-Forderungen	107.383	49.680
Wertberichtigungen auf Forderungen	-18.879	-2.177
	88.504	47.503

Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbänden überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2015	88.504	75.285	4.630	3.399	1.574	3.616
31.12.2014	47.503	37.291	4.411	1.104	1.341	3.356

Hinsichtlich der zum Stichtag weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen gab es zum Stichtag keine Erkenntnisse, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen, die zum Stichtag nicht wertgemindert aber überfällig sind, beinhalten Forderungen gegen Kunden und Lieferanten, mit denen Ratenzahlungsvereinbarungen in Höhe von TEUR 655 (Vorjahr: TEUR 118) bestehen. Solange diese ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen, erfolgen keine Wert-

berichtigungen und die Forderungen werden weiterhin zu Anschaffungskosten bewertet.

Im Drillisch-Konzern werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderun-

Konzern-Anhang

gen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden

Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	2.177	2.432
Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	13.948	0
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	28.094	10.777
Verbrauch / Auflösung	-25.340	-11.032
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	18.879	2.177

15. Steuererstattungsansprüche

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer	3.551	1.507
Gewerbesteuer	3.924	0
	7.475	1.507

16. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Sonstige Forderungen gegen Netzbetreiber	23.970	0
Restforderung aus Vergleich	0	799
Sonstige Forderungen Erwerb yourfone	2.149	0
Vorauszahlungen	2.126	565
Übrige	3.839	659
	32.084	2.023

Die Sonstigen Forderungen gegen Netzbetreiber beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Provisionen und Boni gegen alle in Deutschland tätigen Mobilfunknetzbetreiber aus dem von der Tochtergesellschaft The Phone House betriebenen Vermittlungsgeschäft, das nicht dem Kerngeschäft des Drillisch Konzerns zugeordnet wird. Daher erfolgt der Ausweis nicht unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

17. Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR

60.241.113,90 (Vorjahr: EUR 58.507.916,50) ist eingeteilt in 54.764.649 (Vorjahr: 53.189.015) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem unveränderten anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10.

In der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 wurde beschlossen, EUR 1,70 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 53.189.015. Demnach ergab sich eine Ausschüttung in Höhe von

Konzern-Anhang

insgesamt EUR 90,4 Mio.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung des laufenden Jahres eine Dividende von EUR 1,75 je dividendenberechtigter Stückaktie vor. Auf Basis des dividendenberechtigten Grundkapitals errechnet sich eine Ausschüttung in Höhe von EUR 95,8 Mio.

Kapitalerhöhung

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Im Mai 2015 hat der Vorstand von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 1.575.634 neue Stückaktien zu einem Preis von EUR 42,2687 ausgegeben. Die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgt und diente dem Zweck, eine Komponente des Kaufpreises für den Erwerb der The Phone House Deutschland GmbH zu leisten.

Der Gesamtausgabewert betrug EUR 66,6 Mio. Die Anzahl der Aktien beträgt nach der Kapitalerhöhung 54.764.649. Das gezeichnete Kapital beträgt seitdem EUR 60,2 Mio.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Drillisch AG. Der über den rechnerischen Wert von EUR 1,10 hinausgehende Betrag für die Ausgabe neuer Aktien in 2015 und für den Verkauf der eigenen Aktien in 2014 wird der Kapitalrücklage hinzugerechnet. Des Weiteren ist in der Kapitalrücklage die Eigenkapitalkomponente der in Punkt 20 Unter-

punkt Schuldverschreibung beschriebenen Wandelanleihe enthalten.

Der Anstieg der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 1.575.634 neuen Aktien zum Nennwert von 1,10 Euro je Aktie im Rahmen des Erwerbs von Phone House. Die Kapitalrücklage erhöhte sich insgesamt um EUR 64,3 Mio. auf EUR 295,6 Mio.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet oder auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Nach der im Mai 2015 erfolgten Kapitalerhöhung verbleiben hiervon EUR 21.669.969,20. Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- » um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Bar-

Konzern-Anhang

einlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden;

- » soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft und/ oder nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde;
- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Sach-

einlagen erfolgt, zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;

- » um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 2.925.395,00 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Diese Ermächtigung wird – ohne Berücksichtigung von Aktien die unter Bezugsrechtsausschluss zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder als Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder als Belegschaftsaktien ausgegeben werden – insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschuss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. –falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20%-Grenze sind auch solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden, ferner solche Aktien, die infolge einer Ausübung von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. –pflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschuss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender

Konzern-Anhang

Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder zum Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen und/oder zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.850.791,65 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für neue Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital II auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals II oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Bedingtes Kapital 2013

Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100,0 Mio. wurde vollständig ausgenutzt (Bedingtes Kapital 2013). Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 17.600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine

Konzern-Anhang

Wandlungs-/Optionspflicht bestimmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedingung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung

der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2015).

Eigene Aktien

Der Vorstand der Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2015 zu erwerben (auch unter dem Einsatz von Derivaten). Zum Stichtag 31. Dezember 2015 hatte die Drillisch AG keine eigenen Aktien im Bestand.

18. Leasingverhältnisse

In den Sachanlagen sind folgende Finanzierungs-Leasingverhältnisse enthalten:

	Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	TEUR	
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar 2014	1.680	
Zugänge	1.503	
Abgänge	295	
Stand 31. Dezember 2014	2.888	
Zugänge	0	
Abgänge	824	
Stand 31. Dezember 2015	2.064	
Aufgelaufene Abschreibungen		
Stand 1. Januar 2014	579	
Zugänge	521	
Abgänge	295	
Stand 31. Dezember 2014	805	
Zugänge	894	
Abgänge	824	
Stand 31. Dezember 2015	875	
Buchwerte		
zum 31. Dezember 2014	2.083	
zum 31. Dezember 2015	1.189	
Leasingverbindlichkeiten	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre
	TEUR	TEUR
Leasingzahlungen	724	527
Abzinsungsbeträge	30	9
Barwerte	694	518

Konzern-Anhang

Im Rahmen von Sale-and-Lease-back Geschäften wurden diverse Anlagegüter an die GEFA-Leasing GmbH, Wuppertal, veräußert und zurück geleast. Der Barwert der Leasingraten wurde als Verbindlichkeit passiviert. Es bestehen Verlängerungs- bzw. Kaufoptionen in den Leasingvereinbarungen.

19. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften aktiver und ehemaliger Mitarbeiter bzw. Hinterbliebener gebildet.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pen-

sionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19. Die zukünftigen Verpflichtungen sind dabei unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter angesetzt:

Rechnungsparameter	2015	2014
	%	%
Rechnungszinsfuß	2,40	2,06
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	2,40	2,06
Erwartete Einkommensentwicklung	0,00	0,00
Erwartete Rentenentwicklung	0,00	0,00
Fluktuation	0,00	0,00

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen (sogenannten Defined Benefit Plans) umgestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr ihres Entstehens erfasst. Der Ausweis von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten erfolgt direkt im Eigenkapital als Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalposten. Eine Erfassung in der Gewinn- und Ver-

lustrechnung ergibt sich gemäß IAS 19.93D weder im Jahr der Entstehung noch in späteren Perioden.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Sterbetafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen orientieren sich am Rechnungszinsfuß.

Entwicklung des Vorsorgemodells	2015	2014
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert der leistungsbezogenen Versorgungszusagen (DBO)	1.792	1.868
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	431	343
Fehlbetrag des Plans	1.361	1.525
Erfahrungsbedingte Anpassung der Verpflichtungen	-5	20
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	-2	-4

Konzern-Anhang

Zum Stichtag ergibt sich der bilanziell ausgewiesene Betrag aus Pensionsverpflichtungen folgendermaßen:

tungen folgendermaßen:

Bilanzielle Verpflichtungen	2015	2014
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (DBO)	1.792	1.868
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	0	0
Nicht berücksichtigte Kosten für Veränderungen von Ansprüchen aus früheren Jahren	0	0
Marktwert des Planvermögens	-431	-343
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	1.361	1.525

Im Geschäftsjahr waren die Verpflichtungen wie im Vorjahr im Wesentlichen durch Plan-

vermögen finanziert.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)	2015	2014
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	1.868	1.310
Zugang Konsolidierungskreis	59	0
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	9	13
Zinsen	38	47
Rentenzahlungen	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-182	498
Übrige Veränderungen	0	0
Stand 31. Dezember	1.792	1.868

Die Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche werden im Personalaufwand und die Zinsen einschließlich

der Erträge aus dem Planvermögen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsaufwand (NPPC)	2015	2014
	TEUR	TEUR
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	9	13
Zinsen	38	47
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-10	-13
Erfolgswirksame erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
	37	47

Im kommenden Geschäftsjahr werden Beiträge in der Höhe des laufenden Geschäftsjahres erwartet. Unter Berücksichtigung des Regelrentenalters werden die ersten

Leistungszahlungen in 2019 erwartet.

Die Rückdeckungsversicherungen entwickelten sich wie folgt:

Konzern-Anhang

Entwicklung des Zeitwerts des Planvermögens	2015	2014
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	343	334
Zugang Konsolidierungskreis	79	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	10	13
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-1	-4
Stand 31. Dezember	431	343

Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	2015	2014
	TEUR	TEUR
Erwartete Erträge aus Planvermögen	10	13
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-1	-4
Stand 31. Dezember	9	9

Für das Geschäftsjahr 2015 wurden keine Beiträge der Rückdeckungsversicherung zugeführt. Das Planvermögen setzt sich ausschließlich aus zwei Rückdeckungsversicherungen zusammen.

Sensitivitätsanalyse

Bei einer Änderung der Lebenserwartung von +1 Jahr und einer Änderung des Zinses von +/- 0,5 Prozent wäre unter sonst gleichen Bedingungen der Anwartschaftsbarwert um TEUR 242 höher bzw. um TEUR 140 niedriger.

Bei einer Änderung der Lebenserwartung von -1 Jahr und einer Änderung des Zinses von +/- 0,5 Prozent wäre unter sonst gleichen Bedingungen der Anwartschaftsbarwert um TEUR 226 höher bzw. um TEUR 152 niedriger.

Daneben existieren beitragsorientierte Pläne. Hieraus hat die Drillisch AG neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen. Der Aufwand aus solchen beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.).

20. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldverschreibungen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Am 19. Dezember 2014 wurde zwischen der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt, sowie der BHF-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt, als Arrangeure und der Drillisch AG eine revolvingende Kreditvereinbarung über insgesamt EUR 100,0 Mio. getroffen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Kredit nicht in Anspruch genommen. Die Verzinsung setzte sich zusammen aus dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden EURIBOR und einer im Kreditvertrag festgelegten Marge. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 19. Dezember 2019.

Die anwendbare Marge richtet sich nach dem Verhältnis von konsolidierter Netto-Finanzverschuldung zu konsolidiertem EBITDA auf Basis der dem jeweiligen Quartalsstichtag vorangegangenen 12 Monate. Die minimale Marge beträgt 0,85% die bei einem Verhältnis von konsolidierter Netto-Finanzverschuldung zu konsolidiertem EBITDA von kleiner als 0,5 zu 1 erreicht wird. Ist dieses Verhältnis größer als 2 zu 1, so kommt die maximal mögliche Marge von 1,1% zur Anwendung.

Der Kredit ist an eine bestimmte Finanzkennzahl (Verschuldungsgrad) gebunden, bei deren Nichteinhaltung der Kreditvertrag gekündigt werden kann. Im Geschäfts-

Konzern-Anhang

jahr 2015 wurden die Kriterien eingehalten.

Der mit dem Kredit verbundene Zinsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2015 insgesamt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Schuldverschreibungen

Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Wandelanleihe ist mit einem jährlichen Kupon von 0,75 % ausgestattet. Die Anleihe wurde zu 100 % des Nennwertes begeben und wird auch zu 100 % zurückgezahlt. Das Wandlungsrecht ist mit EUR 12,4 Mio. in der Kapitalrücklage erfasst. Die Aufteilung wurde unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,47 % vorgenommen und führte zu einem anfänglichen Ansatz der Anleihe von EUR 86,1 Mio. Die Anleihen können seit dem 22. Januar 2014 im Nennwert von je TEUR 100

in Aktien der Drillisch AG gewandelt werden. Gemäß den Anleihebedingungen wurde nach Ausschüttung einer Bardividende im Mai 2014 und im Mai 2015 der Wandlungspreis von ursprünglich EUR 24,2869 auf EUR 21,9783 pro Aktie angepasst. Dies entspricht 4.549,942 (Vorjahr: 4.376,195) Aktien je Teilschuldverschreibung. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Die Verbindlichkeit für die Anleihe wird über die Laufzeit gemäß der Effektivzinsmethode aufgezinnt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus einer Cashvereinbarung mit einem großen Lieferanten sowie bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von EUR 34,6 Mio. Hier von sind EUR 9,9 Mio. langfristig.

21. Kurzfristige Rückstellungen

	Stand 1.1.2015	Zugang Konsolidier- ungskreis	Inanspruch- nahmen	Auf- lösungen	Zu- führungen	Stand 31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Provisionen	0	5.130	0	0	0	5.130
Rückbau- maßnahmen	79	1.619	0	0	135	1.833
Prozessrisiken	27	3.445	0	0	19	3.491
Übrige	0	9.179	7.662	0	191	1.708
	106	19.373	7.662	0	345	12.162

Der Drillisch-Konzern geht von einem Mittelabfluss im Geschäftsjahr 2016 aus.

22. Steuerverbindlichkeiten

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer	1.368	392
Gewerbsteuer	3.736	6.201
Umsatzsteuer	0	789
	5.104	7.382

Konzern-Anhang

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position sind im Wesentlichen Netzbetreiberrechnungen enthalten.

24. Erhaltene Anzahlungen

In dieser Position sind Einnahmen aus ver-

kauften Vouchern und aufgeladenen Guthaben der Prepaid-Teilnehmer enthalten, die am Bilanzstichtag noch nicht abtelefoniert waren.

Die Erhaltenen Anzahlungen sanken, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Prepaid-Teilnehmerbestandes und der Reduktion des Voucher-Absatzes.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Lohn und Gehalt	14.801	8.112
Abgegrenzte Erträge	15.388	4.182
Lohnsteuer	305	395
Übrige	1.769	1.097
	32.263	13.786

Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt beinhalten mit EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: 4,3

Mio.) langfristige Verbindlichkeiten aus der Tantieme 2015 - 2017.

26. Fälligkeitsanalyse

	2015 Buchwert	Cashflow 2015			Cashflow 2017-2021 > 1 Jahr
		< 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen	91.457	0	0	750	101.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.911	74.807	2.648	3.442	14
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.212	60	121	543	527
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	74.600	0	41.500	23.170	9.930
Sonstige Verbindlichkeiten	32.263	3.636	8.251	5.151	111

Konzern-Anhang

27. Nettogewinne und -verluste aus Bewertungskategorien

	Zinsen	aus der Folgebewertung		aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Wertberichtigungen		2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen	120	0	-10.463	935	-9.408	-4.627
Veräußerbare Werte	0	0	0	0	0	0
Handelswerte	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten	-3.420	0	0	0	-3.420	-3.321
	-3.300	0	-10.463	935	-12.828	-7.948

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Gebrauchsüberlassung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Mieten	Leasing	Summe	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
mit Fälligkeit bis 1 Jahr	12.678	8.645	21.323	1.309
mit Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	26.686	2.321	29.007	2.958
mit Fälligkeit mehr als 5 Jahre	3.646	0	3.646	686
	43.010	10.966	53.976	4.953

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 7.959 (Vorjahr: TEUR 1.468) als Miet – bzw. Leasingzahlungen im Aufwand berücksichtigt. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem im Juli 2015 gestarteten Betrieb eigener Shops sowie den unterjährig getätigten Unternehmenserwerben und der damit einhergehenden Erhöhung der Anzahl der Unternehmensstandorte. Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von EUR 24 Mio. Hiervon sind jeweils EUR 8 Mio. in 2016, 2017 und 2018 fällig.

Drillisch hat im Rahmen der MBA MVNO Vereinbarung mit Telefónica verbindlich für die Grundlaufzeit des Vertrages (Juli 2015 bis Juni 2020) Netzkapazität bestehend aus Datenvolumen sowie Voice- und SMS-Kontingenten erworben. Die abzunehmende Kapazität steigt in einem Gleitpfad über die

Grundlaufzeit auf bis zu 20% der gesamten Kapazität des Telefónica Netzes. Zusätzlich hat Drillisch die Verpflichtung, für die Bestandskunden unabhängig von der Netznutzung ein festes Kontingent abzunehmen. Die Zahlungen während der Grundlaufzeit belaufen sich auf einen mittleren bis hohen dreistelligen Millionenbetrag. Ein genauer Betrag kann nicht bestimmt werden, da die Zahlungen abhängig sind von verschiedenen vertraglichen Variablen. Unter anderem ist die Zahlungsverpflichtung abhängig von der künftigen tatsächlichen Nutzung aller Teilnehmer auf dem Telefónica Netz.

Gebrauchsüberlassung

Aus der Überlassung von Endgeräten im Rahmen von Mobilfunkverträgen bestehen zum 31. Dezember 2015 noch nicht realisierte Forderungen gegen Endkunden. Die Zahlungen sind in den folgenden Jahren fällig:

Konzern-Anhang

	2015	2014
	TEUR	TEUR
mit Fälligkeit bis 1 Jahr	2.018	0
mit Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	2.013	0
mit Fälligkeit mehr als 5 Jahre	0	0
	4.031	0

29. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Im Drillisch-Konzern ist ein konzernweites Finanzberichtswesen implementiert, das für die Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns zuständig ist. Mit Hilfe des Finanzberichtswesens können Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken des Konzerns identifiziert und geeignete Maßnahmen und Strategien abgeleitet werden. Die Risiken werden zentral gemäß den vom Vorstand erlassenen Richtlinien gesteuert.

Der Drillisch-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Zur ausführlichen Darstellung dieser Risiken und deren Steuerung wird auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts verwiesen. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Das Kapitalmanagement wird im Konzernlagebericht unter Punkt 2.5. erläutert.

Die aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken betreffen Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Kreditrisiken bestehen in Form von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte. Liquiditätsrisiken stellen Refinanzierungsrisiken und damit Risiken einer fristgerechten Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des Konzerns dar. Marktrisiken treten im Konzern in Form von Zinsrisiken auf.

Das Ausfallrisiko im Konzern besteht maximal in Höhe der Buchwerte der finanziellen

Vermögenswerte. Für die originären Finanzinstrumente ist dies die Summe der Buchwerte. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen bzw. durch Versicherungen berücksichtigt. Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner besteht insbesondere aufgrund des Massengeschäfts nicht. Vor diesem Hintergrund wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt.

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätssituation werden Zahlungsströme unter Berücksichtigung der geplanten Vermögens- und Ertragslage in der mittelfristigen Planung des Konzerns berücksichtigt. Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird täglich fortlaufend durch Ist-Daten aktualisiert.

Um Marktrisiken darzustellen, werden von IFRS 7 Sensitivitätsanalysen gefordert. Durch vergangenheitsbezogene, hypothetische Änderungen von Risikovariablen sollen die Einflüsse auf Ergebnis und Eigenkapital aufgezeigt werden.

Finanzinstrumente, die zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Risiken aus Änderungen des Marktzinsniveaus.

Originäre Finanzinstrumente mit einer variablen Verzinsung unterliegen dem Marktzinsrisiko und gehen in die Sensitivitätsanalyse ein. Zum Bilanzstichtag liegen derartige Finanzinstrumente nicht vor.

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

In der Berichtsperiode wurden keine finan-

Konzern-Anhang

ziellen Vermögenswerte in eine andere Bewertungskategorie des IAS 39 umklassifiziert. In der Berichtsperiode wurden keine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die keine Derivate

sind, stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Approximation des beizulegenden Zeitwerts im Sinne des IFRS 7.29(a) dar.

Aus der Klassifizierung aller Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 39 ergeben sich die folgenden Bewertungskategorien:

		Bewertung nach IAS 39			
	Buchwerte 31.12.2015	(Fortge- führte) Anschaff- ungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwerte 31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.504				
Kredite und Forderungen	88.504	88.504			88.504
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32.084				
Kredite und Forderungen	29.958	29.958			29.958
kein Finanzinstrument	2.126				0
Summe finanzielle Vermögenswerte	118.462	118.462	0	0	118.462
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.911				
Kredite und Forderungen	80.911	80.911			80.911
Schuldverschreibungen	91.457				
Kredite und Forderungen	91.457	91.457			91.457
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	74.600				
Kredite und Forderungen	74.600	40.000		34.600	74.600
Sonstige Verbindlichkeiten	32.333				
Kredite und Forderungen	42	42			42
kein Finanzinstrument	32.291				0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	247.010	212.410	0	34.600	247.010
Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39		Bewertung nach IAS 39			
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	118.462	118.462			118.462
Summe finanzielle Vermögenswerte	118.462	118.462	0	0	118.462
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	247.010	212.410		34.600	247.010
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	247.010	212.410	0	34.600	247.010

Konzern-Anhang

		Bewertung nach IAS 39			
	Buchwerte 31.12.2014	(Fortge- führte) Anschaff- ungskosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwerte 31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.503				
Kredite und Forderungen	47.503	47.503			47.503
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.023				
Kredite und Forderungen	1.457	1.457			1.457
kein Finanzinstrument	566	566			566
Summe finanzielle Vermögenswerte	48.960	48.960	0	0	48.960
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.784				
Kredite und Forderungen	21.784	21.784			21.784
Schuldverschreibungen	88.787				
Kredite und Forderungen	88.787	88.787			88.787
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0				
Kredite und Forderungen	0	0			0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.786				
Kredite und Forderungen	377	377			377
kein Finanzinstrument	13.409				13.409
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	110.948	110.948	0	0	110.948
Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39		Bewertung nach IAS 39			
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	48.960	48.960			48.960
Summe finanzielle Vermögenswerte	48.960	48.960	0	0	48.960
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	110.948	110.948			110.948
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	110.948	110.948	0	0	110.948

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind zu den unterschiedlichen Bewertungsstufen (sogenannte Fair-Value-Hierarchie) zuzuordnen. Grundlage

der Hierarchiestufen sind die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Faktoren. In Stufe 1 wird der Preis unverändert von identischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten übernom-

Konzern-Anhang

men, die an einem aktiven Markt gehandelt werden. In Stufe 2 werden Bewertungsfaktoren verwendet, die für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld zumindest von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können. In Stufe 3 stehen keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung, sodass eine Bewertung anhand von Bewertungsmodellen erfolgen muss.

Zum 31. Dezember 2015 lagen finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 34,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) vor, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wie im Vorjahr lagen keine finanziellen Forderungen vor, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Bewertung der variablen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der The Phone House Deutschland GmbH erfolgte nach Stufe 3 (keine beobachtbaren Marktwerte, Bewertung anhand von Bewertungsmodellen). Die variable Kaufpreisverbindlichkeit ergibt sich aus den erwarteten prozentualen Vergütungen an den monatlichen Umsätzen der von Phone House vermittelten Endkunden während der Mindestvertragslaufzeit der jeweiligen Verträge zwischen den Netzbetreibern und der Phone House, soweit Drillisch diese anteilig gemäß Kaufvertrag an die Verkäuferin weiterleiten muss.

Die Bewertung orientiert sich an dem mit der größten Wahrscheinlichkeit zu zahlenden Betrag. In der Summe sind der Stufe 3 EUR 34,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) zuzuordnen.

30. Segmentberichterstattung

Im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Anpassung der Konzernstruktur wurde die Segmentberichterstattung gegenüber dem

Vorjahr sowie dem 3. Quartal geändert. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Die Differenzierung zwischen den Segmenten Online und Offline erfolgt auf Basis der erweiterten Vertriebsstruktur. Neben den Segmenten Online und Offline wird das Segment Sonstiges / Holding dargestellt.

In den Segmenten Online und Offline sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich Mobilfunk, differenziert nach der Vertriebsstruktur dargestellt.

Im Online Segment werden Mobilfunkdienstleistungen der Netzbetreiber Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und Vodafone D2 GmbH über Online-Vertriebskanäle vermarktet und den hierüber gewonnenen Kunden auf Grundlage von Mobilfunkverträgen zur Verfügung gestellt. Die von den beiden Netzbetreibern erworbenen Vorleistungen werden auf eigene Rechnung und zu Tarifen, die von Drillisch aufgrund eigener Kalkulationen gestaltet werden, selbst an den Endverbraucher weitervertrieben.

Im Offline Segment werden zum einen Mobilfunkdienstleistungen im Netz von Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, im Wesentlichen über eigene und Partnershops vermarktet und den hierüber gewonnenen Kunden auf Grundlage von Mobilfunkverträgen zur Verfügung gestellt. Des Weiteren beinhaltet das Segment Offline alle Aktivitäten im Rahmen der vollumfänglichen Betreuung der eigenen und Partnershops sowie die Hardwareversorgung des Offline Segments inklusive des Distributionsgeschäfts. Die vom Netzbetreiber Telefónica Germany GmbH & Co. OHG erworbenen Vorleistungen werden auf eigene Rechnung und zu Tarifen, die von Drillisch aufgrund eigener Kalkulationen gestaltet werden, selbst an den Endverbraucher weitervertrieben.

Konzern-Anhang

Das Segment Sonstiges / Holding beinhaltet alle Aktivitäten im Rahmen des Angebots von individuellen Softwarelösungen, War-

tungs- und Supportleistungen, Holdingdienstleistungen sowie im geringen Maße auch Mobilfunkdienstleistungen.

Segmentbericht 1.1.2015 - 31.12.2015	Online	Offline	Sonstiges / Holding	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze mit Dritten	342.729	285.688	1.129	0	629.546
Innenumsätze	15.485	4.993	8.638	-29.116	0
Segmentumsätze	358.214	290.681	9.767	-29.116	629.546
Materialaufwand fremde Dritte	-169.588	-205.154	-359	0	-375.101
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	-5.126	-15.219	-266	20.611	0
Segmentmaterialaufwand	-174.714	-220.373	-625	20.611	-375.101
Segmentrohertrag	183.499	70.308	9.142	-8.505	254.444
Segment EBITDA	85.761	25.901	-6.405	0	105.257

Im Segment Offline und Online wurden in Höhe von EUR 69,8 Mio. Umsatzerlöse und damit mehr als 10% der Konzernumsätze

mit einem externen Kunden / Geschäftspartner erzielt.

Segmentbericht 1.1.2014 - 31.12.2014*	Online	Offline	Sonstiges / Holding	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze mit Dritten	288.445	0	1.203	0	289.648
Innenumsätze	72	0	5.993	-6.065	0
Segmentumsätze	288.517	0	7.196	-6.065	289.648
Materialaufwand fremde Dritte	-146.908	0	-100	0	-147.007
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	-9	0	-72	81	0
Segmentmaterialaufwand	-146.917	0	-172	81	-147.007
Segmentrohertrag	141.600	0	7.024	-5.984	142.640
Segment EBITDA	88.478	0	-3.275	0	85.203

*angepasst

Im Vorjahreszeitraum waren die Geschäftsaktivitäten der Drillisch AG aus ihrer Holding-Tätigkeit dem Segment Telekommunikation zugeordnet. Die Geschäftstätigkeit der IQ-optimize Software AG wurde im Vor-

jahreszeitraum im Segment Softwaredienstleistungen dargestellt.

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBITDA) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

Konzern-Anhang

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Summe Segmentergebnisse (EBITDA)	105.257	85.203
Abschreibungen	-36.074	-9.921
Betriebsergebnis	69.183	75.282
Finanzergebnis	-3.386	-2.676
Ergebnis vor Ertragsteuern	65.797	72.606

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb bzw. zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge. Die Rechnungslegungsmethoden (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) sind für alle Segmente identisch.

Die Verrechnungspreise entsprechen grundsätzlich den Preisen wie unter fremden Dritten. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen und -erträge beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen.

31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität (Finanzmittelfonds) umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die in der Konzernbilanz unter den liquiden Mitteln ausgewiesen sind.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind im Saldo Einzahlungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 0,6 Mio. enthalten. Diese resultieren aus dem Verkauf der The Phone House Management GmbH, die im Mai 2015 mit der Absicht der Weiterveräußerung erworben wurde.

Der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betrifft eine Vorfinanzierung (Cash-Vereinbarung) von einem Geschäftspartner der The Phone House Telecom GmbH.

32. Honorar des Abschlussprüfers

	2015	2014
	TEUR	TEUR
1. Abschlussprüfungsleistungen	445	269
2. andere Bestätigungsleistungen	3	49
3. Steuerberatungsleistungen	152	165
4. sonstige Leistungen	294	191
	894	674

Konzern-Anhang

33. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Erträge und Aufwendungen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen in folgender Höhe:

Die Baugemeinschaft Maintal, bestehend aus den Gesellschaftern Paschalis Choulidis und Marianne Choulidis, hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020. Der Mietaufwand in 2015 betrug TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 507).

Die Gesellschaft VPM Immobilien Verwaltungs GmbH, Maintal, (Gesellschafter Vlasios Choulidis, Paschalis Choulidis und Marc Brucherseifer) hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020. Der Mietaufwand in 2015 betrug TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 157).

Frau Marianne Choulidis und Frau Simone Choulidis haben als Angestellte der Drillisch Online AG eine Vergütung von insgesamt TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 78) erhalten.

Die Gesellschaft Frequenzplan GmbH, Planegg, (Gesellschafter Herr Tobias Valdenaire) hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 1.047 (Vorjahr: TEUR 376) mit dem Drillisch-Konzern getätigt.

Die Gesellschaft Flexi Shop GmbH, Frankfurt am Main, (Gesellschafter Herr Jannis Choulidis) hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 103) mit dem Drillisch-Konzern getätigt.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mit den oben erwähnten nahe stehenden Personen und Unternehmen.

34. Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer

Kaufmann, Frechen

- *Vorsitzender* -

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

IQ-optimize Software AG, Maintal

(Aufsichtsratsvorsitzender) (bis zum 12. Mai 2015)

Dr. Susanne Rückert

Rechtsanwältin, Düsseldorf

- *Stellvertretende Vorsitzende* -

Norbert Lang

Kaufmann, Waldbrunn

(seit dem 12. November 2015)

Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Rocket Internet SE, Berlin (seit dem 23. Juni 2015)

(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 16. Dezember 2015)

HI-Media SA, Paris

United Domains AG, Starnberg (bis zum 3. Dezember 2015) (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Dipl.-Kfm. Johann Weindl

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
München

(bis zum 22. Juli 2015)

Dr.-Ingenieur Horst Lennertz

Berater, Meerbusch

Dipl.-Kfm. Frank A. Rothauge

Geschäftsführer, Wetzlar

Dr. Bernd H. Schmidt

Geschäftsführer, Saarbrücken

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

IQ-optimize Software AG, Maintal

(seit dem 12. Mai 2015) (Aufsichtsratsvorsitzender)

Konzern-Anhang

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats bildeten 2015 nachfolgende Ausschüsse:

Nominierungsausschuss:

Herr Brucherseifer, Frau Dr. Rückert, Herr Weindl (bis zum 22. Juli 2015), Herr Rothauge, Herr Dr. Schmidt, Herr Dr. Lennertz, Herr Lang (seit dem 12. November 2015),

Vorsitz: Herr Brucherseifer

Prüfungsausschuss:

Herr Rothauge, Herr Dr. Lennertz, Herr Dr. Schmidt,

Vorsitz: Herr Rothauge

Personalausschuss:

Herr Brucherseifer, Frau Dr. Rückert und Herr Dr. Lennertz,

Vorsitz: Herr Brucherseifer

35. Vorstand

Paschalis Choulidis

Vorstandsprecher, Langenselbold
- *Vorstand Finanzkommunikation und IT* -

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

eteleon AG, München (bis zum 1. April 2015)

IQ-optimize Software AG, Maintal
(bis zum 12. Mai 2015)

Drillisch Online AG, Maintal
(seit dem 24. September 2015)

Drillisch Netz AG, Düsseldorf
(seit dem 12. Oktober 2015)

yourfone AG, Maintal (seit dem 24. September 2015)

yourfone Retail AG, Düsseldorf
(seit dem 29. Juni 2015)

Vlasios Choulidis

Gelnhausen

- *Vorstand Vertrieb, Marketing und Customer Care* -

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

eteleon AG, München (bis zum 1. April 2015)

IQ-optimize Software AG, Maintal
(bis zum 12. Mai 2015)

Drillisch Online AG, Maintal
(seit dem 24. September 2015)

The Phone House Deutschland GmbH, Münster
(Aufsichtsratsvorsitzender) (seit dem 22. Juni 2015)

yourfone AG, Maintal (seit dem 24. September 2015)

yourfone Retail AG, Düsseldorf
(seit dem 29. Juni 2015)

André Driesen

Krefeld

- *Vorstand Finanzen* -

(seit dem 1. April 2015)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

The Phone House Deutschland GmbH, Münster
(seit dem 22. Juni 2015)

IQ-optimize Software AG, Maintal
(seit dem 12. Mai 2015)

36. Bezüge des Managements in Schlüsselpositionen und des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen in 2015 insgesamt TEUR 4.909, davon variabel TEUR 3.320 (Vorjahr: TEUR 3.873, davon variabel TEUR 2.580).

In den variablen Bezügen sind langfristige Anreizkomponenten (LTI bzw. Tantieme 2015 - 2017) für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 1.680 (Vorjahr TEUR 1.200) enthalten. Das LTI Programm hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2015, die Tantieme 2015 - 2017 vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2017. Die Gesamtrückstellungen für das LTI

Konzern-Anhang

Programm und die Tantieme 2015 - 2017 belaufen sich auf TEUR 4.540. Eine Auszahlung erfolgt erst nach der Beendigung des LTI Programms im Geschäftsjahr 2016 bzw. für die Tantieme 2015 - 2017 im Geschäftsjahr 2018. Daneben erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeiten als Aufsichtsratsmitglieder in Tochterunternehmen TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 19).

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Aufgaben im Mutterunternehmen beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 356).

Die Beschreibung des Vergütungssystems erfolgt im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

37. Directors' Holdings

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2015 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Paschalis Choulidis	425.000 Stückaktien
Vlasios Choulidis	400.000 Stückaktien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 31. Dezember 2015 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer	1.019.775 Stückaktien
-------------------------------	-----------------------

- » Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2015 insgesamt 3,37 Prozent der Aktien der Drillisch AG.

38. Erklärung nach § 161 AktG

Am 19. März 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und dauerhaft unter der Internetadresse www.drillisch.de zugänglich gemacht.

39. Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.9 ff. wird das Konzernergebnis aus dem fortzuführen-

renden Geschäft durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.30 ff. wird das um die Nachsteuerwirkungen der in der Periode erfassten Zinsen im Zusammenhang mit potentiellen Stammaktien bereinigte Konzernergebnis aus dem fortzuführen- den Geschäft durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potentiellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, dividiert.

Konzern-Anhang

	2015	2014
Konzernergebnis in TEUR	45.799	50.075
Gewichteter Durchschnitt abzgl. eigener Anteile (Anzahl)	54.022.158	48.540.226
unverwässertes Konzernergebnis je Aktie in EUR	0,85	1,03
Konzernergebnis in TEUR	45.799	50.075
Nettoergebniseffekt aus Wandelanleihe in TEUR	2.386	2.316
bereinigtes Konzernergebnis in TEUR	48.185	52.391
Gewichteter Durchschnitt abzgl. eigener Anteile (Anzahl)	54.022.158	48.540.226
durchschnittlich einzubeziehende Aktien aus Wandelanleihe (Anzahl)	4.549.942	4.276.240
angepasster gewichteter Durchschnitt abzgl. eigener Anteile (Anzahl)	58.572.100	52.816.466
verwässertes Konzernergebnis je Aktie in EUR	0,82	0,99

40. Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung der Jahresabschlüsse nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben im Geschäftsjahr 2015 die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt:

- » Drillisch Online AG, Maintal
- » IQ-optimize Software AG, Maintal

Maintal, den 18. März 2016

Drillisch Aktiengesellschaft

Paschalis Choulidis

Vlasios Choulidis

André Driesen

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen

internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 18. März 2016

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rauscher	Meier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Maintal, den 18. März 2016



Paschalis Choulidis



Vlasios Choulidis



André Driesen

Finanzkalender | Aktuelle Analysteneinschätzungen

1. Finanzkalender

Finanztermine 2016*

Datum	Thema
Donnerstag, 24. März 2016	Geschäftsbericht 2015
Donnerstag, 12. Mai 2016	Quartalsabschluss Q1 2016
Donnerstag, 19. Mai 2016	Hauptversammlung, Frankfurt
Donnerstag, 11. August 2016	Quartalsabschluss Q2 2016
Donnerstag, 10. November 2016	Quartalsabschluss Q3 2016

* Die Termine sind vorläufig und können sich ändern.

2. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2014 hat die Hauptversammlung am 21. Mai 2015 eine um 6,25 Prozent erhöhte Dividende in Höhe von 1,70 Euro je stimmberechtigter Aktie beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2015 schlagen

Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 19. Mai eine Erhöhung der Dividende auf 1,75 Euro vor. Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividende in mindestens derselben Höhe angestrebt.

3. Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 02. März 2016)

Mit einem EBITDA im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 105,6 Millionen Euro aus fortgeführter Geschäftsbereichen, haben wir die im Dezember 2015 auf 105 Mio. Euro erhöhte Prognose leicht übertroffen (alte Prognose 95 bis 100 Millionen Euro) (2014: 85,2 Millionen Euro). Wir rechnen im Geschäftsjahr 2016 mit

einer weiteren Steigerung der profitablen Entwicklung auf ein EBITDA in Höhe von 115 bis 120 Millionen Euro. Mit einer langfristigen Dividendenpolitik und einer guten strategischen Positionierung am deutschen Mobilfunkmarkt wird die Drillisch-Aktie am Kapitalmarkt insgesamt aussichtsreich bewertet.

Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 02. März 2016)

Analyse	Votum	Kursziel	Datum
News Street Research	„Kaufen“	€50,00	02. März 2016
equinet	„Neutral“	€41,00	26. Februar 2016
Jefferies	„Kaufen“	€49,00	22. Februar 2016
UBS	„Kaufen“	€48,00	22. Februar 2016
LBBW	„Kaufen“	€43,00	28. Januar 2016
Barclays	„Übergewichten“	€60,00	26. Januar 2016
Goldman Sachs	„Halten“	€45,00	21. Januar 2016
BoA Merrill Lynch	„Neutral“	€42,00	19. Januar 2016
Citi	„Kaufen“	€50,00	11. Januar 2016
HSBC	„Kaufen“	€50,00	11. Januar 2016
Commerzbank	„Reduzieren“	€30,00	08. Januar 2016
Lampe	„Kaufen“	€51,00	06. Januar 2016
Berenberg	„Kaufen“	€55,00	04. Januar 2016

Einen aktuellen Überblick über die Empfehlungen der Analysten findet man auf der IR-Homepage der Drillisch AG.

www.drillisch.de

➔ Investor Relations ➔ Analysen

Mittel- und langfristige Wertentwicklung und Dividendenpolitik

4. Kursentwicklung im Börsenjahr 2015

Die Performance der Drillisch Aktie im Börsenjahr 2015 im Vergleich zu den Indizes

	Jahresschluss 2014	Jahresschluss 2015	%-Veränderung
Drillisch	€29,58	€39,09	+ 32,2
TecDAX	1.371,36	1.830,74	+ 33,5
DAX	9.805,55	10.743,01	+ 9,6

Mittel- und langfristige Wertentwicklung der Drillisch Aktie deutlich besser als DAX und TecDAX

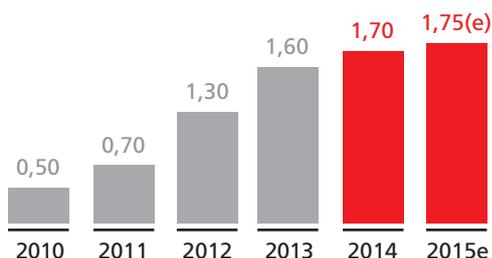
Die erfolgreiche Umsetzung der Transformation von einem Mobilfunk Service Provider (MSP) zu einem MVNO mit einer durchschnittlichen Steigerung des EBITDA in den Jahren 2011 bis 2015 um 14,8 Prozent führte an der Börse zu einer Neubewertung der Drillisch-Aktie.



Bereits im Übergangsjahr vom MVNO zum MBA MVNO hat sich die Drillisch-Aktie besser als die Indizes entwickelt, obwohl für den Ausbau des Geschäftsmodells umfangreiche Investitionen zu leisten waren.



Dividendenentwicklung und Dividendenpolitik



Unsere nachhaltige und attraktive Dividendenpolitik folgt der guten operativen Entwicklung. Damit beteiligen wir die Aktionäre am Unternehmenserfolg, auch in Wachstums- und Investitionsphasen. Dafür akzeptieren wir einen gewissen Leverage. Wir gehen davon aus, dass die Ausschüttungssumme nach dem Ausbau zu einem MBA MVNO durch eine positive Cash Entwicklung gedeckt wird.

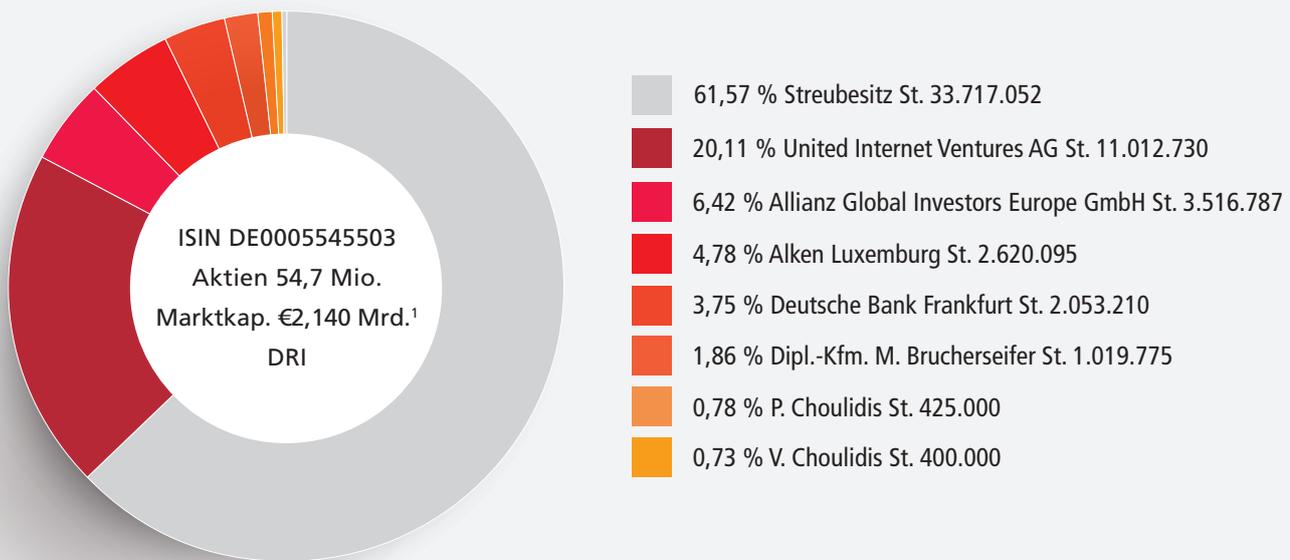
Director's Holdings | Aktionärsstruktur

5. Directors' Holdings zum 31. Dezember 2015

Vorstand	Stückaktien
Paschalis Choulidis	425.000 ▶ 0,78 Prozent
Vlasios Choulidis	400.000 ▶ 0,73 Prozent

Aufsichtsrat	Stückaktien
Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer (Vorsitzender)	1.019.775 ▶ 1,86 Prozent

6. Aktionärsstruktur der Drillisch AG (Stand 31. Dezember 2015)



Quelle: Meldungen der Gesellschaften nach §521 ff Wertpapierhandelsgesetz soweit der Gesellschaft nicht ein aktuellerer Wert mitgeteilt wurde.

1) Auf Grundlage des XETRA-Schlusskurses (€39,09) am 31. Dezember 2015. Streubesitz gem. Regelwerk Dt. Börse 79,89%.

7. Investor Relations

Die Kommunikation folgt dem Fair Disclosure, d. h. alle Aktionäre und Interessenten werden über alle wichtigen Entwicklungen gleichartig und gleichwertig informiert. Die kontinuierliche Arbeit lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unse-

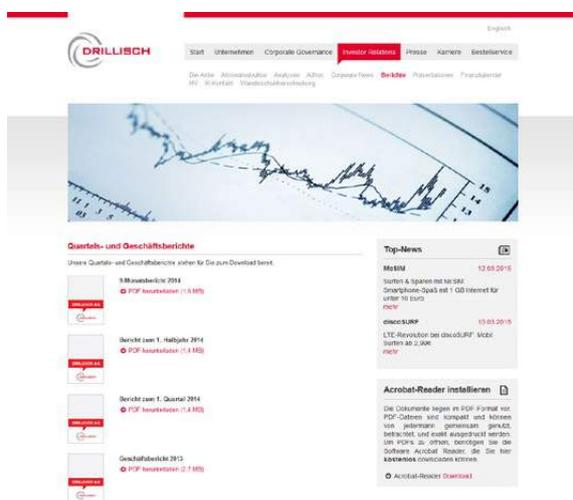
rer Investor Relations Homepage nachvollziehen, auf der alle relevanten Berichte eingesehen werden können. Viele Interessenten nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und/oder Telefon.

Veröffentlichungen | Ansprechpartner | Informations- und Bestellservice

Veröffentlichungen

Der vorliegende Geschäftsbericht 2015 ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

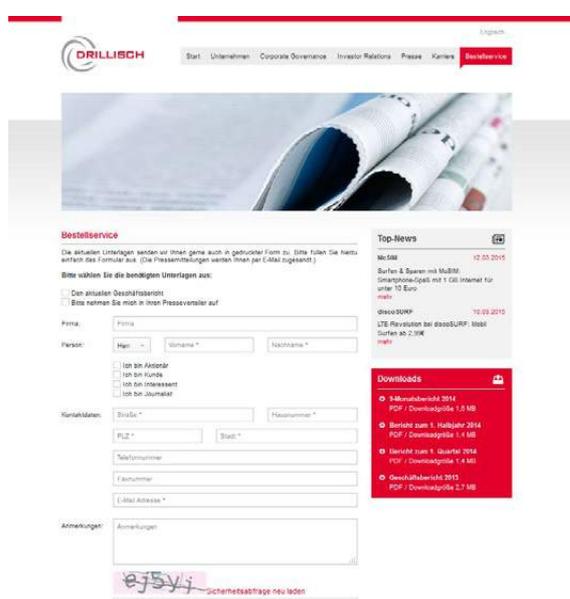
Sie können unsere Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen sowie weitere Veröffentlichungen auf der Drillisch AG Homepage unter www.drillisch.de -> Investor Relations einsehen.



Informations- und Bestellservice

Bitte nutzen Sie unseren Online-Bestellservice auf unserer Webseite unter www.drillisch.de -> Bestellservice

Selbstverständlich übersenden wir Ihnen gern die gewünschten Informationen auch per Post oder Fax. Für persönliche Fragen stehen wir Ihnen darüber hinaus auch gern am Telefon zur Verfügung.



Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zum Geschäftsbericht und zur Drillisch AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Oliver Keil,
Head of Investor Relations

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
D – 63477 Maintal
Telefon: +49 (0) 6181 / 412 200
Fax: +49 (0) 6181 / 412 183
E-Mail: ir@drillisch.de

Peter Eggers,
Pressesprecher (Fachpresse)

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
D – 63477 Maintal
Telefon: +49 (0) 6181 / 412 124
Fax: +49 (0) 6181 / 412 183
E-Mail: presse@drillisch.de

Glossar

#

3G

Kurzbezeichnung für den Mobilfunkstandard der dritten Generation oder auch → Als erste Generation werden die analogen A-, B- und C-Netze (bis Ende 2000) bezeichnet; der ab 1992 eingeführte, digitale GSM-Standard gilt als die 2. Generation.

4G

Der neueste Mobilfunkstandard - Nachfolger von → UMTS - wird als vierte Mobilfunkgeneration bezeichnet. (siehe auch → LTE.)

A

AGPPU

Englische Abkürzung für *Average Gross Profit per User* oder Durchschnittlicher Rohertrag je Teilnehmer.

Aktiengesetz

Das Aktiengesetz (AktG) regelt die Gestaltung und die Organe von Aktiengesellschaften wie zum Beispiel Aufsichtsrat, Vorstand sowie Aktionärsrechte.

Aktienindex

Der Aktienindex bietet umfassende Informationen über die Kursentwicklung an den Aktienmärkten. Ein Beispiel für den deutschen Aktienmarkt ist der Deutsche Aktienindex (DAX), in dessen Berechnung Kursveränderungen und auch Dividendenzahlungen einfließen.

Apps

Das Schlagwort Apps (von Application = Anwendung, auch: mobile App) bezeichnet kleine Software-Programme für mobile Endgeräte, wie → Smartphones oder → Tablet-Computer. Das Angebot reicht von einfachsten Werkzeugen und Spaßanwendungen mit nur einer Funktion bis hin zu Programmpaketen mit umfangreicher Funktionalität.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist das bei Aktiengesellschaften von der Hauptversammlung und je nach Beschäftigtenzahl der Unternehmung von der Belegschaft gewählte Organ. Er ist für die Überwachung der Geschäftsführung der Kapitalgesellschaft zuständig und besteht

in Aktiengesellschaften aus mindestens drei Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören dürfen.

ARPU

(Abk. für *Average Revenue per User*) Gibt den durchschnittlichen Umsatz pro Kunde an.

C

Cash Flow

(engl. *Geldfluss, Kassenzufluss*) Nettozufluss aller liquiden Mittel, die aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten während einer Periode erzielt wurden.

Corporate Governance

(engl. *Corporate: gemeinschaftlich; Governance: regieren, führen*) Bezeichnet Leitlinien (Verhaltenskodex) für eine gute Unternehmensführung.

Credit-Kunde

Kunde mit einem von Drillisch gestalteten Tarif, der einmal monatlich im eigenen Billingsystem abgerechnet wird.

D

Debit-Kunde

Kunde, der gemäß einem Netzbetreiber-Prepaid-Tarif im Netzbetreiber-System abgerechnet wird, was ein dort zuvor aufgeladenes Guthaben voraussetzt.

Directors' Dealings

Von Vorstand oder Aufsichtsrat getätigte Aktientransaktionen bzw. entsprechende Bestandsmeldungen.

DCF

(Abk. für *Discounted Cash Flow*) Eine DCF-Analyse basiert auf der Summe aller für die Zukunft prognostizierten → Cash Flows und diskontiert diese auf den Gegenwartswert ab.

Dividende

Die Dividende ist der Gewinn, der anteilig für eine Aktie von der Aktiengesellschaft ausgeschüttet wird. Über die Dividendenhöhe und ihre Auszahlung entscheidet die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft.

E

EBIT

(Abk. für *Earnings before Interest and Taxes*) Bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBITDA

(Abk. für *Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation*) Wichtigste Kenngröße, die das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen angibt.

EDGE

(Abk. für *Enhanced Data Rates for GSM Evolution*) Durch dieses spezielle Modulationsverfahren wird die Übertragungsgeschwindigkeit in → GSM-Mobilfunknetzen auf bis zu 473 kbit/s erhöht (zum Vergleich: GPRS 171,2 kbit/s).

Emittent

Ein Emittent ist der Herausgeber von Wertpapieren.

Ergebnis pro Aktie

Diese Kennzahl gibt den Teil des erwirtschafteten Konzernüberschusses bzw. -fehlbetrages an, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem man das Jahresergebnis (Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der emittierten Aktienzahl teilt.

F

Flatrates (Mobilfunk)

Eine Flatrate ist ein Pauschalтарif für Telekommunikations-Dienstleistungen wie Telefonie und Datenverbindungen. Im Mobilfunk gibt es sowohl Flatrates, die jeweils nur für Festnetz- oder Mobilverbindungen gelten, als auch Kombi-Flatrates für alle Netze.

Free Float

(engl. *freier Fluss*, dt. Streubesitz) Anzahl oder Anteil der Aktien, die sich nicht im Besitz strategischer Investoren befinden, sondern an der Börse frei handelbar sind.

G

g-paid

Virtuelles Cash-Karten-System, das eine sichere Verteilung von Freischaltcodes

Glossar

für das Aufladen von ➔ Prepaid-Karten (z.B. im Mobilfunk, für Online-Bezahlungssysteme).

GPRS

(Abk. für General Packet Radio Service) Technik für höhere Datenübertragungsraten in GSM-Netzen (bis zu 171,2 kbit/s).

GSM

(Abk. für Global System for Mobile Communications) Paneuropäischer Standard im 900- und 1.800-MHz-Bereich für digitalen Mobilfunk.

H

HSDPA

(Abk. für *Highspeed Downlink Packet Access*) Innerhalb des Mobilfunkstandards ➔ UMTS ermöglicht dieses spezielle Übertragungsverfahren, die Datenrate zwischen Telekommunikationsnetz und Endgerät (Downlink) auf bis zu 7,2 Mbit/s zu erhöhen.

HSUPA

(Abk. für *Highspeed Uplink Packet Access*) Innerhalb des Mobilfunkstandards UMTS ermöglicht dieses Übertragungsverfahren, die Datenrate zwischen Endgerät und Telekommunikationsnetz (Uplink) auf bis zu 5,8 Mbit/s zu erhöhen.

I

IFRS

(Abk. für *International Financial Reporting Standards*) Sammlung internationaler Regelungen für die Rechnungslegung.

K

Konzern-Kapitalflussrechnung (auch Cashflow-Rechnung)

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist der liquiditätsorientierte Teil des Rechnungswesens. Es handelt sich hierbei um die wertmäßige Ermittlung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres, untergliedert in Bestandteile aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit. Hierzu werden Einzahlungen und Auszahlungen in der jeweiligen Berichtsperiode einander gegenübergestellt und damit die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln hergeleitet und erklärt.

L

LTE

Der Begriff LTE (Long Term Evolution) steht für die international abgestimmte Weiterentwicklung der bestehenden Mobilfunktechnik und bietet höhere Datenraten als GSM oder UMTS. LTE wird dabei noch der 3. Mobilfunkgeneration zugeordnet und hat die chronologische Bezeichnung 3.9 G. Ähnlich wie bei den anderen Mobilfunkgenerationen sind zum Betrieb ein Netz aus Basisstationen, die eine bestimmte Fläche versorgen, sowie entsprechend kompatible Endgeräte notwendig. In den in Deutschland für LTE weiter vorgesehenen Frequenzbereichen ist aufzubauenende Netzstruktur der heutigen Zellstruktur der bestehenden Mobilfunknetze sehr ähnlich. Deshalb werden zahlreiche bestehende Mobilfunkstandorte auch für die LTE-Technik mitbenutzt werden. (Quelle: http://emf2.bundesnetzagentur.de/tech_lte.html)

M

MBA MVNO (Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator)

Ein MBA MVNO ist eine Telefongesellschaft vergleichbar einem MVNO (siehe MVNO) hat aber im Unterschied zu einem MVNO eine Verpflichtung zur Abnahme von Netzkapazität (%-Anteil der genutzten Netzkapazität eines Netzbetreibers) vereinbart. Ein MBA MVNO agiert auf Augenhöhe mit dem Netzbetreiber und hat den unbegrenzten Zugriff auf alle gegenwärtigen und zukünftigen Technologien.

MMS

(Abk. für *Multimedia Messaging Service*) MMS bietet die Möglichkeit, mit einem Mobiltelefon multimediale Nachrichten - Dokumente, Bilder und sogar kurze Videosequenzen - an andere mobile Endgeräte oder an E-Mail-Adressen zu senden.

Mobilfunk-Discounter

Anbieter von sehr günstigen Mobilfunktarifen ohne Gerätesubventionen zu transparenten Konditionen. In der Regel ohne Grundgebühr, Mindestumsatz und Vertragslaufzeit.

Mobilfunk-Service-Provider (MSP)

Private Telefongesellschaft ohne eigenes Mobilfunk-Netz, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunk-Dienstleistungen, ➔ SIM-Karten und Mobilfunk-Endgeräte sowie Mehrwertdienste (z.B. ➔ SMS, SMS Premium, ➔ MMS) vertreibt.

Mobile Payment

Beim mobilen Bezahlen (*auch: M-Payment*) erfolgt zumindest auf der Seite des Zahlungspflichtigen die Initiierung, Autorisierung oder Realisierung der Zahlung durch ein mobiles elektronisches Kommunikationsmittel, z.B. Cash-Kartenkauf per ➔ g-paid, Parkuhr bezahlen mit dem Handy oder auch Banküberweisungen per SMS.

Multimedia

Schlagwort für die zeitgleiche Integration von Textinformationen, Standbildern, Videofilmen und Tönen.

MVNO

(Mobile Virtual Network Operator)

Private Telefongesellschaft ohne eigenes Mobilfunk-Netz, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunk-Dienstleistungen, ➔ SIM-Karten und Mobilfunk-Endgeräte sowie Mehrwertdienste (z.B. ➔ SMS, SMS Premium, ➔ MMS) vertreibt. Die Grundlage dieser Dienstleistungen sind auf der Einkaufsseite standardisierte, entbündelte Vorleistungen. Damit hat ein MVNO gegenüber einem MSP auf der Produkt- und der Vertriebsseite einen deutlich erhöhten Handlungsspielraum.

N

Near Field Communication (NFC)

Near Field Communication, kurz NFC, ist eine drahtlose Übertragungstechnik, die zum kontaktlosen Datenaustausch zwischen Geräten mit nur wenigen Zentimetern Abstand dienen soll. Beispielsweise kann man so den Zugriff auf Inhalte gewähren und Services wie bargeldlose Zahlungen oder Ticketing umsetzen. (Quelle: <http://www.elektronikkompendium.de/sites/kom/1107181.htm>)

Glossar

No frills-Anbieter

(engl. „ohne Schnickschnack“) Gemeint sind Produkte, die vergleichsweise günstig und mit wenig Extras angeboten werden. Im Mobilfunkmarkt werden die Discounter häufig auch als „No frills-Anbieter“ bezeichnet.

P

PIN

(Abk. für *Persönliche Identifikationsnummer*) Auf einem Datenträger gespeicherte, meist vierstellige Ziffernfolge – mit der man sich gegenüber einer Maschine authentisiert. Die bekanntesten Beispiele sind Bankkarte und Geldautomat oder → SIM-Karte in einem Handy. Wird die Authentisierung wegen mehrmaliger Falscheingabe gesperrt, ist eine weitere Nutzung nur nach Eingabe der → PUK möglich.

Postpaid

(engl. *nachträglich bezahlt*) Abrechnungsmodell, bei dem der Kunde die in Anspruch genommene Leistung erst am Ende des Abrechnungszeitraumes per Rechnung bezahlt.

Prepaid

(engl. *vorher bezahlt*) Abrechnungsmodell, bei dem der Kunde Leistungen erst dann nutzen kann, wenn ein entsprechendes Guthaben auf ein (Prepaid-) Konto eingezahlt wurde.

PUK

(Abk. für *Personal Unblocking Key*) Bezeichnet eine meist 8-stellige Ziffernfolge, durch die eine gesperrte → PIN entsperrt werden kann (auch Super-PIN genannt).

R

Roaming

(engl. *herumstreunen*) Ermöglicht Telefonate über Netze verschiedener Netzbetreiber, wie zum Beispiel beim internationalen Roaming im paneuropäischen GSM-System.

S

SIM

(Abk. für *Subscriber Identity Module*) Chip-Karte, die in ein Handy oder ein sonstiges mobiles Endgerät eingelegt wird. Sie ordnet das Gerät dem Nutzer zu, authentifiziert ihn durch eine → PIN und berechtigt zur Nutzung der angebotenen Leistung (z.B. Mobilfunkdienste). Neben den netzbezogenen Daten können auf einer SIM-Karte auch Daten wie Adressbucheinträge oder SMS gespeichert werden.

Smartphone

Mobiltelefon, das mehr Computerfunktionalität und -konnektivität als ein herkömmliches Mobiltelefon beinhaltet. Ausgestattet mit einem hoch auflösenden berührungsempfindlichen Bildschirm und Internetanbindung per mobilem Breitband oder WLAN ermöglichen Smartphones u.a. Internetseiten darzustellen sowie E-Mails zu empfangen und zu senden.

SMS

(Abk. für *Short Message Service*) Digitale Kurzmitteilung, z.B. Texte, Grafikbilder via Mobilfunk-Endgerät.

T

Tablet-Computer

Ein Tablet-Computer oder auch Tablet-PC ist ein tragbarer, flacher Computer in besonders leichter Ausführung, der nur mit einem berührungsempfindlichen Bildschirm, ohne mechanische Tastatur, ausgestattet ist. Wie bei einem → Smartphone erfolgt die Internetanbindung über mobiles Breitband oder Wireless LAN. Tablet-Computer werden insbesondere als mobiler Medienbetrachter, E-Book und für das mobile Internet genutzt.

TecDAX

Am 24.03.03 eingeführter Börsenindex, in dem die 30 wichtigsten deutschen Technologiewerte zusammengefasst sind. Er ist der Nachfolger des Nemax50.

U

UMTS

(Abk. für *Universal Telecommunications Services*) Internationaler Mobilfunkstandard der dritten Generation, der mobile Multimedia- und Telematikdienste unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereint.

V

Value Added Services (VAS)

Englische Bezeichnung für Mehrwertdienste, wie zum Beispiel Klingeltöne für das Handy.

W

Wertpapierkennnummer (WKN)

Die in Deutschland verwendete sechsstellige Ziffern- und Buchstabenkombination identifiziert jedes Wertpapier eindeutig.

Workflow-Management-System

Automatisierung von Produktions- und Geschäftsprozessen mittels IT-Systemen und spezieller Software.

Impressum



Sitz der Gesellschaft:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal

Telefon: +49 (0) 6181 / 412 3
Fax: +49 (0) 6181 / 412 183

Verantwortlich:

Drillisch AG

Vorstand:

Paschalis Choulidis (Sprecher)
Vlasios Choulidis
André Driesen (seit dem 1. April 2015)

Aufsichtsrat:

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer
(Vorsitzender)

Dr. Susanne Rückert
(stellvertretende Vorsitzende)

Norbert Lang
(ab dem 12. November 2015)

Dr.-Ing. Horst Lennertz
Dipl.-Kfm. Frank A. Rothauge

Dr. Bernd H. Schmidt

Dipl.-Kfm. Johann Weindl
(bis zum 22. Juli 2015)

Investor Relations-Kontakt:

Telefon: +49 (0) 6181 / 412 200
Fax: +49 (0) 6181 / 412 183
E-Mail: ir@drillisch.de

Handelsregistereintrag:

HRB 7384 Hanau

Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592

Steuernr.: 03522506037

Finanzamt Offenbach-Stadt

Haftungsausschluss:

Die bereitgestellten Informationen in dieser Publikation wurden sorgfältig geprüft. Wir können jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, korrekt und aktuell dargestellt sind.

Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Drillisch-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Marken der Drillisch AG - Sie haben die Wahl!

BEST VALUE FOR MONEY - DEUTSCHLANDWEIT!

4G LTE

Ab 7,99 € mtl.

Mit bis zu 50 Mbit/s

Von 500 MB bis zu 10 GB

Sie haben noch nicht den passenden Tarif gefunden?

yourfone

FÜR DICH. FÜR SIE. FÜR ALLE.

www.yourfone.de

► [Kontaktformular](#) | 0 6181 708 3083

smartmobil.de

www.smartmobil.de

kontakt@smartmobil.de | 0 6181 708 3030

sim.de

...ganz einfach besser!

www.sim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 708 3033

McSIM

www.mcsim.de

kontakt@mcsim.de
Tel.: 0 6181 708 3060

hello mobil

www.hellomobil.de

kontakt@hellomobil.de
Tel.: 0 6181 708 3025

DeutschlandSIM

Alles drin

www.deutschlandsim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 708 3093

simply

Und gut.

www.simplytel.de

kontakt@simplytel.de
Tel.: 0 6181 708 3010

DISCOTEL

www.discotel.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 708 3090

PHONEX

www.phonex.de

kontakt@phonex.de
Tel.: 0 6181 708 3015

PremiumSIM

www.premiumsim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 708 3074

winSIM

www.winsim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 708 3094

maxxim

www.maxxim.de

kontakt@maxxim.de
Tel.: 0 6181 708 3020

FÜR DICH. FÜR SIE. FÜR ALLE.

Willkommen im größten Netz Deutschlands.

Jetzt mit yourfone telefonieren,
simsen und surfen. Und einfach
besser unterwegs sein!

Jetzt Shop in Ihrer Nähe finden

Aachen 2x	Dresden 2x	Grevenbroich 1x	Krefeld 1x	Nürnberg 4x	Stuttgart 1x
Aalen 1x	Duisburg 1x	Gummersbach 1x			Sulzbach (Taunus) 1x
Ahrensfelde 1x	Düren 1x	Halle (Saale) 1x	Landshut 1x	Oberhausen 1x	Trier 2x
Augsburg 1x	Düsseldorf 2x	Haltern am See 1x	Langenhagen 1x	Offenbach am Main 1x	Troisdorf 1x
Aurich 1x		Hamburg 6x	Lehrte 1x	Oranienburg 1x	Tübingen 1x
Bad Hersfeld 1x	Edggenfelden 1x	Hamel 1x	Leipzig 3x	Osnabrück 1x	
Bad Kreuznach 1x	Erfurt 1x	Hann 1x	Lemgo 1x		Unna 1x
Bad Oldesloe 1x	Erlangen 1x	Hanau 1x	Lengerich 1x	Paderborn 1x	
Bad Segeberg 1x	Eschwege 1x	Hannover 3x	Leverkusen 1x	Peine 1x	Velbert 1x
Baunatal 1x	Essen 3x	Hattingen 1x	Limburg a.d. Lahn 1x	Pirmasens 1x	Vellmar 1x
Berlin 12x	Esslingen am Neckar 1x	Heide 1x	Lübbecke 1x	Potsdam 2x	Villingen-Schwenningen 1x
Bernaui bei Berlin 1x	Euskirchen 1x	Heidelberg 1x	Lübeck 1x		
Bocholt 1x	Eutin 1x	Heidenheim an der Brenz 1x	Lüdenscheid 1x	Rastatt 1x	Waiblingen 1x
Bochum 1x		Helmstedt 1x	Ludwigshafen am Rhein 2x	Regensburg 1x	Weinheim 1x
Bonn 1x	Flensburg 1x	Hennef (Sieg) 1x	Lüneburg 1x	Remscheid 1x	Weinheim 1x
Braunschweig 1x	Frankfurt am Main 2x	Herford 1x		Reutlingen 1x	Weinheim 1x
Bremen 3x	Freiburg im Breisgau 1x		Mainz 2x	Rostock 1x	Wernigerode 1x
Bruchsal 1x	Freising 1x	Idar-Oberstein 1x	Mannheim 1x		Wiesbaden 1x
Brühl 1x	Friedberg 1x	Ingolstadt 1x	Marl 1x	Saarbrücken 1x	Wilhelmshaven 1x
	Friedberg (Hessen) 1x	Iserlohn 1x	Meißen 1x	Saarlouis 1x	Witten 1x
	Fürth 1x	Itzehoe 1x	Menden (Sauerland) 1x	Schenefeld 1x	Wolfsburg 1x
Chemnitz 3x			Merseburg 1x	Schorndorf 1x	Wuppertal 2x
Cottbus 2x	Garbsen 1x	Jena 2x	Minden 1x	Schweinfurt 1x	Würzburg 1x
Cuxhaven 1x	Geesthacht 1x		Mönchengladbach 1x	Schwerin 1x	
	Gelsenkirchen 3x	Kaiserslautern 1x	Mülheim an der Ruhr 1x	Schwerte 1x	Zwickau 1x
	Gera 2x	Karlsruhe 1x	München 2x	Siegen 1x	
Datteln 1x	Gevelsberg 1x	Kassel 2x	Münster 1x	Sindelfingen 1x	
Deggendorf 1x	Gießen 2x	Kiel 2x		Solingen 1x	
Dessau-Roßlau 1x	Gladbeck 1x	Koblenz 1x	Neumünster 1x	Speyer 1x	
Dinstaken 1x	Göppingen 1x	Köln 6x	Neunkirchen 1x	St. Ingbert 1x	
Dormagen 1x	Goslar 1x	Konstanz 1x	Neuss 1x	Stralsund 1x	
Dorsten 1x	Greifswald 1x		Nordhausen 1x	Straubing 1x	
Dortmund 2x					

Stand 31.12.2015

Drillisch AG

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5

63477 Maintal